Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Jahresbericht des Vorstandes des Badischen Frauenvereins

1890

urn:nbn:de:bsz:31-344970

Visual Library

OZ
A 189, 30-32
1889-91

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Einunddreißigster Jahresbericht

des

Vorstandes des Badischen Frauenvereins

unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit

der

Großherzogin Luise

über

die Thätigkeit des Vereins während des Jahres

1890.

Karlsruhe.
Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.
1891.

Tv

OZA 189, 1 31.1890

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

Unser letzter Jahresbericht für das Jahr 1889 hat, in das folgende Jahr 1890 übergreifend, bereits des Hinscheidens Ihrer Majestät der Höchstseligen Kaiserin und Königin Augusta und des schmerzlichen Eindruckes dieses Ereignisses gedacht. Es hieße den Ausdruck des tief empfundenen Gefühls der Trauer abschwächen, wollten wir die Klage erneuern über den schweren Verlust, der uns durch den Heimgang der großen Dulderin betroffen hat. Der treuen, dankbaren Erinnerung war uns gestattet, durch Absendung von Kränzen, sowie durch Abordnung einer Vertretung zur Beisetzung und zu der Gedächtnißfeier der Kaiserin Ausdruck zu geben. Auch in einer unserer Anstalten wurde am Tage der Beisetzung eine solche Feier abgehalten. Dauernd bleibt uns das Gedächtniß an die Verklärte, die uns ein Vorbild gegeben hat, dem nachzustreben die schönste Aufgabe unserer Vereinigung immer bilden wird.

Voranleuchtend ist uns dafür das Beispiel, das uns auch in dieser schweren Zeit wieder von unserer hohen Protektorin gegeben worden ist und täglich erneut gegeben wird. Unter ihrer Leitung und zunehmenden persönlichen Mitarbeit hat sich die Thätigkeit des gesammten Vereins wie die der einzelnen Abtheilungen und Unterabtheilungen auch im verflossenen Jahre wieder stetig weiter entfaltet und an Bedeutung zugenommen, wie sich aus den folgenden Abschnitten ergeben wird.

In der Leitung des Gesammtvereins, dem Centralkomite, hat sich während des Jahres keine Aenderung ergeben; am Jahresschlusse bestand dasselbe außer dem Generalsekretär Geheimerath Sachs aus den Präsidentinnen der 4 Abtheilungen, den Damen Freifrau v. Kettner Excellenz, Freifrau v. Hardenberg, Freifrau v. Berstett, Frau Geh. Hofrath Blatz und den Herren Geschäftsführern Rentner Bartning, Kriegsrath a. D. Krummel, Geh. Oberregierungsrath Freiherrn v. Reck und Major a. D. Sievert.

Thätigkeit des Vereins im Ganzen.

Die im Vorjahre im Gang gewesenen Arbeiten, um dem Verein für seine Anstalten bleibende Unterkunftsräume zu verschaffen, haben 1890 ihren Fortgang genommen; am 3. Mai wurden die Räume des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims in Gegenwart der Höchsten Herrschaften und aller hier anwesenden Mitglieder des Großherzoglichen Hauses feierlich eingeweiht; der Bau des „Luisen-Hauses" durch die Stadtgemeinde ist seiner Vollendung rüstig entgegengeführt worden, so daß er im laufenden Jahre wird bezogen

werden können, eine Gabe verehrungsvoller Anerkennung der bewunderungswürdigen Leistungen J. K. H. der Großherzogin Luise auf dem Gebiete gemeinnütziger Fürsorge seitens der Bürgerschaft der Residenzstadt und ein wahres Denkmal für ein verständnißvolles Zusammenwirken der öffentlichen Fürsorge mit der Vereinsthätigkeit zur Verfolgung gemeinsamer Interessen.

Von der Herstellung weiterer Räume für die Luisen-Schule und das Heim für alleinstehende Damen wird im Abschnitte über die Abtheilung I Mittheilung gemacht werden.

Daß in all' den der Vereinsthätigkeit gewidmeten Räumen ein frisches Leben pulsirte, wird aus den nachfolgenden Nachweisungen zu entnehmen sein.

Das Centralkomite hat seine Aufgaben der Gesammtleitung des Vereins in einer größeren Zahl von Sitzungen und durch Circulare erledigt.

Die Landesversammlung fand am 16. Oktober bei zahlreicher Betheiligung, insbesondere aus dem Unterlande, in Mosbach statt. Neben der Berichterstattung über die Thätigkeit des Landesvereins, wie des Mosbacher Zweigvereins und die Erledigung der Rechnungsangelegenheiten boten Vorträge über die vorbereitende Thätigkeit der Frauenvereine für den Kriegsfall, ferner über die weitere Ausdehnung der Frauenvereine auf das Land und eine eingehende Besprechung der Einrichtung der Wanderkochkurse, reichen Stoff der Anregung, die sich denn auch bereits als erfolgreich erwiesen hat. Es wird darüber weiter unten an betreffender Stelle Mittheilung erfolgen. Nur was den Haushaltungs- und Kochunterricht betrifft, so ist schon hier im Allgemeinen zu bemerken, daß diesem Gegenstand in den Unterrichtsanstalten unseres Vereins (Luisen-Schule, Haushaltungsschule des Friedrichsstifts, Ausbildungskurse der Krankenschwestern und insbesondere der Land-Krankenpflegerinnen) erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet, die Ausbildung von Kochlehrerinnen ununterbrochen gefördert wird und die Abhaltung von Wanderkochkursen im ganzen Lande in erfreulichster Zunahme begriffen ist.

Diese letzteren bildeten den Gegenstand einer in Karlsruhe am 3. März abgehaltenen besonderen Berathung mit Delegirten der Zweigvereine, in der eine „Anleitung für die Abhaltung von Wanderkochkursen unter Mitwirkung des Badischen Frauenvereins" festgestellt wurde.

Die hohe Protektorin hat eine Anzahl von Schlußprüfungen solcher Kurse durch Höchstihre persönliche Anwohnung ausgezeichnet (in Eggenstein, Ettlingen, Friedrichsthal, Renchen) und zur weiteren Förderung der Sache der Vereinsleitung abermals einen transportabeln Herd zum Geschenk gemacht und die Anschaffung der dazu nöthigen Kochgeräthe aus Mitteln des Dispositionsfonds zu genehmigen geruht, so daß jetzt 5 Küchenausrüstungen zur Verwendung bei Wanderkochkursen vorhanden sind. Die künftigen Berichte werden, so hoffen wir, noch von weiteren Leistungen des Vereins auf diesem Gebiete zu melden haben.

Der für die Ausbildung der weiblichen Jugend für das Hauswesen so nothwendige Unterricht in den weiblichen Handarbeiten findet

insbesondere durch die unabläßige Sorgfalt J. K. H. der Großherzogin im ganzen Lande fortgesetzt die getreulichste Pflege. Was durch die Vereinsleitung und durch die Zweigvereine in dieser Richtung geschieht, wird bei den Abschnitten über die Thätigkeit der Abtheilung I und über die der Zweigvereine seine Erwähnung finden. Ueber die Gewährung von Belohnungen an die besten Schülerinnen des Handarbeitsunterrichts in den obersten Klassen der Volksschulen (Schriftchen „Mit Gott" und Erinnerungsblätter) verweisen wir auf die Bemerkungen im letzten Jahresberichte. Diese bedürfen aber der Berichtigung eines unterlaufenen Versehens. Die Vertheilung der Erinnerungsblätter erfolgte erstmals im Jahre 1890 nicht 1889 und ihre Zahl belief sich auf 1457. Die Versendung erfolgt nach Erhebung des Materials seitens der Vereinsleitung durch Vermittelung der Kreisschulbehörden.

Bezirksausstellungen von Handarbeiten aus Volksschulen fanden im verflossenen Jahre wegen der Trauer in Folge des Heimganges Ihrer Hochseligen Majestät der Kaiserin Augusta erst im Herbste zwei statt, in Konstanz und in Meersburg; beide wurden durch den Besuch der hohen Protektorin von der Mainau aus beehrt.

Ehrengaben an weibliche Dienstboten wurden in üblicher Weise seitens J. K. H. der Großherzogin im verflossenen Jahre gewährt und die Uebergabe durch die Zweigvereine vermittelt und zwar 36 silberne Kreuze für eine Dienstzeit von 25 bis 40 Jahren, 7 silbervergoldete Kreuze für eine Dienstzeit von 40 bis 50 Jahren und ein silbervergoldetes Kreuz mit Kranz für eine Dienstzeit von mehr als 50 Jahren. Seit Gründung dieser Ehrengaben (im Jahre 1876) sind 893 Gaben der niedersten, 134 der mittleren und 34 der höchsten Stufe zur Verleihung gekommen.

Deßgleichen wurden von Ihrer Königlichen Hoheit im verflossenen Jahre in gleicher Weise Ehrengaben an Hebammen des Landes verliehen, und zwar 155 silberne Medaillen für eine Dienstzeit von 25 bis 40 Jahren und 34 silber-vergoldete Medaillen für eine Dienstzeit von mehr als 40 Jahren. — Die Gesammtzahl der bis jetzt verliehenen silbernen Medaillen beträgt 650, die der vergoldeten 86 und die der dekorirten Hebammen unter einfacher Anrechnung der zweimal (einmal mit der silbernen und dann mit der vergoldeten) ausgezeichneten 654.

Sonstige Auszeichnungen in Form eines silbernen Medaillons mit vergoldetem Kreuze erhielten eine Armenhausvorsteherin und eine Lehrerin, beide mit langer in Treue und Gewissenhaftigkeit zurückgelegter Dienstzeit.

Durch die im vorhergehenden Jahre abgeschlossenen Hausankäufe sind die nöthigen Räume für die Kanzleien und sonstige Unterkunftsräume gewonnen worden.

Dies hat ein Uebereinkommen mit dem Landesverein vom Rothen Kreuz und mit dem Männerhilfsverein über die Vertheilung der Räume, über die Vergütung dafür und zugleich über die Tragung des gemeinsamen Kanzleiaufwandes zur Folge gehabt. Darnach ging die ganze Fürsorge für die Kanzleien und das Kanzleipersonal vom Landesverein vom Rothen

Kreuz auf den Frauenverein über und erhält dieser dafür von den beiden anderen Vereinen bestimmte Prozentsätze des Aufwandes vergütet.

Der erhebliche Zuwachs an Räumen gestattete die Möglichkeit der Auflegung der uns theils durch Ankauf oder Geschenke oder auf dem Wege des Tausches zugehenden ziemlich ansehnlichen Literatur über die vielseitigen Thätigkeitsgebiete unseres Vereins zur Benützung für die Mitglieder. Daß unsere Bibliothek dabei auch stetig zunimmt, bedarf nur der Andeutung.

Die Herausgabe der „Blätter des Badischen Frauenvereins" hat keine Unterbrechung erlitten, sie erscheinen jetzt im 15. Jahrgang, die Zwecke der Anregung und Belehrung in stets gleichmäßiger Weise verfolgend. Es ist ein langsames Steigen der Zahl der Besteller zu konstatiren.

Ueber die Beziehungen unseres Vereins zu anderen Vereinigungen, welche ähnliche Zwecke verfolgen, wie der unsrige, ist folgendes zu bemerken:

Die im letztjährigen Bericht erwähnten Aenderungen am Uebereinkommen mit dem Männerhilfsverein über die Bildung des Landesvereins vom Rothen Kreuz haben eine Vermehrung der Zahl der Hauptdelegirten und der Stellvertreter zum Gesammtvorstand zur Folge gehabt. Es wurden unsererseits hiezu ernannt als Hauptdelegirte: Geheimerath Sachs und die Herren Geh. Oberregierungsräthe von Reck und Haas aus Karlsruhe, Dr. Blum aus Heidelberg und Geheimerath Eckert aus Freiburg, als Stellvertreter die Herren Rentner Bartning, Kriegsrath a. D. Krummel, Major a. D. Platz aus Karlsruhe, Major a. D. Seubert aus Mannheim und Stadtpfarrer Specht aus Durlach. Zum Vorsitzenden wurde gewählt Herr Major Platz. Es ist hier nicht der Ort, auf die Thätigkeit des Landesvereins einzugehen, nur das soll nicht unerwähnt bleiben, daß nach dem Hinscheiden Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta Ihre Majestäten der jetzige Kaiser Wilhelm und die regierende Kaiserin Augusta Victoria mit Allerhöchstem Schreiben vom 3. März 1890 der Gesammtorganisation der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz Allerhöchstihren Schutz und ihre Fürsorge zuzusichern die Gnade gehabt haben.

Von Seiten unseres Vereins wurden die Bemühungen, die Zweigvereine mit den Mustern zur Anfertigung von Lazareth- und Verbandgegenständen zu versehen, fortgesetzt. Dieses Bestreben wurde auf eine von Berlin ausgegangene Anregung in dem Sinne erweitert, daß den Zweigvereinen empfohlen wurde, es nicht bei der Beschaffung der Muster und der Zusicherung der Lieferung von Verband- 2c. Sachen bis zum zehnten Mobilmachungstage bewenden zu lassen, sondern mit der Anfertigung alsbald vorzugehen. Die Begründung dieses Verlangens bildete den Hauptgegenstand des Vortrags des Herrn Majors Platz bei der Mosbacher Landesversammlung. Von den Ergebnissen dieser Anregung und anderen im letzten Jahr begonnenen und im laufenden Jahr fortgesetzten Erörterungen wegen Stellung von Pflegepersonal wird der nächste Bericht zu melden haben.

Die gemeinsame Thätigkeit im Verbande der deutschen Frauenvereine vom Rothen Kreuz beschränkte sich auf die übliche gemeinsame

Antragstellung an Ihre Majestät die regierende Kaiserin, als nunmehrige Protektorin des Verbandes, wegen der Verleihung von Gaben aus dem Erträgnisse der Stiftung „Frauentrost“ und auf Erlassung eines Aufrufes zur Leistung von Beiträgen zu einer Stiftung zur Erinnerung an die Höchstselige Kaiserin Augusta, die den Namen „Frauendank“ führen soll. Vielerlei gleichzeitig erlassene sonstige öffentliche Anforderungen an die Mildthätigkeit beeinträchtigten das Ergebniß der Sammlung, doch konnten 1643 M. 85 Pf. nach Berlin abgesendet werden.

Der Delegirten- und Generalversammlung des Vaterländischen Frauenvereins, mit welcher eine erhebende Gedächtnißfeier für die hochselige Protektorin verbunden war, sowie der Vorstellung der Delegirten der verbündeten Vereine an Ihre Majestät die Kaiserin Augusta Victoria und andere anwesende fürstliche Damen wohnte namens unseres Vereins der Generalsekretär bei. Da auch J. K. H. die Großherzogin in Berlin anwesend war, so ergab sich eine Fülle von Anregungen und persönlichen Berührungen in Bezug auf die gemeinsamen Vereinsbestrebungen, wie unsere eigenen Vereinsangelegenheiten. Unserem Vertreter ward es gestattet, bei diesem Anlasse in Charlottenburg am Sarge der heimgegangenen Kaiserin als Zeichen der unauslöschlichen Dankbarkeit unseres Vereins einen Kranz niederzulegen. Mit den übrigen deutschen Frauenvereinen vom Rothen Kreuz stehen wir fortgesetzt im freundlichsten Verkehr; wir schöpfen aus ihren Mittheilungen viel schätzenswerthes Material zur Vergleichung mit unseren eigenen Einrichtungen und zu mancher Erwägung.

Der Verband der deutschen Frauenbildungs- und Erwerbsvereine hielt seinen Verbandstag diesmal in München ab; bei diesem war unser Verein durch Frau Geheimerath Hardeck vertreten. Auch diese Vereinigung erwies sich durch die gemeinsamen Berathungen, die Anknüpfung persönlicher Beziehungen und die Besichtigung von Bildungsanstalten für die weibliche Jugend und der Ausstellung der in denselben angefertigten Arbeiten als sehr ersprießlich.

Eine sehr schätzenswerthe Anregung gewährt auch der Austausch der Berichte der fortgesetzt in erfreulicher Zunahme und Entwickelung befindlichen Lehranstalten der deutschen und österreichischen Bildungs- und Erwerbsvereine.

Die Beschickung des Vereinstags des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit, welcher am 23. und 24. September in Frankfurt a. M. abgehalten wurde, war wegen persönlicher Abhaltungen leider nicht möglich; dagegen fand während des Jahres manchfacher schriftlicher Verkehr insbesondere über die Frage des hauswirthschaftlichen Unterrichts mit den Mitgliedern der Kommission des Vereins für diesen Zweig seiner Thätigkeit statt.

Daß wir außer mit diesen Verbänden auch sonst mit einer großen Zahl gemeinnütziger und Wohlthätigkeitsvereine und Anstalten vielfach durch Korrespondenz und Zusendungen im Verkehr ge-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

standen sind, soll hier nur kurz erwähnt werden. In zunehmendem Maße wird unsern Anstalten die Ehre des Besuchs durch Abordnungen von Vereinen mit gleichen Bestrebungen, durch einzelne Personen wie durch fürstliche Damen, worunter wir namentlich auch wieder mit herzlichem Dank J. K. H. die Kronprinzessin Victoria von Schweden und Norwegen erwähnen dürfen, zu Theil.

Das Rechnungswesen des Vereins hat in den letzten Jahren außer dem natürlichen Anwachsen durch die fortgesetzte Weiterentwickelung der Vereinsthätigkeit sich infolge der zahlreichen Bauausführungen und Häuserankäufe bedeutend erweitert. Der Kassenumsatz betrug im verflossenen Jahr zwar ziemlich weniger als im verflossenen Jahre, aber doch 999 702 M. 81 Pf. oder rund eine Million Mark.

Beil. 1. Die Ergebnisse der Rechnungsabschlüsse sind aus Beilage 1 zu entnehmen.

Die Rechnungen der Centralfonds wie die aller Abtheilungen und Unterabtheilungen sind gestellt und abgehört.

Einer besonderen Erwähnung bedarf die Verwendung der Mittel des Dispositions- und Hilfsfonds. Aus diesen wurden im letzten Jahre Beiträge gewährt für die Abhaltung von Wanderkochkursen an die Vereine Friedrichsthal von 50 M., Neuenheim von 30 M., Hoffenheim von 40 M., Ettenheim und Mahlberg von je 50 M., ferner zum Ankauf von Arbeitsstoff dem Verein zu Neckarbischofsheim 50 M. und zur Ausbildung einer Land-Krankenpflegerin dem Verein zu Adelsheim 60 M. Endlich wurden aus diesem Fond Kochgeräthe für die Wanderkurse für den Betrag von 77 M. 50 Pf. angeschafft.

Ueber die Baurechnung für das Ludwig-Wilhelm-Krankenheim ist in dem unten folgenden Abschnitt über die Abtheilung III eingehende Auskunft gegeben.

Der Abschluß der Darstellung über den Stand des Vermögens des Vereins weist eine erfreuliche Zunahme des Vermögens im Ganzen nach; dabei sind zwar die einzelnen Kassen fast alle betheiligt und bei einer größeren Zahl der Abtheilungen und Unterabtheilungen ist auch der regelmäßige Betrieb bei gleichmäßiger Fortdauer der so dankenswerthen Gunst der Behörden und des Publikums finanziell für den Augenblick gesichert, bei andern, so insbesondere bei der Centralverwaltung und bei der Abth. III ist dies wegen der erheblichen Vermehrung der ständigen Ausgaben in Folge der Herstellung bezw. Erwerbung der nöthigen Baulichkeiten und der Steigerung des Betriebsaufwandes weniger der Fall: dieselben sind deßhalb allseitiger Mithilfe angelegentlich zu empfehlen.

Bezüglich der einzelnen Abtheilungen und Unterabtheilungen verweisen wir auf die nachfolgenden Abschnitte.

Groß ist auch in diesem Jahre wieder die Schuld des Dankes, die wir all' den Wohlthätern gegenüber abzutragen haben, deren Hilfe und Beistand es uns allein ermöglicht hat, die Aufgaben unseres Vereins in der Weise zu erfüllen, wie dies nach den folgenden Darstellungen geschehen ist. Zahlreiche Geschenke sind uns zugeflossen, vor allem wieder nächst dem im Eingange erwähnten Vermächtnisse der hochseligen Kaiserin

Augusta im Betrage von 10 000 M., von unsern Höchsten Herrschaften und den Mitgliedern des Großherzoglichen Hauses. In zahllosen Fällen ist, wo es eine Anregung galt, wo Hilfe Noth that, die hohe Protektorin außer mit ihrem Rathe auch mit thatkräftiger Nachhilfe eingetreten. In großer Zahl sind Gaben Höchstderselben zwar durch unsere Hand, nicht aber durch unsere Kasse gegangen, so daß eine Aufzeichnung darüber nicht besteht, an Geldgaben, die an unsere Kasse gelangten, weist die Rechnung den Betrag von 9515 M. nach, zum Theil Erlöse aus der Verwerthung von Arbeiten eigener Hand und der Verloosung von Schwarzwälder Uhren, die Ihre Königl. Hoheit zur Förderung des Kunstgewerbes eigens hatte anfertigen und künstlerisch ausstatten lassen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog, Ihre Kaiserl. Hoheit die Prinzessin Wilhelm, Seine Großh. Hoheit der Prinz Karl und Hochdessen Gemahlin und Sohn, Ihre Großh. Hoheit die Fürstin Leopoldine von Hohenlohe-Langenburg, geb. Prinzessin von Baden und die im laufenden Jahre aus diesem Leben abgerufenen Prinzessinnen Cäcilie, vermählte Großfürstin Olga von Rußland, Kais. Hoheit, und Elisabeth, Großh. Hoheit, haben aus verschiedenen Anlässen dem Verein Spenden an Geld und an Ausstattungsgegenständen für das Ludwig-Wilhelm-Krankenheim zu Theil werden lassen.

Von weiteren Gebern sind mit den beigesetzten Beträgen zu erwähnen der Armenrath der Residenz in mehreren Gaben zusammen 1500 M., Legat der verstorbenen Frau Geheimerath v. Pfeuffer Wittwe im Betrag von 1400 M., Legat der verstorbenen Frau Julie Stösser in Lahr von 1000 M., Frau M. v. H. in mehreren Gaben 990 M., die Erben des verstorbenen Geheimerath v. Brauer in mehreren Beträgen zusammen 800 M., Frau Lenz-Heymann in Bern 600 M., Herr Kommerzienrath Lorenz hier in mehreren Beträgen zusammen 600 M., Herr Alexander von Harder in Mannheim 500 M., Herr A. W. hier 500 M., eine Dame des Heims im Friedrichs-Stift 500 M., Frl. Anna Wilser aus Anlaß ihrer Vermählung in mehreren Beträgen 400 M., Herr Oberrath D. Aberle d. ä. in Mannheim 300 M., Ungenannt 300 M., H. W. hier in mehreren Beträgen zusammen 250 M., Staatsminister Dr. Turban und Frau in mehreren Beträgen zusammen 200 M., zur Erinnerung an G. B. H. 200 M., Legat des verstorbenen Geheimen Kirchenraths Dr. R. Schellenberg 200 M., der Vorstand der Kunstschule dahier 200 M., Victoria-Schule und Victoria-Pensionat dahier zusammen 210 M., Frau v. Offensandt-Berckholtz dahier zu verschiedenen Zwecken zusammen 190 M., Ungenannt 150 M., Frau Luise Spreng Wittwe zu verschiedenen Zwecken 120 M., ferner Freifrau v. Dürkheim-Montmartin, Herr Kaufmann Christian Oertel, L. W., Herr Bankier Alfred Seligmann, Frau v. Gilsa, Frau Julie Cron, Frau Kommerzienrath Schneider dahier, Ungenannt von Triberg, Frau Baronin v. Knoop in Wiesbaden, Herr Prof. Dr. Marc Rosenberg und dessen Bruder, Herr Dr. Rosenberg, je 100 M.

Dazu kamen noch viele Gaben in geringeren Beträgen, sowie Zuwendungen durch Nachlaß von Forderungen zum Theil in ansehnlichen Posten, wie z. B. ein solcher des Herrn Hofmechaniker Krautinger dahier im Betrag von 300 M.; dazu gehören auch die Nachlässe an Einrückungsgebühren

seitens der hiesigen und zum Theil auch auswärtiger Zeitungsexpeditionen; auf mehrere hundert Mark belaufen sich diese Nachlässe seitens der G. Braun'schen und der Müller'schen Hofbuchdruckerei dahier.

Allen freundlichen Gebern sprechen wir auch hier unsern aufrichtigsten Dank aus.

Nicht minder schulden wir denselben aber auch wieder den Staatsbehörden, den Kreisverwaltungen und den Gemeindebehörden, mit denen wir so vielfach in Berührung gekommen und bei denen wir durchweg ein freundliches Entgegenkommen gefunden haben, vor allen aber den hiesigen städtischen Behörden.

Möge unserm Verein das bisher bewährte Wohlwollen auch künftig erhalten bleiben!

Thätigkeit der einzelnen Abtheilungen.

Abtheilung I

für Frauen-Bildungs- und Erwerbspflege.

Der Vorstand der Abtheilung bestand am Ende des Jahres 1890 aus folgenden Mitgliedern: Freifrau von Kettner, Excellenz, Präsidentin; Frau Präsident Winnefeld, Stellvertreterin; den Frauen: Senatspräsident Wielandt, Professor Mendelssohn, Geheimerath Hardeck, Präsident Grimm, Oberinspektor Klein; dem Geschäftsführer Herrn Bartning, den Beiräthen Herren Hepp und Major a. D. Platz; dem Herrn Geheimen Hofrath Armbruster, als Vertreter des Oberschulraths, Herrn Stadtrath Leichtlin als Vertreter der Stadt, Herrn Direktor Götz als technischem Beirath.

Im Laufe des Jahres 1890 trat Herr Kreisschulrath Dr. Weygoldt als weiterer Beirath in das Komite ein und Anfang des Jahres 1891 ward Frau Geheime Regierungsrath Ostner als Aufsichtsdame erwählt.

Das Spezialkomite für die Kunststickereischule bilden außer der Präsidentin und dem Geschäftsführer der Abtheilung die Damen Fräulein Thelemann, Fräulein von Fischer, Fräulein von Kageneck und Fräulein Klein, sowie der künstlerische Beirath Herr Professor Bär.

Das Spezialkomite der Unterabtheilung des Heims des Friedrichstifts besteht aus Herrn Major a. D. Platz, Frau Professor Mendelssohn, Frau Oberinspektor Klein und zwei Damen des Heims, von denen Fräulein von Gruben zu Beginn des laufenden Jahres die Bezeichnung Oberin erhielt.

Die räumliche Vertheilung der Anstalten der Abtheilung ist dieselbe geblieben, wie solche im vorigen Jahresbericht auseinandergesetzt wurde, jedoch hat sich nach zwei Richtungen ein Bedürfniß fernerer Erweiterung herausgestellt. Zunächst mußte angesichts der wachsenden Anzahl von Haushaltungsschülerinnen des Heims zur besseren Unterbringung derselben durch Aufbau eines Stockwerks auf den Flügel des Hauses Leopoldstraße 59 ein größerer Schlafsaal geschaffen werden. Alsdann war erforderlich, für die

P. P.

Wir beehren uns, Ihnen beifolgend unsern Jahresbericht für 1890 mit Bitte um freundliche Aufnahme ergebenst zu übersenden.

Vorstand des badischen Frauenvereins.

Der Generalsekretär:

Sachs.

KARLSRUHE, im October 1891.

weiter unten zu erwähnende Erweiterung des Lehrplanes der Luisen-Schule durch Hinzufügung von Kochunterricht entsprechende Räume zu schaffen. Da es sich als durchaus unthunlich erwies, solche in den schon vorhandenen Gebäuden herzustellen, mußten wir uns zu einem Neubau entschließen, der auf dem Anwesen unserer Abtheilung, unmittelbar neben dem Wirthschaftsgebäude der Luisen-Schule, errichtet wurde, enthaltend Keller, Küche, Speisekammer, Wohnung für die Lehrerin und Speisesaal. Der Bau ist im Frühjahr 1891 vollendet und in Benützung genommen worden. Es war möglich, die Kosten dieser baulichen Veränderungen bezw. Neubauten aus den laufenden Betriebsmitteln zu decken.

Das Reinvermögen der Abtheilung I betrug auf Schluß des Jahres 1890 203 206 M. 69 Pf. gegenüber 188 657 M. 85 Pf. am Schluß des Vorjahres, somit Vermögenszunahme 14 548 M. 84 Pf.

Aus der Kronprinzessin-Viktoria-Stiftung wurden 75 M. an Unterstützungen gewährt. Der Vermögensstand dieser Stiftung beträgt 1921 M. gegen 1920 M. im Vorjahr.

Der Unterstützungsfond für Arbeitslehrerinnen erhielt 238 M. an Zinsen und 46 M. 10 Pf. an Beiträgen. Zur Gewährung von Unterstützungen an hilfsbedürftige Industrielehrerinnen wurden 90 M. verwendet. Das Vermögen des Fonds beträgt 6160 M. 91 Pf. gegen 5966 M. 81 Pf. im Vorjahr.

Sitzungen des Abtheilungsvorstandes fanden 39 im Laufe des Jahres statt, an 6 derselben geruhte Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin theilzunehmen.

Hochdieselbe beehrte sämmtliche Anstalten unserer Abtheilung durch regelmäßige Besuche, vorzüglich die Luisen-Schule war der Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit. In letzterer fand, wie alljährlich, auch diesmal eine gemeinsame Weihnachtsfeier für alle unsere Schulen statt, welche durch die Anwesenheit Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin beehrt wurden.

Die weitere Entwickelung der verschiedenen Anstalten und Unternehmungen war eine fortschreitend gedeihliche. Es wird darüber in Nachstehendem bei den einzelnen Anstalten berichtet.

I.

Die Industriekurse zur Ausbildung von Handarbeits-Lehrerinnen.

Wie alljährlich wurden 2 Kurse zur Ausbildung von Handarbeits-Lehrerinnen abgehalten, der eine (36 ste) von Anfang März bis Ende Juli 1890, der andere (37 ste) von Anfang September bis Ende Januar 1891. Die Anmeldungen für den Sommerkurs waren auch diesmal so zahlreich, daß ein Parallelkurs eingerichtet werden mußte. Die Zahl der Schülerinnen betrug im Sommerkurs (nebst Parallelkurs) 54, im Winterkurs 37, in beiden Kursen zusammen also 91. Von diesen 91 Schülerinnen hatten 66 Kost und Wohnung in der Anstalt, 25 waren Stadtschülerinnen. Die Ausbildung erfolgte bei 59 auf eigene Kosten, bei 32 auf Kosten der Kreisverbände bezw. der Gemeinden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Sämmtliche Schülerinnen konnten mit dem Zeugnisse der Befähigung zur Ertheilung des Handarbeits-Unterrichts entlassen werden; es erhielten 25 die Note „sehr gut", 59 die Note „gut", 6 die Note „ziemlich gut", 1 die Note „hinlänglich". Bei ihrem Austritte aus dem Kurse hatten 39 bereits eine feste Anstellung, 18 traten zum Zwecke der Ausbildung als Frauenarbeits-Lehrerinnen in die Frauenarbeitsschule über.

Auch diesmal können wir konstatiren, daß es uns durch die Fortgewährung des staatlichen Zuschusses möglich geworden ist, trotz der niedrigen Honorarsätze (180 M. für Unterricht, Kost und Wohnung, 40 M. nur für Unterricht für den fünfmonatlichen Kurs) finanziell zu bestehen.

II.

Die Luisen-Schule.

Das Schuljahr begann am 1. Mai 1890 und endigte am 23. März 1891 mit einer öffentlichen Prüfung. Dem am Schluß des Schuljahres im Druck veröffentlichten Jahresbericht dieser Anstalt entnehmen wir folgende Angaben:

Die Zahl der Schülerinnen betrug 78, sämmtlich mit Kost und Wohnung im Anstaltsgebäude, nämlich in

Abtheilung	A	Klasse I	29 Schülerinnen,
„	A	„ II	26 „
„	B		23 „
	zusammen		78 Schülerinnen

Es kamen:

aus der Stadt Karlsruhe	5
„ sonstigen Orten des Großherzogthums	52
„ der Rheinpfalz	4
„ Preußen	2
„ Hessen	1
„ dem Elsaß	5
„ Bayern	1
„ Württemberg	5
„ der Schweiz	2
„ Frankreich	1
	78

Von diesen 78 Schülerinnen gehörten 53 dem evangelischen und 25 dem katholischen Bekenntnisse an.

Aus den der Anstalt zur Verfügung stehenden Stiftungsmitteln sind Stipendien im Gesammtbetrag von 4830 M. verliehen worden, außerdem hat uns eine Freundin der Schule auch in diesem Jahre ein Stipendium von 500 M. überwiesen. Fernere Zuwendungen in Form von Ermäßigungen des Schulgeldes sind theils durch gnädige Ueberweisungen Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin, theils aus Abtheilungsmitteln ermöglicht worden.

Die Anstalt zerfällt in zwei Abtheilungen. Abtheilung A will jungen Mädchen, welche der Elementarschule entlassen sind, eine Weiterbildung in den allgemeinen Schulkenntnissen und den weiblichen Handarbeiten bieten

und sie soweit möglich mit den Erfordernissen einer geordneten Hauswirthschaft bekannt machen. Abtheilung B hat vorzugsweise den letztgenannten Zweck im Auge, dem sie vom 1. Mai 1891 ab durch Einführung eines gründlichen Kochunterrichts noch vollkommener als bisher wird genügen können. Wir erlauben uns in dieser Hinsicht auf den letzten Jahresbericht sowie auf die Statuten der Luisen-Schule zu verweisen.

In der Küche der Luisen-Schule wird zugleich auch für die Pensionärinnen der Industriekurse und der Frauenarbeitsschule gekocht. Bei diesem großen Betriebe — es wurden im Jahr 1890 im Ganzen 45 438 Portionen verabreicht! — wird es möglich, gut und zugleich billig zu kochen.

III.

Die Frauenarbeitsschule.

Diese Anstalt erfreute sich wiederum eines gegen die Vorjahre wesentlich gesteigerten Besuchs.

Die einzelnen Kurse weisen folgende Betheiligung auf:

	Januar	Mai	September	zusammen
Handnähen	27	64	54	145
Maschinennähen	60	48	74	182
Kleidermachen	61	76	67	204
Wollarbeiten	32	—	32	64
Weißsticken	—	71	56	127
Putzmachen	—	16	4	20
Buchführung und Geschäftsaufsätze	—	—	6	6
Freihandzeichnen	—	22	15	37

Gesammtbesuch in	1890	785
"	1889	646
"	1888	554
"	1887	536

An 72 auswärtige Schülerinnen konnte gegen mäßige Vergütung Wohnung und Verköstigung in der Anstalt gewährt werden.

Einer größeren Zahl bedürftiger Schülerinnen wurde wiederum von Seiten der Abtheilung die Hälfte des Honorars für die 3 Hauptkurse erlassen.

IV.

Das kunstgewerbliche Atelier.

Wie schon im Vorjahre berichtet, bezweckt das Atelier, den Theilnehmerinnen die Gelegenheit zur Ausbildung im Zeichnen und Malen zu bieten, wobei besonders kunstgewerbliche Zwecke ins Auge gefaßt werden, andererseits ermöglicht dasselbe, die auf diesem Gebiete erworbenen Kenntnisse praktisch und nutzbringend zu verwerthen. Zu diesem Zwecke theilt sich der Unterricht in einen Zeichenkurs und in einen Malkurs.

Der Zeichenkurs umfaßt:

Freihandzeichnen nach ornamentalen und figürlichen Vorbildern;

Blumenzeichnen nach Naturabguß und lebenden Pflanzen;

Ornamentale Formenlehre und Anleitung zum Verwenden ornamentaler und naturalistischer Motive für kunstgewerbliche Entwürfe.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der Malkurs umfaßt:

Blumenmalen in Aquarell, Gouache und Oel, sowie Verwerthung der Studien zu dekorativen Zwecken (auf Seide, Gaze, Holz, Leder u. s. w.);

Malen auf Porzellan, Fayence, Majolika (Blumen, Vögel u. s. w., figürliche und landschaftliche Motive); Brennen auf Holz und Leder;

Metall- und Steinätzen.

Die praktische Verwerthung der Kenntnisse und Fertigkeiten erfolgt in der Weise, daß die Anstalt die Ausführung geeigneter in dies Gebiet einschlagender Arbeiten gegen Entgelt übernimmt; die Ausführung dieser Arbeiten geschieht unter Aufsicht der Lehrerin, und das aus denselben erzielte Honorar fließt nach Abzug eines kleinen Antheils zum Besten der Anstalt den an der Ausführung Betheiligten zu.

Das Atelier ist für den Unterricht täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, geöffnet, im Sommer von 8—12 Uhr und im Winter von 9—1 Uhr Vormittags; außerdem ist die Benützung des Lokals zum Arbeiten gestattet an drei Nachmittagen der Woche, im Sommer von 2 bis 6 Uhr, im Winter von 2 bis 4 Uhr.

Das Anstaltsjahr zerfällt in das Sommer- und Wintersemester, ersteres vom 1. März bis Ende Juli, letzteres vom 1. Oktober bis Ende Februar. Im August und September ist die Anstalt geschlossen. Die sonstigen Ferien sind die an den hiesigen Schulen üblichen.

Das Honorar beträgt für jedes Semester 60 M. Im ersten Monat sind 20 M., jeden folgenden Monat 10 M. zu zahlen. Wer während des Semesters eintritt, zahlt für den Rest desselben 15 M. monatlich, ebenso wer überhaupt nur für kürzere Zeit als ein Semester die Anstalt besuchen will. In besonderen Fällen kann durch die Abtheilung ein Nachlaß gewährt werden.

Die Anstalt steht unter der Leitung einer Dame, welche sowohl Künstlerin ist als für das Lehrfach ausgebildet wurde, Fräulein Irene Braun aus München.

Die zweite Jahresausstellung von Schülerinnenarbeiten, auf welcher ein erheblicher Fortschritt in Bezug auf Zahl und Ausführung der Arbeiten allgemein anerkannt wurde, erfreute sich sehr zahlreichen Besuches und günstiger Besprechung von Seiten der Presse. Das zu Anfang aufgestellte reichhaltige Programm war fast vollständig vertreten und durch einen „Verkaufstisch“ den Schülerinnen Gelegenheit geboten, einen Theil ihrer Arbeiten zu verwerthen — eine Einrichtung, welche allgemeinen Anklang fand.

Auch während des Schuljahrs wurden derartige Arbeiten im Auftrage Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin sowie für Privatpersonen ausgeführt.

Die Anstalt kam vielfachen Wünschen entgegen, wurde von 27 Schülerinnen besucht und bietet alle Aussicht auf günstigen Fortgang.

V.

Die Schule für Kunststickerei.

Der Umsatz im verflossenen Jahre hielt sich annähernd auf der Höhe desjenigen des Vorjahres (13 847,90 M. in 1890 gegen 13 928,90 M.

in 1889). Der mit größtem Dank anzuerkennenden, auch in diesem Jahre geleisteten, Unterstützung seitens des Großherzoglichen Ministeriums für Unterricht ist es zuzuschreiben, daß der Betrieb ohne weiteren Zuschuß aus der Abtheilungskasse aufrecht erhalten werden konnte.

Es wurden im Laufe des Jahres 2 Unterrichtskurse abgehalten mit zusammen 58 Schülerinnen, außerdem ein Kurs in den Vormittagsstunden für 9 Schülerinnen.

Der im Vorjahre begonnene Unterricht in Kartonnagearbeiten wurde unter wachsender Theilnahme fortgesetzt, unter der bewährten Leitung des Herrn Hofbuchbinders Scholl aus Durlach. Es fanden 2 Kurse statt für 12 bezw. 10, zusammen 22 Damen. Auf Anregung Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin sollte auch in anderen Orten des Landes die Gelegenheit zur Erlernung derartiger Arbeiten geboten werden. Der Anfang dazu war gemacht in Mannheim und in Freiburg, wo zwei Damen, welche bei uns eine besondere Geschicklichkeit erlangt hatten, es freundlichst übernahmen, Kurse ins Leben zu rufen und einen sehr guten Erfolg damit erzielten.

Im Erwerbskurs wurden durchschnittlich 25 Damen beschäftigt.

Die Zahl der im Laufe des Jahres eingegangenen und erledigten Aufträge belief sich auf 415.

Wie üblich, fand im Dezember, beginnend am Geburtstage unserer Hohen Protektorin, ein dreitägiger Weihnachtsbazar statt, der sich eines sehr zahlreichen Besuches erfreute und die Gelegenheit zu belangreichen Verkäufen bot.

Erfreulich ist es, daß neben der Zunahme an Bestellungen feinerer Arbeiten, namentlich die Aufträge für kirchliche Zwecke (Altarteppiche, Altar-, Kanzel- und Taufsteindecken, Abendmahlstücher u. s. w.) sich mehren, ein Umstand, der dem Vorgehen Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin zu danken ist, welche selbst eine größere Anzahl derartiger Arbeiten zur Ausschmückung verschiedener Kirchen des Landes bestellte. Im Allerhöchsten Auftrage wurde ferner im vergangenen Jahre in der Anstalt ein großer, sehr reich in Applikation gestickter Altarteppich für die Gedächtnißkirche in Berlin ausgeführt.

Trotzdem können wir nicht umhin, den abermaligen Wunsch auszusprechen, daß das Interesse und das Verständniß für die von unserer Schule angestrebten Leistungen in weiteren Kreisen größere Aufmerksamkeit und Würdigung finden möge. Hauptsächlich zu diesem Zwecke wurde zu Beginn des jetzt laufenden Jahres — wie wir vorgreifend schon jetzt berichten — eine Ausstellung von allen in dies Gebiet einschlagenden Arbeiten, hauptsächlich älteren Sachen, veranstaltet, welche eine Fülle höchst werthvoller und dem größeren Publikum sonst kaum zugänglicher Kunstschätze vereinigte. Wir haben die Beschaffung derselben in erster Linie der Gnade Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin zu verdanken, welche aus eigenem Besitz eine große Anzahl der seltensten Arbeiten ausstellen ließ, dann aber auch der Freundlichkeit der Herren Professor Bär, Professor Dr. Marc Rosenberg, Dr. Rosenberg und Anderer, welche bereitwilligst die Perlen ihrer Sammlungen uns zur Verfügung stellten. Gleichzeitig wurden zur Anschauung gebracht die nicht unbeträchtlichen Bestände unserer eigenen

Sammlung alter und moderner Stickereien, eine Sammlung, welche zum größten Theil aus uns zugewendeten Geschenken Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin und sonstiger Gönner der Anstalt besteht. Anschließend an die Ausstellung hielt Herr Professor Dr. Rosenberg im großen Rathhaussaal drei öffentliche Vorträge, welche außerordentlichen Beifall fanden und für welche wir auch an dieser Stelle unserem Dank Ausdruck geben möchten.

VI.

Ausbildung von Frauenarbeitslehrerinnen.

Diejenigen Schülerinnen, welche sich als Frauenarbeitslehrerinnen ausbilden wollen, um an Höheren Mädchenschulen den Handarbeits-Unterricht ertheilen zu dürfen, haben außer einem Unterrichtskurs zur Ausbildung von Industrielehrerinnen noch folgende Kurse der Frauenarbeitsschule zu besuchen:

Handnähen, Maschinennähen und Kleidermachen (diese beiden mit Wiederholung), Wollarbeiten, Sticken (Weiß- und Kunststicken) und Freihandzeichnen. Es empfiehlt sich, zunächst den Industriekurs zu besuchen und dann die Kurse der Frauenarbeitsschule, falls das für den Industriekurs vorgeschriebene Alter noch nicht erreicht sein sollte. Unter allen Umständen aber müssen die Wiederholungskurse der Frauenarbeitsschule erst nach Absolvirung des Industriekurses durchgemacht werden, weil hier den Schülerinnen die Gelegenheit geboten wird, sich in der Unterrichtsertheilung zu üben.

Der Großherzogliche Oberschulrath konnte im Jahr 1890 4 Kandidatinnen das Befähigungszeugniß ertheilen. Von diesen erhielten 2 die Note „sehr gut", 1 „gut" und 1 „ziemlich gut". Bis jetzt bekamen durch den Badischen Frauenverein, Abtheilung I, 85 Schülerinnen ihre Ausbildung als Frauenarbeitslehrerinnen.

VII.

Das Heim für alleinstehende Damen im „Friedrich-Stift".

Die am 1. Oktober 1889 zur selbständigen Verwaltung dieser Anstalt in Thätigkeit getretene „Unterabtheilung", bei welcher neben den oben genannten beiden Damen der Abtheilung jeweils 2 der im Hause wohnenden Damen mitwirken, hat im verflossenen Jahre ungestört funktionirt und sich als eine für das Gedeihen der Anstalt zweckmäßige Einrichtung bewährt.

Dank der hingebenden und umsichtigen Leitung der Wirthschaft der Anstalt durch die im Hause selbst wohnenden Damen ist es möglich gewesen, den Betrieb aus den regelmäßigen Einnahmen zu bestreiten, so daß Zuschüsse aus der Kasse der Abtheilung nicht zu leisten waren und auch von einer allgemeinen Erhöhung der Pensionssätze abgesehen werden konnte.

Auch für die innere Ordnung der Anstalt hat sich die Mitwirkung von Damen des Heims in der Unterabtheilung als zweckmäßig erwiesen und zur Folge gehabt, daß es möglich war, einzelne früher zu Tag getretene Mißstände zu beseitigen und den berechtigten Ansprüchen der Damen entgegenzukommen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Unter den am Schlusse des vorhergehenden Jahres im Hause befindlich gewesenen Damen ist eine Aenderung im verflossenen Jahr nicht eingetreten und war am Schluß des Jahres 1890 die Zahl derselben 23, wie zu Anfang des Jahres.

VIII.

Die Haushaltungsschule des Friedrich-Stifts.

Auch über den Stand dieser Anstalt und ihre Entwickelung können wir zu unserer Freude nur Günstiges mittheilen. Durch Beschaffung eines größeren Herdes und zweckmäßigere Einrichtung der Küche ist es möglich geworden, den Kochunterricht sorgfältiger zu ertheilen, für welchen jetzt jeweils die drei letzten Monate des Jahreskurses eines jeden Mädchens bestimmt sind. Der Unterricht in weiblichen Handarbeiten wurde wie bisher durch eine Lehrerin des Industriekurses an je zwei Nachmittagen der Woche regelmäßig ertheilt.

Da sich der frühere Gebrauch, daß Schülerinnen jeder Zeit während des Jahres eintreten können, als erschwerend für eine planmäßige Ausbildung erwiesen hat, so wurden bei einer Neubearbeitung der Satzungen als Termine für den Eintritt der 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober festgesetzt.

Um die Schülerinnen besser unter Aufsicht halten zu können, wurde auf Antrag der Unterabtheilung im Speicherraum des Anstaltsgebäudes ein gemeinsamer Schlafsaal hergestellt, welcher mit dem Zimmer des Aufsichtsmädchens in Verbindung steht.

Es wurde dadurch zugleich möglich, die Zahl der Schülerinnen, welche angenommen werden können, auf 16 zu erhöhen, welcher Stand in das laufende Jahr überging.

IX.

Beaufsichtigung des weiblichen Handarbeits-Unterrichts an den Volksschulen in Karlsruhe.

Die Beaufsichtigung hat in der bisher üblichen Weise stattgefunden. Folgende Damen haben sich dieser Aufgabe unterzogen:

Frau Major Bachelin, Frau Geheimerath von Brauer, Exzellenz, Frau Compter, Frau Bürgermeister Günther, Frau Direktor Lautz, Frau Rentner Maier, Frau Hofrath Dr. Meidinger, Frau Geheimerath Nicolai, Frau Geheime Regierungsrath Ostner, Frau Geheimerath von Regenauer, Excellenz, Frau Gräfin Sparre, Frau Geheimerath Tenner, Frau Ministerialrath Winter.

Abtheilung II
für Kinderpflege.

Die Mitglieder des Vorstandes sind: Frau Geheime Hofrath Blatz, Präsidentin, Frau Oberamtmann Schneider, Stellvertreterin, Frau Professor Adam, Freifrau von Bodman, Fräulein Böhringer, Frau

Stadtrath Hoffmann, Frau Stadtrath Leichtlin, Fräulein Siegle; Geschäftsführer Kriegsrath a. D. Krummel, Beirath Militäroberpfarrer Fingado. Als Vertreter des Armenrathes wohnte Herr Rentner K. Schmidt den Sitzungen und Besprechungen bei.

Die Thätigkeit der Abtheilung umfaßt folgende Zweige:

A. Armenkinder-Pflege.

Wie wir in unserem Jahresberichte schon des Oefteren erwähnt, werden die städtischen Armenkinder, welche in Privatfamilien (nicht in Anstalten) untergebracht sind, gemeinsam durch den Armenrath und durch den Frauenverein beaufsichtigt. Im Laufe des Jahres 1890 waren 218 Kinder dieser Beaufsichtigung unterstellt; ganzwaise Kinder, Klasse A, welche in fremden Familien untergebracht sind, waren es 61 und von Klasse B, die bei der Mutter oder Verwandten sich befinden, 157 Kinder. Zugegangen sind im Laufe des Jahres 32 Kinder, unter Klasse A 7 und unter Klasse B 25, abgegangen sind in Klasse A 21, in Klasse B 25, zusammen 46 Kinder. Auf Jahresschluß verblieben 177 Kinder unter Aufsicht, nämlich 42 unter Klasse A und 135 Kinder unter Klasse B. Die Mehrzahl der städtischen Waisenkinder wird nicht mehr in der Stadt, sondern in Landorten der Umgebung von Karlsruhe untergebracht.

Im Laufe des Jahres waren 51 Aufsichtsdamen thätig.

Besuche bei den Kindern und Pflegeeltern der Armenkinder wurden im Jahr 1890 gemacht vom Referenten des Armenraths . . . 1604
und von den Mitgliedern des Frauenvereins 2092
im Ganzen . . 3696

Die häusliche Pflege ergab im Durchschnitt des Jahres bei 81 Kindern sehr gut bis gut, bei 120 ziemlich gut und bei 17 mittelmäßig. Die Schulzeugnisse von 124 Kindern lauten bei 40 sehr gut, bei 22 gut, bei 39 ziemlich gut, bei 19 mittelmäßig und bei 4 hinlänglich. Mehr als die Hälfte dieser Kinder, 71, nehmen Plätze in der ersten Hälfte ihrer Klasse ein; den ersten 4 Kinder, den zweiten 2, den dritten 5, den vierten 4, den fünften bis zehnten 24 Kinder. Auch im abgelaufenen Jahr wurde wieder die bisherige Wahrnehmung bestätigt, daß die längere Dauer der regelmäßigen Beaufsichtigung einen Fortschritt der häuslichen Pflege sowie der Schulzeugnisse erkennen läßt, obwohl Krankheitsanlage und mangelhafte Entwicklung der Kinder in manchen Fällen den Pflegeeltern wie den Lehrern Schwierigkeiten bereitet.

Die Abtheilung hat, wie seit mehreren Jahren, so auch 1890 wieder auf ihre Kosten zwei leidenden städtischen Armenkindern den Gebrauch des Soolbades zu Dürrheim vermittelt.

An Gaben zur Aufmunterung von Pflegeeltern, welche sich durch Eifer und Erfolg bei der Erziehung auszeichnen, wurde für 1890 der Betrag von 880 M. verwendet, und zwar für 22 Pflegeeltern von Ganzwaisen 280 M. und für 54 Eltern bezw. Mütter von Halbwaisen 600 M.

Der Frauenverein hat für Gaben (sog. Prämien) seit Bestehen der Einrichtung aufgewendet:

In den Jahren	Aufwand für Gaben	Einnahmen an Geschenken	Zuschuß des Frauenvereins
1874—1889	14 454 M.	3 786 M.	10 668 M.
1890	880 M.	173 M.	707 M.
zusammen . .	15 334 M.	3 959 M.	11 375 M.

Diese Gaben haben sich als ein wirksames Mittel der Aufmunterung und ehrenden Anerkennung bewährt. Durch Einlage eines Theils dieser Gaben in die Schulsparkasse ist manchen Armenkindern zugleich die Grundlage einer dauernden Ersparniß gebildet worden.

Auf Weihnachten wurde den Kindern wieder die übliche Gabe des Armenraths mit einem Zuschuß des Frauenvereins durch die Aufsichtsdamen in geeigneter Weise zu Theil.

Im Stadttheil Mühlburg wurden 23 Kinder vom dortigen Frauenverein beaufsichtigt.

In Landorten der Umgebung von Karlsruhe wird schon seit längerer Zeit die Mehrzahl der städtischen Waisenkinder untergebracht. Auf Schluß des Jahres 1890 waren in Weingarten 57 Kinder, in Eggenstein 8, in Leopoldshafen 19 und in Rothenfels 29 Kinder in Verpflegung, im Ganzen 113 Kinder. Durch die Frauenvereine zu Weingarten, Eggenstein und Leopoldshafen konnten den Pflegeeltern der in diesen Orten untergebrachten Armenkinder wieder Gaben zur Anerkennung gewährt werden, wie auch dem Frauenverein Mühlburg. Außerdem wurden aus den von Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin zum Zweck der Förderung der Armenkinder-Pflege zur Verfügung gestellten Mitteln noch die Frauenvereine Freiburg, Rastatt und Eberbach mit Zuschüssen bedacht; im Ganzen wurde der Betrag von 520 M. mit Allerhöchster Genehmigung für diesen Zweck angewiesen. Anträge mit Nachweisung über die Thätigkeit der Vereine in diesem Gebiete dürften auch fernerhin Berücksichtigung erfahren.

B. Krippe-Luisenhaus.

Im Jahre 1890 wurden 84 Krippenkinder in 6 774 Verpflegungstagen, durchschnittlich 24 Kinder täglich an 278 Wochentagen, verpflegt. Bei Beginn des Jahres waren 40 Kinder eingewiesen, neu aufgenommen wurden 44, abgegangen sind 50, so daß auf Jahresschluß 34 Kinder verblieben: dem Geschlechte nach 15 Knaben und 19 Mädchen, der Konfession nach 23 evangelisch und 11 katholisch; 27 Kinder hatten beide Eltern, 7 nur die Mutter; 25 Familien stellten je 1 Kind, 3 Familien je 2 und 1 Familie 3 Kinder. Gestorben sind im Laufe des Jahres 14 Kinder, wovon 12 im ersten Lebensjahr. Die Todesursachen waren: Lungenentzündung in 3 Fällen, Darmkatarrh in 2 Fällen, Keuchhusten, Scharlach und Starrkrampf je 1 Fall, Zehrung und allgemeine Schwäche (in den ersten Monaten des Lebens) 6 Fälle.

Der Aufwand für die Krippe betrug im Ganzen 3875 M., nämlich für den täglichen Haushalt 2232 M., für Gehalt und Löhne 1213 M., für Geräthschaften 53 M., für Heizung und Beleuchtung 178 M., für Christbescherung und Verschiedenes 219 M. Die Verpflegungskosten für ein Kind stellten sich somit 1890 auf 57 Pf. für den Tag. An Verpflegsgeldern,

10 Pf. für den Tag, als Beitrag der Mutter, sind 647 M. eingegangen, so daß der Frauenverein einen Zuschuß von 3228 M. zum Unterhalt der Krippe zu leisten hatte. Gegenüber dem Vorjahr, in welchem der Verpflegstag auf 60 Pfennig kam, ist eine Ermäßigung um 3 Pf. erfolgt. Hierbei darf nicht unerwähnt bleiben, daß durch die Gewährung freier Wohnung von Seiten der Stadtbehörde dem Frauenverein eine namhafte Erleichterung des Betriebs der Krippe schon seit einer längeren Reihe von Jahren zu Theil wird.

Mit Befriedigung ist zu berichten, daß der Besuch der Krippe sich wieder erhöht hat — um 583 Verpflegstage mehr als im Vorjahr. Durch Benehmen mit dem Armenrathe konnte eine Erleichterung in der Aufnahme der Kinder in die Krippe bewirkt werden, wobei übrigens die bisherige Verbindung mit der städtischen Armenbehörde und die Rücksicht auf die Grundsätze der Armenpflege bezüglich des Unterstützungswohnsitzes unverändert beibehalten wurde. In Anbetracht der beschränkten Räumlichkeiten der provisorischen Unterkunft der Krippe war der Betrieb der Anstalt ein erschwerter; um so mehr ist mit Dank zu erkennen, daß ungeachtet der stärkeren Benützung die Leitung des Betriebs und der Verkehr der Hausmutter in der Krippe selbst und mit den Müttern der Pflegekinder in geordneter Weise zufriedenstellend erfolgte. Für den Sommer 1891 ist der Bezug des von der Stadtgemeinde erbauten Luisenhauses in Aussicht genommen, welches für die Krippe ausreichende, allen Ansprüchen der Gesundheitspflege und des sachgemäßen Betriebes entsprechende Einrichtungen bieten wird.

Die Krippe hatte sich auch im abgelaufenen Jahr reicher Gaben und Zuwendungen zu erfreuen, wofür wir den herzlichsten Dank aussprechen. Der thatkräftigen Theilnahme der städtischen Behörden ist ganz besonders zu gedenken. Wir sind denselben, sowie allen Gönnern und Freunden der Anstalt zu innigstem Dank verpflichtet.

Die ärztliche Ueberwachung der Kinder in der Krippe wird von Herrn Dr. L. Müller seit Jahren mit großer Sorgfalt unter Verzicht auf jede Vergütung besorgt, wofür der herzliche Dank auch hier auszusprechen ist. Die Hausmutter, Frau Baumann, ist unermüdlich thätig in der Versehung der schweren Aufgaben ihres Dienstes. Die Thätigkeit der Aufsichtsdamen, welche in regelmäßigen Besuchen ihre Sorge für die Krippe beweisen, verdient alle Anerkennung.

Die hohe Protektorin geruht durch persönliche Besuche und durch gnädige Spendung von Gaben der Krippe die Allerhöchste Theilnahme fortdauernd im reichsten Maße zu bethätigen. Reiche Geschenke Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin sowie vieler gütigen Freunde haben es auch diesmal wieder möglich gemacht, den Krippekindern und ihren Müttern eine freudige Christbescherung zu bereiten, deren Feier durch die huldvolle Gegenwart Ihrer Königlichen Hoheit erhöht wurde.

Das Vermögen der Abtheilung hat im Jahr 1890 eine Vermehrung von 1028 M. 30 Pf. erfahren und beläuft sich auf 64 729 M. 31 Pf. Im Uebrigen wird auf die besondere Rechnungsnachweisung Bezug genommen.

Abtheilung III
für Krankenpflege.

Vorstandsmitglieder waren am Schlusse des Vorjahres Freifrau von Berstett, Präsidentin; Frau Hofstallmeister Sachs, Vicepräsidentin; Freifrau von Schönau-Wehr, Excellenz; Frau Präsidentin Emma von Stoesser; Freifrau Emma von Goeler; Frl. Wilser, jetzt Gemahlin des Herrn Oberbürgermeister Lauter; Geheimer Oberregierungsrath Freiherr von Reck, Geschäftsführer; Hofarzt Dr. von Seyfried, dessen Stellvertreter; Geheimerath Dr. Ullmann, Beirath für die Land-Krankenpflege; Medizinalassessor Ziegler; Finanzrath Müller. Das Referat für die Kindersoolbadstation Dürrheim hat Herr Rentner, früherer Stadtapotheker, Hassenkamp zu übernehmen die Güte gehabt.

Wir greifen in die künftige Berichtsperiode über, indem wir schon hier erwähnen, daß die Abtheilung wenige Monate nach Schluß des Berichtsjahres durch das Ableben der Präsidentin der Vorstand von einem schweren Verlust betroffen worden ist; Freifrau von Berstett hatte schon seit Anfang der 40r Jahre dem hiesigen Frauenverein angehört und seit Bildung der Abtheilung III als Präsidentin, deren Thätigkeit von den ersten Anfängen bis zu ihrer heutigen vielgestaltigen Entwickelung geleitet. Eben diese Entwickelung ist ein beredtes Zeugniß für das ebenso unermüdliche als umsichtige und erfolgreiche Wirken der edlen Frau.

Es darf hier auf die Mittheilungen verwiesen werden, welche die Blätter des Badischen Frauenvereins nach dem Hinscheiden ihren Lesern gebracht haben. Das dankbare Andenken an die erste Präsidentin der Abtheilung III wird langhin im Vereine und bei allen lebendig bleiben, welche an seinen Bestrebungen zur Förderung der Krankenpflege und Ausbildung seiner Krankenschwestern ein wahrhaftes Interesse gewonnen haben.

Als Nachfolgerin ist unter Genehmigung Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Frau Hofstallmeister Bertha Sachs in das Präsidium eingetreten, und Ihre Excellenz Freifrau Sophie von Schönau-Wehr als Vicepräsidentin berufen worden.

Die im Berichtsjahr überaus vielgestaltigen Geschäfte der Abtheilung wurden sowohl in regelmäßigen Sitzungen als in besonderen Konferenzen für einzelne Zweige der Thätigkeit erledigt. Weitaus die wichtigste Aufgabe der Jahresarbeit war die Fertigstellung der neuen Vereinsklinik, die Ueberleitung der alten Vereinsklinik in die neue Anstalt, die Anpassung der Organisation für die neuen umfassenden Aufgaben.

In Erinnerung an das Hinscheiden des tiefbetrauerten und innigst geliebten Sohnes haben Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin am Jahrestage des Ablebens der neuen Vereinsklinik den Namen Ludwig-Wilhelm-Krankenheim beizulegen geruht und die in Marmor ausgeführte Büste des Hochseligen Prinzen beim Aufgang der Haupttreppe aufstellen lassen.

Der 3. Mai war der Tag der feierlichen Einweihung, am 11./12. Mai hat der Krankendienst im neuen Heim seinen Anfang genommen.

Wir enthalten uns hier auf die Feier eingehend zurückzukommeu, deren erhebende Eindrücke sich allen nur auf's tiefste einprägen konnten, welchen

vergönnt war, daran Theil zu nehmen, insbesondere der zahlreichen Schar der aus dem ganzen Lande fast vollständig versammelten Krankenschwestern. Auch die Anordnung des Baues und die Aufgabe der Anstalt haben in den Blättern des Frauenvereins bereits ihre Darstellung gefunden.

Wir heben hier nur hervor, daß das Heim aus einem Mittelbau und zwei Seitenbauten besteht und diese Theile durch zwei Zwischenbauten verbunden sind. Die beiden äußern Flügelbauten sind vornehmlich zur Aufnahme der Kranken bestimmt. Im Mittelbau befindet sich die Verwaltung, in den Zwischenbauten sind die Wartezimmer und im obern Geschoß Wohnungen der Schwestern. In der Axe des Mittelbaues ist ein weiterer Bau nach rückwärts angefügt, welcher über der Küche und dem Speisezimmer der Schwestern den weihevollsten Raum des Krankenheims, seinen Betsal, enthält. Die schönen Verhältnisse des Raumes, die geschmackvolle architektonische Behandlung, die reiche, stilvolle Ausstattung, die Glasgemälde der Fenster, die Gemälde und Sinnsprüche der Wände, die ernst mahnenden Votivtafeln zum Andenken an so viele der nächsten Angehörigen der Durchlauchtigsten Protektorin, welche während der Bauzeit des Hauses aus diesem Leben heimgegangen sind, wirken zusammen zum Eindruck der Erbauung und Andacht und ernster wehmuthvoller Erinnerung; zahlreiche Freunde der Anstalt haben bald die Gewohnheit liebgewonnen, in der Kapelle des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims an den hier abwechselnd für die Krankenschwestern beider Konfessionen abgehaltenen Gottesdiensten Theil zu nehmen.

Im Anschluß an die Einrichtung der alten Vereinsklinik umfaßt das Ludwig-Wilhelm-Krankenheim eine Abtheilung für Augenkranke, eine Abtheilung für gynäkologisch-chirurgische Behandlung, eine Anzahl Krankenzimmer, welche den Aerzten der Stadt für Kranke der letzteren Kategorie zur Verfügung gestellt sind, eine Anzahl von den Spitalräumen völlig getrennter Zimmer für pflegebedürftige Pfründner, welche auch als Erholungsaufenthalt für Reconvalescenten empfohlen werden kann, die Station der Krankenschwestern für Privatpflege und die Einrichtungen für Ausbildung von Krankenschwestern.

Gegen Schluß des Jahres ist unter dem Eindruck der neuen Behandlung der Tuberkulose nach dem Koch'schen Heilverfahren auch hierfür eine Abtheilung errichtet worden, welche aber inzwischen wieder aufgelöst worden ist. Gleichwohl ist es dadurch nöthig geworden, die Zahl der Krankenräume zu vermehren, hiefür zu andern Zwecken bestimmte Räume zu verwenden und für diese andern Zwecke, — Unterbringung der Schwestern und Schülerinnen — die als Reserveräume vorbehaltenen Giebelzimmer der beiden Seitenbauten in Gebrauch zu nehmen, da die Zahl der Insassen sich bis auf 90 hob und nach Schluß des Berichtsjahres mehrfach über hundert anstieg.

Die Abtheilung für Augenkranke verblieb unter der erprobten Leitung des Herrn Geheimen Hofrath Maier, dagegen mußte der Verein zu seinem tiefen Bedauern auf die fernere ständige Mitwirkung des Herrn Geheimerath Dr. Battlehner verzichten, welcher aus Gründen, deren Würdigung der Vorstand sich nicht entziehen konnte, namentlich mit Rücksicht auf Ueberhäufung durch andere amtliche Berufsgeschäfte sich außer Stande erklärte,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

die Fortführung der gynäkologisch-chirurgischen Abtheilung in der neuen Anstalt zu übernehmen. Der Verein bleibt der ausgezeichneten und opferwilligen Mitarbeit dieses Herrn zu dauernder Dankbarkeit verpflichtet.

Durch ein günstiges Zusammentreffen von Umständen ist es gelungen, als Nachfolger für die Leitung dieser Abtheilung Herrn praktischen Arzt Dr. Benckiser zu gewinnen, welchem der Vorstand wie die Kranken ein wohlbegründetes Vertrauen entgegenbringen durften.

Die Erweiterung und die örtliche Lage der Anstalt machten die Bestellung eines in derselben wohnenden Assistenzarztes nöthig, dessen Dienst Herrn Dr. Alberti übertragen worden ist.

Um den Gang des Dienstes zu regeln, war eine neue Organisation nothwendig, für welche ein Statut des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims aufgestellt wurde. Dasselbe enthält zugleich die Hausordnung für die Kranken und Schwestern und die Dienstinstruktion für die Vorsteherin, die Wirthschaftsverwalterin, die Oberwärterinnen und Oberschwestern der einzelnen Abtheilungen, die Schwestern der Privatpflege und den Hauswart.

Besondere Instruktionen wurden für den Assistenzarzt und das mit der Inspektion betraute Mitglied des Vorstands der Abtheilung ausgearbeitet, dessen Funktionen Herr Finanzrath Müller zu übernehmen die Güte hatte.

Die Oberleitung des Hauses und der Krankenpflege insbesondere blieb den bewährten Händen der bisherigen Vorsteherin der Vereinsklinik, Frl. Roys, anvertraut, als Wirthschaftsverwalterin wurde Frau Dr. Walther berufen, während Frl. Fleuchaus die Leitung der Pflege der bedeutend erweiterten chirurgischen Abtheilung mit der Besorgung des Instrumentariums und des Operationssaales übernommen hat.

Bedeutende Erweiterung erforderte das bewegliche Inventar. In der That ist dasselbe zum größten Theil neu angeschafft worden, das wenige, was aus der alten Vereinsklinik herübergenommen werden konnte, ist erneuert oder dem neuen angepaßt, so daß die gesammte Einrichtung einen durchaus harmonischen Eindruck gewährt.

Im Lauf des Jahres ist die Anzahl der Betten auf 79 für Kranke und 40 für Schwestern, Schülerinnen und Pfründner erhöht worden.

Nach einem am 1. April 1891 bewirkten Abschluß der Berechnung sind bis dahin verausgabt worden für:

1.	Geländeerwerb	29 936 M.	77 Pf.
2.	Steuern und Sporteln	176 „	24 „
3.	Vorarbeiten, Bauleitung, Bauaufsicht und Kanalisation	13 312 „	46 „
4.	Maurer- und Steinhauerarbeit, Plattenbelag der Gänge	129 248 „	37 „
5.	Zimmermannsarbeit	17 239 „	98 „
6.	Gypserarbeit	7 366 „	96 „
7.	Cementarbeit	6 451 „	15 „
8.	Schreinerarbeit und Böden	25 002 „	42 „
9.	Glaserarbeit	7 373 „	27 „
10.	Schlosser- und Schmiedearbeit, eiserne Träger	14 550 „	80 „
	Uebertrag	250 658 M.	42 Pf.

Uebertrag . .	250 658	M. 42	Pf.
11. Blechnerarbeit	4 180	„ 70	„
12 Anstreicherarbeit	8 119	„ 57	„
13. Heizungs-, Gas- und Wassereinrichtung . . .	20 110	„ 76	„
14. Pflasterarbeit und Geländeeinebnung	2 722	„ 51	„
15. Einfriedigung	1 452	„ —	„
16. Sonstige Kosten.	3 554	„ 42	„
Eigentliche Baukosten . .	290 798	M. 38	Pf.
Dazu Passivzinsen während des Baues	5 518	„ 55	„
Innere Einrichtung	28 404	„ 58	„
	324 721	M. 51	Pf.

Am 1. April 1891 betrugen die Gesammtauslagen nicht eingerechnet die vielen sehr werthvollen Gaben zu unmittelbarer Verwendung, namentlich die ganze Ausschmückung des Betsaales, welche die Anstalt der fürstlichen Munifizenz der hohen Anverwandten der durchlauchtigsten Protektorin verdankt, den Desinfektionsapparat, ein Geschenk des Verfertigers, Herrn Henneberg in Berlin, die Thurmglocken, das werthvolle Mobiliar des Operationssaales und so viele andere Gegenstände, welche aus eigenen Mitteln der Verein nicht in so schöner Ausstattung hätte beschaffen dürfen. Zur Bestreitung des Aufwandes hatten schon seit Jahren veranstaltete Sammlungen

1. Ein Kapital ergeben von	70 831	M. 59	Pf.
2. Während des Baues eingegangene Geschenke, darunter eine huldvolle Gabe Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs von 12 000 M., ein Beitrag der Stadt Karlsruhe von 10 000 M.	49 981	„ 87	„
3. Aktivzinsen	4 183	„ 77	„
4. Aus dem Erlös des dem Verein gestatteten Verkaufs der Photographien der Höchsten Herrschaften	1 115	„ 74	„
5. Aus dem in gleicher Weise gestatteten Verkauf der Skizze: Kaiser Wilhelms letztes Erscheinen am historischen Eckfenster des Palais in Berlin . .	447	„ 35	„
6. Reinertrag der vom Verein veranstalteten Silberlotterie	33 141	„ 14	„
7. Sonstige Einnahmen	519	„ 59	„
Von Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin ist dem Verein ein Darlehen zu niederem Zinsfuß im Betrag von . . . . . gewährt worden.	60 000	„ —	„
Endlich wurde ein vierprozentiges Anlehen bei der allgemeinen Versorgungsanstalt für das Großherzogthum Baden im Betrag von . . . . . aufgenommen.	110 000	„ —	„
Von diesen Mitteln im Betrag von	330 221	M. 05	Pf.
erübrigten nach Abzug der Ausgaben von . . .	324 721	„ 56	„
noch	5 499	M. 49	Pf.,

welche zur Deckung noch rückständiger Rechnungen und Ergänzung der Einrichtung bereit zu halten waren.

Der Vorstand der Abtheilung III darf diesen kurzen Bericht über den Neubau nicht schließen, ohne auch hier dem Schöpfer des Werkes, Herrn Baurath Professor Weinbrenner, für die unermüdliche Thätigkeit zu danken, mit welcher er gewußt hat, den vielseitigen und verwickelten Aufgaben des Gebäudes gerecht zu werden und eine ebenso schöne Gestaltung als zweckmäßige und gediegene Ausführung zu sichern.

Die Zahl der Kranken betrug in der Zeit vom 1. Januar bis 11. Mai 1891 in der Vereinsklinik und vom 12. Mai bis 31. Dezember 1891 im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim:

	in der Vereinsklinik	im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim	zusammen 1890	1889
	228	471	699	579
darunter in der chirurgischen Abtheilung	8	127	135	53
in der Augenabtheilung	220	344	564	526
Verpflegungstage	4017	8284	12 301	10 058
durchschnittlicher täglicher Krankenstand	30,7	35,4	33,7	27,3
durchschnittliche Dauer der Verpflegung (Tage)	17,6	17,6	17,6	18,1

Die Privatpflege leistete während des ganzen Jahres	1890	1891
volle Pflegetage (Tag und Nacht)	2890	2758
Nachtwachen allein	91	140
Massagen und andere Hilfeleistungen	370	692

Ueber den Dienst der gynäkologisch-chirurgischen Abtheilung im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim ist als Anhang ein besonderer Bericht des Chefarztes beigegeben (Beil. 2). Beil. 2.

Neue Stationen für Krankenschwestern sind in diesem Jahre errichtet worden: in Lahr und in Saarburg für Privatpflege durch je eine Schwester, doch wurden dieselben nach wenigen Monaten wieder eingezogen. Dauernd erfolgte die Stationirung in der Südstadt Karlsruhe, welche zur Ausübung der Armenkrankenpflege einem zu diesem Zweck gebildeten Komite zur Verfügung gestellt worden ist. Auch in der neuen Nervenheilanstalt des Herrn Dr. Fischer, Konstanzer Hof in Konstanz und im neuen Landesbad in Baden haben die Schwestern Eingang gefunden; doch handelt es sich hier nicht um eine ständige Station, sondern um zeitweilige, hoffentlich periodisch wiederkehrende Verwendungen.

Im Akademischen Krankenhaus in Heidelberg wurde der Dienst in der Männerabtheilung für ansteckende Kranke von der medizinischen Klinik neu übernommen.

Der Ausbruch ansteckender Krankheiten veranlaßte die vorübergehende Entsendung von Schwestern nach Huchenfeld, Amts Pforzheim, und nach Gemmingen.

Die Oberin Frl. Mößner war genöthigt, wegen zunehmender Gebrechen der Jahre die arbeitsvolle Stelle der Oberin der chirurgischen Klinik in Heidelberg niederzulegen und wieder in den Ruhestand zu treten. Sie hatte noch in minder anstrengender Stellung im israelitischen Krankenhaus in Mannheim einen Wirkungskreis gefunden, aber nur für kurze Zeit, denn

in den ersten Monaten des Jahres 1891 ist die tüchtige, dem Verein treu ergebene Frau aus diesem Leben abgerufen worden. Die Oberin, Frau Kast, im städtischen Krankenhaus Karlsruhe ist mit dem Jahresschluß zurückgetreten. Die Heidelberger Stelle wurde an Frl. von Schlichting, die Karlsruher an Frl. Fleiner übertragen.

Auch in diesem Jahre ist eine Schwester zur weiteren Ausbildung in das Hospital im Friedrichshain in Berlin entsendet worden.

Die Schwester Bender in Mannheim beging ihr 25 jähriges Dienstjubiläum. Eine pensionirte Schwester wurde für längere Zeit in das Ludwig-Wilhelm-Krankenheim aufgenommen, gegen Ueberlassung eines entsprechenden Theils ihrer Pension.

Wir unterlassen es, der Raumersparniß wegen, den Personalstand nach den einzelnen Stationen, wie sonst üblich, hier aufzuführen.

Zu Ende des Jahres	1890	1889
war die Zahl der Oberschwestern . .	10	10
Wirthschaftsverwalterin	1	
die Zahl der Schwestern	165	159
die Zahl der Schülerinnen	19	13

Lehrkurse wurden in hergebrachter Weise in Karlsruhe und Heidelberg je 2, in Mannheim und Pforzheim je einer abgehalten, im Ganzen haben 31 Schülerinnen die Prüfung bestanden, wogegen 25 Schwestern aus verschiedenen Gründen ausgetreten sind.

Beim Jahresschlusse war der Vorstand mit der Organisation eines Lehrkurses für Schülerinnen gebildeter Stände beschäftigt, zu welchem sich acht Theilnehmerinnen angemeldet hatten.

Der Unterricht wurde auch hier, wie derjenige der Lehrwärterinnen, von Herrn Dr. Benckiser freundlichst übernommen. Daneben wurden Einzelvorträge für diesen Kurs von Herrn Geheimerath Tenner über medizinische, von Herrn Hofrath Meidinger und Frl. von Gruben über hauswirthschaftliche Gegenstände und vom Geschäftsführer über die Organisation der Krankenpflege in Aussicht genommen.

Die Oberinnenkonferenzen haben am 5. März und 3. November stattgefunden. Mit Rücksicht auf die im Laufe des Jahres stattgehabte Einweihungsfeier des Krankenheims wurde davon abgesehen, die Schwestern nochmals zum Jahresfest hier zu versammeln, wohl aber sind anläßlich der zweiten Oberinnenkonferenz die Schwestern hierher einberufen worden, welche Dienstauszeichnungen und das Dienstzeichen zu empfangen hatten.

Durch gnädigste Verwilligung Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin haben erhalten die Dienstauszeichnung für 15 jährige Dienstzeit die Schwestern Luise Baumann, Elise Neureuther, Albertine Rosenfelder, für 10 jährige Dienstzeit die Oberin Frl. Frieda Eccard, die Schwestern Marie Schenck, Marie Stein und Karoline Link.

27 Schwestern haben nach bestandener Probezeit das Wärterinnendiplom, das Dienstzeichen und als besondere Gabe Ihrer Königl. Hoheit das Erbauungsbuch der Schwestern erhalten.

Die Christfeier wurde in Anwesenheit der Höchsten Herrschaften zum ersten Male im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim am 28. Dezember 1890 begangen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Auf dem Gebiete der Land-Krankenpflege wurde die Thätigkeit in der bisherigen Weise fortgesetzt. Es wurden zwei Ausbildungskurse abgehalten. Für den ersten dieser Kurse hatte Herr Stadtarzt Dr. Doll die Ertheilung des theoretischen Unterrichts übernommen. Derselbe begann am 20. Mai und endigte am 17. Juni. Die an demselben theilnehmenden neun Schülerinnen gehörten den Gemeinden Ellmendingen, Gemmingen, Staufen, Königschaffhausen, Linkenheim, Malterdingen, Rußheim, Schapbach und Wössingen an; von denselben waren vier vom Kreisausschuß Karlsruhe, eine vom Kreisausschuß Freiburg, eine von der Gemeinde Schapbach, je eine von den Frauenvereinen Gemmingen und Malterdingen und eine von dem Bürgermeister in Staufen gesendet. Behufs ihrer praktischen Ausbildung wurden drei derselben dem städtischen Krankenhause in Karlsruhe, zwei dem akademischen Krankenhause in Heidelberg und je zwei den städtischen Krankenhäusern in Mannheim überwiesen.

Im zweiten Kurse wurde der theoretische Unterricht von Herrn Stadtarzt Dr. Wilser ertheilt. Der Kurs begann am 18. November und endigte am 26. Dezember. Derselbe war von sieben Schülerinnen besucht, welche Angehörige der Gemeinden Adelsheim, Blankenloch, Heidelsheim, Ittersbach, Mietersheim, Niefern und Oeschelbronn waren; fünf derselben waren vom Kreisausschuß Karlsruhe, eine vom Kreisausschuß Offenburg und eine vom Frauenverein Adelsheim angemeldet. Nach bestandener Prüfung wurden von den Pflegerinnen je zwei den Krankenhäusern in Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim und eine dem Krankenhaus in Pforzheim zur praktischen Ausbildung überwiesen.

Während dieser Kurse erhielten die Schülerinnen nicht nur Unterricht im Kochen, sondern es wurden denselben auch unter besonderer Beaufsichtigung einer Vereinswärterin ein regelmäßiger Repetitionskurs in den Elementarfächern und eine eingehende Unterweisung in der Besorgung der in einer ländlichen Familie vorkommenden häuslichen Geschäfte ertheilt. Die durch eine Vereinswärterin im verflossenen Jahr vorgenommenen Inspektionsreise erstreckte sich auf die Bezirksämter Wolfach, Villingen, Engen, Konstanz, Ueberlingen, Bonndorf und Lörrach. Die von der Vereinswärterin erstatteten Berichte lieferten werthvolle Beiträge zur Würdigung der meist befriedigenden Geschäftsführung der Pflegerinnen; dieselben wurden den betreffenden Kreisausschüssen zur Kenntnißnahme mitgetheilt.

Auf höhere Anordnung wurden im Februar d. J. von sämmtlichen Land-Krankenpflegerinnen kurze Berichte über ihre Thätigkeit während der Dauer des verflossenen Winters einverlangt. Aus den eingekommenen Mittheilungen ergab sich, daß trotz der strengen Kälte im Ganzen verhältnißmäßig wenig schwere Krankheitsfälle vorgekommen sind.

Nicht unerwähnt glauben wir lassen zu dürfen, daß durch wiederholte, reiche Spenden aus hoher Hand ein Unterstützungsfond für Land-Krankenpflegerinnen gegründet werden konnte, welcher bis zum Schluß des Jahres bereits den Ertrag von eintausend Mark überstiegen hatte und inzwischen noch weiter angewachsen ist.

Für die Kindersoolbadstation Dürrheim (Amelie-Bad) sind im Sommer 1890, dem 12. seit dem Bestehen der Anstalt, 133 Kinder zur Aufnahme angemeldet worden gegen 117 im Jahre 1889. Sechs Anträge

wurden zurückgezogen, theilweise wegen erneuter Erkrankung der Kinder oder es war die Ungunst der Witterung im Monat August die Veranlassung; 2 Kinder waren ohne Angabe des Grundes nicht erschienen, für 5 Kinder aus Karlsruhe, deren Aufnahme zur gewünschten Zeit nicht thunlich und für welche ein Kurgebrauch weniger dringend war, sorgte die Abtheilung IV unseres Vereins durch Abgabe von Salzbädern hier am Platze.

Aufnahme in Dürrheim fanden 120 Kinder und 2 leidende Vereinsschwestern, so daß im Ganzen 122 Pfleglinge (gegen 109 im Jahre 1889) in der Station anwesend waren.

Unter den Kindern befanden sich 43 Knaben (37) und 77 Mädchen (72), also auch wieder wie in früheren Jahren letztere in bedeutend überwiegender Zahl; 56 Kinder (52) stammten aus dem Oberland (von Karlsruhe landaufwärts) 23 (15) — davon 16 (12) aus Mannheim — aus dem Unterland (von Karlsruhe landabwärts), 41 (41) aus Karlsruhe selbst. Für 17 Kinder (33) wurden die Kurkosten völlig von deren Eltern bezahlt. Ganz oder zum größten Theil wurden die Kurkosten übernommen für je ein Kind von den Kreisen Karlsruhe und Lörrach, der Gemeinde Helmlingen, den Frauenvereinen zu Bruchsal, Durlach und Mühlburg, dem Armenrath Rastatt und durch Sammlungen des Herrn Prälat Doll und des Herrn Geh. Hofrath Armbruster; je 2 Kinder vom Waisenhaus Lahr, Frauenverein Maulburg und Abtheilung II des Vereins; je 3 Kinder von dem Schülerinnenverein im Institut Blas zu Freiburg, den Frauenvereinen zu Freiburg und Lahr und durch Sammlung der Frau Geh. Oberregierungsrath Freifrau von Reck; je 4 Kinder durch den Armenrath Freiburg und Kreis Waldshut; 5 durch den Kreis Villingen, 6 vom Kreis Offenburg; von dem Komite zur Unterstützung kranker armer Kinder in Schopfheim 10 Kinder; 14 von der Abtheilung IV des Frauenvereins Mannheim und durch unsern Verein 21 Kinder.

Zeigte sich nun auch bei der Betheiligung von Kindern wohlhabender Eltern gegen früher ein Rückgang — namentlich gegen das letzte Jahr —, so muß um so mehr das Interesse, welches Korporationen, Kreis- und Armenverbände, Private, Schülerinnen- und Zweig-Frauenvereine 2c. den Kindern unbemittelter Eltern entgegenbrachten, dankend anerkannt werden. — Als Geschenke sind uns im Ganzen 1 716 M. zugeflossen, darunter Gaben von 200 M. von Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog, je 100 M. von Ihrer Kaiserl. Hoheit der Prinzessin Wilhelm, Ihrer Großherzogl. Hoheit der Prinzessin Elisabeth und von Frau Lenz-Heymann in Bern; 80 M. von Frau Aberle in Freiburg, je 50 M. von Frau von Offensandt-Berckholz und Herrn Geh. Hofrath Manz in Freiburg. Sodann eine Gabe von 300 M. vom Armenrath Karlsruhe; 150 M. durch Sammlung der hiesigen Viktoria-Schule und 60 M. vom hiesigen Viktoria-Pensionat.

Wir danken herzlichst für diese reichen Spenden und geben uns der frohen Hoffnung hin, daß auch in Zukunft unserer Anstalt die so nöthige Unterstützung seitens der ihr wohlwollend Gesinnten erhalten bleiben möge.

Der ärztliche Bericht ist zwar bis daher nicht eingelaufen, doch haben wir aus zahlreichen Mittheilungen von Eltern und Vereinen ersehen, daß bei vielen Kindern die Erfolge der Kur sehr befriedigende waren.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Außer den Besuchen vieler Freunde der Anstalt, die sich persönlich von deren Gedeihen und dem Wohlergehen ihrer Pfleglinge Gewißheit verschafften, ist besonders der im Laufe des Sommers stattgehabte hohe Besuch Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin hervorzuheben.

Die nothwendig gewordenen baulichen Veränderungen — Neuherstellung der nördlichen Giebelwand an dem Dürrheimer Anstaltsgebäude — erforderten in diesem Jahre eine Extraausgabe von 2422 M. Die Summe wurde gedeckt durch die im letzten Jahresbericht bereits aufgeführten Gaben Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin und Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Amelie von Fürstenberg im Betrag von je 500 M., zur Deckung der Restsumme ist aus der Kaiser Wilhelm- und Augusta-Stiftung ein Betrag von 1600 M. entnommen worden, welcher aber erst im Jahre 1891 zur Verrechnung gelangt.

Abtheilung IV
für Armenpflege.

Der Vorstand der Abtheilung wird aus nachfolgenden Damen und Herren gebildet: Freifrau v. Hardenberg als Vorsitzende, Frau Geheimerath Dr. Ullmann als Stellvertreterin, ferner aus allen Präsidentinnen der Unterabtheilungen und deren Beiräthen, sowie dem Geschäftsführer der Abtheilung, Major a. D. Sievert.

Auch in diesem Geschäftsjahre ist es den einzelnen Unterabtheilungen möglich gewesen, eine segensreiche Thätigkeit zu entfalten durch den unermüdlichen Fleiß so vieler betheiligten Damen, unterstützt durch jährliche Beiträge und reichliche Geschenke unserer Vereinsmitglieder.

Den Stamm der Abtheilung bildet zufolge der geschichtlichen Entwickelung der Sophien-Frauenverein, an ihn haben sich die nachgenannten Vereinigungen theils angegliedert, theils sind sie allmählich aus ihm selbst oder aus der weiteren Entfaltung der Thätigkeit der Abtheilung hervorgegangen. Seine Kasse bildet zugleich die Kasse der Abtheilung; die Unterabtheilungen führen ihre gesonderten Rechnungen.

A. Sophien-Frauenverein.

Den Vorstand dieses Vereins bilden: Freifrau v. Hardenberg als Vorsitzende, Frau Geheimerath Dr. Ullmann als Stellvertreterin, und die Frauen Ministerialrath Becherer, Rentner Compter, Rechnungsrath Cron, Geheime Oberregierungsrath Haas, Kunstschlosser Hammer, Oberbaurath Küentzle, Geheime Hofrath Dr. Neßler, Stadtrath Schüssele, Geheimerath Spohn, Kaufmann Weill, ferner die Herren Major a. D. Sievert als Geschäftsführer und Hoflieferant Max Maisch als Vertreter des Armenrathes.

Die besondere Aufgabe des Sophien-Frauenvereins bildet nach der im Jahre 1879 getroffenen Vereinbarung mit dem Elisabethen-Verein die Fürsorge für solche Arme hiesiger Stadt, deren Unterstützungsbedürftigkeit aus anderen Gründen, als infolge von Krankheit herbeigeführt ist, während für die letzteren der Elisabethen-Verein die Unterstützung besorgt.

Verabreicht wurden in diesem Geschäftsjahre vom Sophien-Frauenverein

913 Gaben an 179 Personen und Familien (1193 Gaben an 192 Personen im Vorjahre). 42 Arme (33 im Vorjahre) erhielten einmalige Gabe, 22 (27) wurden zweimal, 9 (5) elfmal und 23 (47) zwölfmal, also allmonatlich unterstützt. Der höchste Gesammtbetrag solcher Gaben an eine Familie betrug in diesem Jahre 57 M. 42 Pf. (47 M. 79 Pf. im Vorjahre). Im Ganzen wurde ausgegeben: 55 M. in baarem Gelde (gegen 35 M. im Vorjahre), 2318 Laib Brot im Werthe von 844 M. 23 Pf. (1149 M. 19 Pf.), 363 Zentner Kohlen = 348 M. 15 Pf. (265 M. 51 Pf.), 81 Kilo Fleisch = 97 M. 60 Pf. (27 M. 39 Pf.), 20 Liter Milch = 3 M. 60 Pf. und Essen aus den Volksküchen 193 M. 45 Pf. (359 M. 50 Pf.), zusammen 1542 M. 3 Pf. (gegen 1836 M. 59 Pf. im Vorjahre). Ferner wurde für die Aufnahme armer Kinder in die Sophien-Schule und Kleinkinderschule 102 M. 20 Pf. verwendet.

Den andern Unterabtheilungen wurden nachfolgende Beträge zu Gebote gestellt: Dem Elisabethen-Verein an Gehalt einer Krankenwärterin 250 M., an Essen aus den Volksküchen 360 M., an Verpflegungskosten armer Kinder im Soolbade Dürrheim 530 M. und als Beitrag zu einem Freibettchen in der Diakonissenanstalt 12 M., zusammen 1142 M.; dem Flickverein für Stoffbeschaffung und Weihnachtsfeier 137 M. 80 Pf., der Flickschule ebenso 130 M. und der Mädchenfürsorge 500 M., zusammen 1909 M. 80 Pf. Die andern Unterabtheilungen: Schutzverein, Vermittlung billiger Wohnungen und Sonntags-Verein haben eines Zuschusses nicht bedurft, dagegen die Volksküchen und die Kochschule 3002 M. 27 Pf. und 553 M. 18 Pf. in die Kasse der Abtheilung übertragen.

Die Einnahmen haben in diesem Jahre den Voranschlag in erfreulichster Weise überschritten; durch den Eintritt neuer Mitglieder sind die Jahresbeiträge auf 1517 M. 26 Pf. gestiegen, an Geschenken sind 2405 M. 71 Pf. und an Zinsen 813 M. 47 Pf. eingegangen, so daß nach Deckung aller Ausgaben ein Betrag von 525 M. 13 Pf. zur Verwendung im nächsten Geschäftsjahre geblieben ist, während im Vorjahre die laufenden Einnahmen zur Bestreitung der Ausgaben nicht hingereicht haben.

B. Elisabethen-Verein.

Den Vorstand bildeten unter dem Vorsitze der Frau Geheimerath Kilian die Frauen Geheimerath Dr. Battlehner, Geheime Oberregierungsrath Haas, General Holtz, Oberingenieur Klein, Oberbürgermeister Lauter, Geheime Hofrath Dr. Neßler, Hofbuchhändler Müller, Oberstaatsanwalt v. Neubronn, Archivdirektor v. Weech und Ministerialrath Zittel, ferner die Fräulein Bohm, v. Davans, Flad, Gräff, Haag, Kratt, Mattil, Orff, Roth und v. Seldeneck. Beiräthe sind die Herren Oberrechnungsrath Richard und Stadtrath Römhild. Die Zahl der Theilnehmerinnen an dieser Vereinigung ist von 166 auf 179 angestiegen.

Die dem Verein obliegende Fürsorge für arme Kranke der Stadt ist ganz entsprechend der im vorjährigen Berichte angegebenen Organisation geleistet und in Folge derselben auch in erhöhtem Maße in Anspruch genommen worden. Außer der vom Armenrath hierzu aufgestellten wurden vom Verein ständig 2, für einige Monate noch eine dritte Vereinsschwester für die Armenkranken-Pflege verwendet. Die eine der ständig verwendeten

Schwestern hat bei 60 Familien, worunter 10 Wöchnerinnen, 1161 Besuche mit 10 Nachtwachen, die andere bei 75 Familien, worunter 14 Wöchnerinnen, 2056 Besuche mit 28 Nachtwachen gemacht; die dritte besorgte in der Zeit vom 6. März bis 1. September 39 Familien, wobei 11 Wöchnerinnen, in 470 Besuchen und 7 Nachtwachen.

Der Aufwand für die Stellung der 3 Vereinsschwestern wird theils von der Abth. III, theils von der Abth. IV, theils vom Elisabethen-Verein getragen, einen größeren Theil hat die Hohe Protektorin zu übernehmen die Gnade gehabt. Die Oberleitung und Ueberwachung der Pflege der einzelnen Erkrankten wurde von den Komitedamen Frl. Wilser und Frl. Orff und nach der Vermählung der Ersteren (jetzt Frau Oberbürgermeister Lauter) Frl. Mattil mit größter Hingabe besorgt.

Daß den armen Kranken außer der Pflege, wo diese nöthig, auch sonst in verschiedenster Weise, durch Reichung von Kost, Wein, Weißzeug, Bettzeug, Kindszeug 2c. Hilfe gewährt wurde, bedarf kaum der Erwähnung. Die Gesammtzahl der von den Komitedamen an arme Kranke und an 114 Wöchnerinnen verabreichten Gaben beträgt 1091 gegen 904 im Vorjahre. Ermöglicht wurden diese Reichungen durch zahlreiche Gaben von einzelnen Wohlthätern (worunter eine Dame des Komite's mit der Spende von 101 Flaschen Wein und 240 Stück Eiern) und reiche Beisteuern der Hohen Protektorin. Von der Suppenanstalt erhielt der Elisabethen-Verein wieder für 360 M. Suppen unentgeltlich zur Abgabe an die armen Kranken.

Die Rechnungsergebnisse des Vereins für das verflossene Jahr sind folgende:

Einnahmen:

1. Zinsen von ausstehenden Kapitalien	71	M. 19	Pf.
2. Beiträge der Vereinsmitglieder	761	„ 48	„
3. Geschenke und Vermächtnisse	2304	„ 50	„
Im Ganzen .	3137	M. 17	Pf.

Ausgaben:

1. Verwaltungsaufwand	119	M. 95	Pf.
2. Unterstützungen an Geld	2085	„ 56	„
3. Unterstützungen mit Weißzeug und Kohlen . .	393	„ 99	„
4. Unterstützungen mit Suppen	67	„ —	„
5. Unterstützungen an Wöchnerinnen mit Speisekörben	373	„ 33	„
6. Außerordentliche Ausgaben	50	„ —	„
Im Ganzen .	3089	M. 83	Pf.

Darnach blieb seit längeren Jahren erstmals wieder ein Ueberschuß der Einnahmen im Betrage von 47 M. 34 Pf., dank insbesondere den reichen Naturalgaben.

Das Vermögen der Unterabtheilung betrug auf 31. Dezember 1890 3294 M. 95 Pf. gegen 3247 M. 61 Pf. des Vorjahres, somit Vermehrung 47 M. 34 Pf.

Der in unserm letzten Jahresbericht erwähnte

Näh-Verein

erwies sich im Winter 1889/90 sehr hilfreich und nützlich, konnte aber im Herbst wegen Verhinderung der leitenden Damen nicht alsbald fortgesetzt

werden. Doch war noch ein Vorrath von Bett- und Leibwäsche vorhanden, der den Armenpflegerinnen zur Verfügung gestellt wurde. Von der Wiederaufnahme der Arbeiten wird der künftige Jahresbericht Näheres zu melden haben.

C. Die beiden Volksküchen.

Dieselben wurden wie in den früheren Jahren geleitet: Die Suppenanstalt und Volksküche A in der Spitalstraße durch Frau Oberbaurath Küentzle und den Beirath Herrn Premierlieutenant a. D. Wielandt und die Volksküche B in der Ritterstraße durch Frau Rechnungsrath Cron und den Beirath Herrn Hoflieferant Max Maisch.

Der Betrieb hat in dem abgeschlossenen Geschäftsjahre in beiden Küchen erheblich zugenommen, wie unten nachgewiesen werden soll. Dieser Umstand, sowie die Schwierigkeiten, welche die zahlreichen Erkrankungen an der Influenza und die Abhaltungen der Ehrendamen während der Sommerszeit der geregelten Besorgung der Abgabe der Speisen bereiteten, geben Anlaß zu einer Neuordnung, welche dahin geht, daß die Herren Beiräthe, wie bisher, die Verwaltung und den Betrieb der Küchen überwachen und leiten und die tägliche Abrechnung mit dem Kassier beibehalten, daß die Damen aber vollständig die Abgabe der Speisen übernehmen. Zu diesem Zwecke wurden, an Stelle der 4 Wochenaufsichtsdamen 10 Aufsichtsdamen ernannt, welche an je 3 Tagen im Monate von $^1/_2$12 bis $^1/_2$1 Uhr mit Hilfe der Ehrendamen den Betrieb in Küche und Speiseräumen übernehmen. Zunächst probeweise in der Küche der Ritterstraße eingeführt, soll diese Einrichtung auch auf die Küche der Spitalstraße ausgedehnt werden.

Der Betriebsumfang ist aus nachfolgender Tabelle zu ersehen:

In der Volksküche A. wurden

	Portionen Suppe zu 10 Pf.	Portionen Suppe und Fleisch zu 25 Pf.	Portionen ganze Essen zu 30 Pf.	Summe aller Portionen
1. verkauft an Kostgänger:				
Mittagskost	12 245	—	53 542	65 787
Abendkost	89	19 039	—	19 128
2. verkauft an den Armenrath	2 987	639	1 622	5 248
3. verkauft an den Elisabethen-Verein	37	360	12	409
4. verschenkt an den Elisabethen-Verein	391	1 084	77	1 552
5. verschenkt an den Sophien-Frauenverein	1 172	71	87	1 330
6. Aufwand für das Betriebspersonal	—	—	2 874	2 874
Zusammen . .	16 921	21 193	58 214	96 328

(gegen 80 062 im Vorjahre).

In der Volksküche B. wurden

	Portionen Suppe zu 10 Pf.	Portionen Suppe und Fleisch zu 25 Pf.	Portionen ganze Essen zu 30 Pf.	Summe aller Portionen
1. verkauft an Kostgänger . .	9 175	—	69 828	79 003
2. verkauft an den Armenrath	725	2	164	891
3. verkauft an den Elisabethen-Verein	23	88	20	131
4. verschenkt an den Elisabethen-Verein	43	60	25	128
5. verschenkt an den Sophien-Frauenverein	324	—	—	324
6. Aufwand für das Betriebspersonal	—	—	3 741	3 741
Zusammen . .	10 290	150	73 778	84 218
	(gegen 69 974 im Vorjahre)			
Summe der Portionen aus beiden Küchen	27 211	21 343	131 992	180 546
	(gegen 150 036 im Vorjahre).			

Die Ergebnisse des Betriebs sind folgende:

	M.	Pf.	M.	Pf.
Einnahmen aus der Volksküche A. . . .	24 510	64		
Werth der verschenkten Portionen . . .	494	25	25 004	89
Einnahmen aus der Volksküche B. . . .	23 632	74		
Werth der verschenkten Portionen . . .	59	20	23 691	94
Gesammteinnahme			48 696	83
Ausgaben der Volksküche A	23 114	66		
" " " B	22 026	45	45 141	11
Gewinn aus beiden Volksküchen			3 555	72
Werth der verschenkten Portionen			553	45
Gewinn zur Ablieferung an die Abtheilungskasse . . .			3 002	27
An dem Inventarwerthe sind wie im vergangenen Jahre 20 % für Abnützung abgeschrieben worden und beträgt derselbe am Schlusse 1890			3 008	02
Gebäudewerth nach 20 % Abschreibung			560	—
Naturalvorräthe			700	—
Vorschüsse an die beiden Köchinnen und die Kassierin . .			500	—
Zusammen . .			4 768	02
Im Vorjahre bezifferten sich diese Buchwerthe auf . . .			5 746	—
Somit ergibt sich eine Abnahme von			977	98

D. Flickverein.

Die Abhaltung der Flickabende fand wie alljährlich während der Winterszeit von Mitte Oktober bis Mitte März wöchentlich einmal statt in einem Saale der Kleinkinder-Bewahranstalt. Es betheiligten sich dabei 98 Frauen. Zahlreiche Spenden an Geld, Flickstoffen und Kleidungsstücken ermöglichten eine recht ausgiebige Erfüllung der Aufgaben des Vereins, Anleitung der Frauen ärmerer Familien zur Ausbesserung ihrer Bett- und Leibwäsche und der Kleider, Verabreichung der dazu nöthigen Stoffe und Anregung zu einer geordneten Führung des Haushaltes und der Kindererzucht. Auf Weihnachten konnten die Frauen mit Geschenken zur praktischen Verwendung in der Familie bedacht werden. Einnahmen hatte der Verein: an Kassenvorrath vom letzten Jahr 259 M. 79 Pf., an Geschenken, insbesondere reichliche Spenden der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften, 372 M. 80 Pf., Zuschuß der Abtheilungskasse 50 M., im Ganzen 682 M. 59 Pf.; die Gesammtausgabe belief sich auf 449 M. 42 Pf. und es blieb sonach ein Kassenvorrath von 233 M. 17 Pf. für künftige Rechnung.

Herr Pfarrer Seufert hatte die Freundlichkeit, an den Flickabenden geeignete Ansprachen über Führung des Haushaltes, Kindererziehung, Pflege der Gesundheit u. s. w. zu halten, wofür ihm das Komite des Vereins zu großem Danke verpflichtet ist.

An der Leitung der Vereinsabende betheiligten sich: Freifrau v. Hardenberg, Frau Ministerialrath Becherer, Frau Geh. Oberregierungsrath Haas, Frau Geheimerath Hebting, Frau Höpfner, Frau Oberbaurath Leonhard, Frau Geheime Regierungsrath Ostner, Frau Seufert, Fräulein Siegle, Frau Geheimerath Ullmann, Frau Weill.

Die

Flickschule

hat auch im verflossenen Winter sich eines zahlreichen und regelmäßigen Besuches erfreut. 150 Schülerinnen im Alter von 13—17 Jahren erhielten in 2 Abtheilungen und 2 mal wöchentlich Anleitung zum Flicken und Ausbessern ihrer eigenen Kleidungsstücke, sowie den dazu nöthigen Flickstoff. Wegen Raummangel konnten nicht alle Angemeldeten aufgenommen werden; deßhalb wird für nächsten Winter die Einrichtung eines dritten Flickabends ernstlich in Aussicht genommen.

Wie in früheren Jahren wurde während der Arbeit manch schönes Lied gesungen, manch guter Spruch gelernt und als Belohnung für stilles und fleißiges Arbeiten eine hübsche Geschichte erzählt oder vorgelesen.

Das Weihnachtsfest, durch die hohe Gegenwart Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin verschönt, vereinigte die leitenden Damen, sämmtliche Schülerinnen und viele Freunde zu einer erhebenden, lieblichen Feier. Reiche Geschenke Ihrer Königl. Hoheit und vieler gütiger Geber haben uns zu einem sehr günstigen Rechnungsergebniß verholfen, über das wir mit dankbarer Freude berichten. Die Einnahmen, einschließlich des Kassenrestes aus voriger Rechnung, betrugen . . . . . 536 M. 50 Pf.
die Ausgaben . . . . . 307 „ 42 „
bleibt somit Kassenrest . . . . . 229 M. 08 Pf.
für das neue Arbeitsjahr.

Der Schulbehörde ist die Flickschule stets zu neuem Dank verpflichtet für Ueberlassung des geräumigen Arbeitssaales, sowie dem Armenrath und der Abtheilungskasse für Gewährung eines Zuschusses von je 50 M.

Die Leitung hat einige Veränderung erfahren, da sich im Laufe des Jahres 6 unserer mithelfenden Damen verheirathet haben. Wir hoffen für die ausscheidenden treuen Helferinnen wieder Ersatz zu finden.

Die Damen des Vorstandes sind: Frau Rechnungsrath Bauer, Frl. Bohn, Frl. Engler, Frl. Forschner, Frau Oberbürgermeister Lauter, Frl. Mattil, Frl. Roth, Frl. Schellenberg.

Helfende Damen: Frl. Balbach, Eisenlohr, Fingado, Mondt, Pastor, v. Poetz, Rheinboldt, Frau Sekretär Wollenberg und die Industrielehrerin Frl. Deparade.

E. Mädchenfürsorge.

Als Vorstandsmitglieder waren im Verein für Mädchenfürsorge während des Jahres 1890 folgende Damen thätig:

Frau Prälat Doll, Präsidentin, Frau Geheime-Referendär Haas, Fräulein Wilhelmine Hoffmann, Frau Oberbaurath Küentzle, Frau Oberbürgermeister Lauter, Frau Geheime Regierunsrath von Preen, Frau Geheime Rath Dr. Ullmann.

Aus der Zahl der Aufsichtsdamen ist zu unserem ernsten Bedauern Frau Oberamtmann Schneider altershalber ausgetreten; in dankbarer Anerkennung ihrer treuen Mitarbeit und großen Verdienste ist sie zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt worden.

Neu eingetreten sind die Frauen Oberförster Kuenzer, Archivar Bauer und Sekretär Wollenberg. Außer diesen sind ferner noch als Aufsichtsdamen thätig: Frau Oberlandesgerichtsrath Ahles, Frau Postdirektor Becker, Frau Konsul Bielefeld, Frau Minister Ellstätter, Frau Hammer, Frau Geheimerath Hebting, Frau Paul Herschel, Frau Baudirektor Honsell, Frau Geheime Regierungsrath Ostner, Fräulein Roth, Frau Kommerzienrath Schneider, Frau Direktor Schulz, Frau Lehrerin Seufert, Frau Geheimerath von Stoesser, Frau S. Weill, Frau Baudirektor von Würthenau.

Leider war gleich anfangs des Jahres der bisherige Beirath, Herr Ministerialrath Sprenger, genöthigt, wegen Vermehrung seiner Berufsgeschäfte seine Stelle niederzulegen. Der Verein sah diesen Herrn sehr ungern scheiden und wird ihm, da er sich besonders auch um dessen geschäftliche Organisation bleibende Verdienste erworben, ein dankbares Gedächtniß bewahren. An seine Stelle trat Oberschulrath Wallraff.

Im verflossenen Jahre hatte der Verein 10 Sitzungen gehalten; mehreren derselben geruhte die hohe Protektorin persönlich anzuwohnen.

Im letzten Jahr wurden in die Fürsorge 63 Mädchen angemeldet, so daß die Zahl der in unseren Listen eingetragenen Schutzbefohlenen in 12 Jahren auf 498 gestiegen ist. Der Zugang wird mit jedem Jahre merklich größer; er hat im Jahre 1889 nur 48 betragen. Natürlich stehen nicht mehr alle diese Mädchen in Beziehung und Verkehr mit dem Verein; immerhin sind es aber noch über 200 ältere Mädchen, mit denen unsere

Damen eine gewisse Fühlung unterhalten, und über 100, denen der Verein eine geordnete Fürsorge zuwendet.

Neben der sittlichen Bewahrung sieht der Verein seine Hauptaufgabe darin, die jungen Mädchen durch Ausbildung im Nähen, Kleidermachen, Bügeln, Kochen 2c. erwerbsfähig zu machen, damit sie sich anständig durchbringen lernen.

Von den im Jahre 1890 in die Fürsorge aufgenommenen Mädchen wurden 42, die im elterlichen Familienverband blieben, auf unsere Kosten in die Sophienschule aufgenommen, um das Nähen zu lernen: der größere Theil blieb darin über 6 Monate, andere, meist durch Familienverhältnisse gezwungen, traten nach 1 bis 4 Monaten aus. Zu unserer Freude fielen von 5 Preisen, die an dieser Schule am Jahresschluß zur Vertheilung kamen, vier unsern Mädchen zu. Eine kleinere Zahl unserer Schutzbefohlenen wurde als Kleidermacherinnen und Büglerinnen in die Lehre gegeben und eine als Kinderlehrerin ausgebildet.

Oefters war es auch nöthig, schwächlichen Mädchen kräftige Kost und Salzbäder reichen zu lassen und andern die nöthigsten Kleidungsstücke zu stellen. Die Verköstigung geschah meistens in der Volksküche.

Nur 3 Mädchen wurden im Jahre 1890 in Anstalten — Neuhof, Hardhaus, Asyl Scheibenhard — untergebracht. Wir hätten gerne auch einige andere in ähnlicher Weise versorgt, aber es ist uns nicht gelungen, da für dieselben die Zwangserziehung nicht in Anspruch genommen werden konnte.

Wiederholt haben wir auch Mädchen, die kein Unterkommen hatten oder deren Aufenthalt im Elternhause mit Gefahr verbunden war, bis zur geeigneten Unterkunft in einem Dienste gegen Kostgeld im Marthahause oder Josefshause in Verpflegung gegeben. — Bisher war es uns so ziemlich gelungen, unsere Mädchen vom Eintritt in Fabriken abzuhalten. Im letzten Jahre aber sind einige Mädchen, deren Eltern nicht auf die Beihilfe ihrer Kinder verzichten konnten, angelockt von dem günstigen Tagelohn, in Fabriken eingetreten. Dagegen haben wir aber auch eine größere Anzahl von Mädchen in passenden Stellen hier und auswärts untergebracht; ja wir waren oft nicht in der Lage, alle Nachfragen zu befriedigen. Die Erfahrungen, welche wir mit unseren in Diensten untergebrachten Mädchen gemacht haben, waren im Allgemeinen befriedigend, wenn es natürlich auch nicht an solchen fehlte, die es auf ihren Stellen nicht aushielten, und an anderen, die es an Fleiß und Treue fehlen ließen.

Wo also immer die Möglichkeit vorliegt, werden wir unsere Mädchen in guten Familien unterzubringen suchen, weil sie da am ersten sittlich bewahrt werden und eine tüchtige Vorbereitung zur Führung eines Haushaltes finden.

Voraussichtlich kommen wir künftig in die Lage, alljährlich eine Anzahl gut ausgebildeter Mädchen in bessere Dienste empfehlen zu können. Nachdem wir uns nämlich seit Jahren mit dem Plan getragen, eine theilweise auf Erwerb gegründete Anstalt zu schaffen, worin arme Mädchen unter Leitung einer Hausmutter vor allem im Kochen, Waschen, Bügeln 2c., theilweise aber auch im Nähen geübt werden sollten, wird es nun möglich werden, in dem neuerbauten Luisenhause eine Anzahl Mädchen aufzunehmen, welche unter der Leitung einer Oberin theilweise die Reinigung des Hauses und der

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Wäsche besorgen, theilweise aber auch in den anderen weiblichen Arbeiten Unterweisung erhalten sollten. Wir erwarten von dieser Einrichtung einen recht guten Erfolg.

Wie in früheren Jahren haben wir auch im letzten Sommer für unsere Mädchen ein recht hübsches Fest im Garten des Schlößchens veranstaltet, zu dem über 80 Mädchen erschienen. Nach einer Ansprache des Beiraths hatte die anwesende Frau Großherzogin die Gnade, an jedes einzelne Mädchen einige Worte der Theilnahme und Ermunterung zu richten, worauf dieselben eine Erquickung erhielten und sich bis zum Abend bei Gesang und Spiel vergnügten.

Auch eine Weihnachtsfreude wurde den Fürsorgemädchen bereitet. Die Gaben hierfür sind recht reichlich eingegangen und wir konnten über 90 Mädchen beschenken. Aus dem eingelaufenen Gelde im Betrag von 313,50 M. wurden die Ausgaben für die Geschenke bestritten. Diese bestanden in Zeug zu Kleidern, Hemden, in Wolle zu Strümpfen, warmen Schuhen 2c. 16 Mädchen erhielten auch Sparbücher mit einer Einlage von je 3 Mark und außerdem viele auch belehrende Bücher. Unsere Damen haben diesen Geschenken des Vereins auch noch Gaben ihrerseits beigelegt, um in den Herzen ihrer Schützlinge das so werthvolle Gefühl der Pietät zu wecken und zu pflegen.

Die finanziellen Verhältnisse des Vereins sind geordnet. Wir haben in erster Reihe von unserer hohen Protektorin das reiche Geschenk von 400 M. erhalten; sodann ist uns aus dem Vermächtnisse der Frau Stoesser in Lahr von 1000 M. der Betrag von 200 M. zugewiesen worden.

Das Rechnungsergebniß ist folgendes:

Einnahmen.

Kassenrest von 1889	249 M.	68	Pf.
Zuschuß der Abtheilung IV	300 „	—	„
Zinsen aus dem Kapitalvermögen	194 „	—	„
Geschenke	1 063 „	50	„
Summe der Einnahmen	1 807 M.	18	Pf.

Ausgaben.

Für Unterbringung von Pfleglingen in Anstalten	310 M.	34	Pf.
Schulgeld an die Sophien-Schule	202 „	80	„
für Kleidungsstücke und Wäsche	45 „	52	„
Kosten für das Jahresfest	37 „	—	„
für die Weihnachtsgeschenke	230 „	92	„
Reisekosten für Pfleglinge	21 „	20	„
Drucksachen und Zeitschriften	36 „	80	„
Porti	3 „	40	„
Summe der Ausgaben	887 M.	98	Pf.
hierzu eine Kapitalanlage von	814 „	—	„
somit Gesammtausgabe	1 701 M.	98	Pf.
Kassenrest	105 M.	20	Pf.
dazu angelegte Kapitalien	5 538 „	75	„
Gesammtvermögen	5 643 M.	95	Pf.

F. Asyl und Erziehungshaus Scheibenhardt.

Das Jahr 1890 bezeichnet einen wichtigen Abschnitt in der Entwickelung dieser Anstalt. Dieselbe, bis dahin vorzugsweise für aus Strafanstalten oder dem polizeilichen Gewahrsam Entlassene bestimmt, war in einem wenig befriedigenden Stand der Entwickelung. Die vorhandenen Räume waren nicht besetzt; im Anfang des Jahres waren 17 Pfleglinge mit z. Th. schon recht langer Aufenthaltsdauer in der Anstalt, an deren anderweite Unterbringung gedacht werden mußte, neue Anmeldungen kamen sehr wenige ein. Dies gab den Anlaß zur Erwägung einer Erweiterung des auf die Aufnahme entlassener Gefangenen und sittlich gefallener Mädchen von jugendlichem Alter beschränkten Zwecks der Anstalt zur Aufnahme von Mädchen über 14 Jahren, deren Unterbringung zur Zwangserziehung angeordnet ist. — Es wurde hierwegen eine Verständigung mit dem Großh. Ministerium des Innern getroffen. Die neue Aufgabe machte die Ausschließung sittlich schwer belasteter Persönlichkeiten aus der Anstalt in ihrem dermaligen Umfang zur Nothwendigkeit. Dagegen soll die Aufnahme entlassener weiblicher Gefangenen jugendlichen Alters, bei welchen noch Hoffnung auf Besserung besteht, auch fernerhin zugelassen werden. Das Statut für die Anstalt wurde demgemäß abgeändert und eine neue Dienstordnung erlassen und den Wortlaut beider im Vereinsblatt bekannt gemacht. XIV. Jahrg. S. 205.

Die Ergebnisse dieser unserer Anordnung können bis jetzt als befriedigende bezeichnet werden. Das Großh. Ministerium des Innern hat mit Erlaß vom 23. Juni v. J. den Bezirksämtern des Landes unsere Anstalt als eine zur Benützung bei dem Vollzug der Zwangserziehung geeignete empfohlen. Schon sind im Jahre 1890 sieben Zwangszöglinge eingetreten und drei weitere zur Aufnahme vorgemeldet. Nur zwei dieser Mädchen haben sich seither der Belehrung wenig zugänglich erwiesen. Mit dem Verhalten der Uebrigen sind wir dagegen zufrieden. Sie sind zu strenger Arbeit angehalten, werden in Verrichtung aller häuslichen Geschäfte und Fertigung weiblicher Handarbeiten sorgsam unterrichtet, und unterhalten unter sich bei steter Aufsicht und liebevoller Ermahnung einen heiteren geselligen Verkehr. Wir sind weit davon entfernt, jetzt schon auf einen abschließenden günstigen Erfolg unserer Erziehung verweisen zu können. Aber wir dürfen wenigstens aus den seitherigen Ergebnissen die Hoffnung ableiten, daß unsere Zwangszöglinge, wenn sie längere Zeit hindurch bei uns bleiben können, der Mehrzahl nach die Anstalt gebessert verlassen und durch Charakter und Kenntnisse geeigenschaftet sein werden, sich selbständig ein ausreichendes und ehrenhaftes Auskommen zu verschaffen.

Neben den sieben Zwangszöglingen sind im Jahre 1890 drei Strafentlassene, die sich wegen ihres Alters und wegen ihres Vorlebens zum Umgang mit den anderen Schützlingen eignen, in die Anstalt aufgenommen worden. Wohl ist auch bei diesen der Kampf mit eingewurzelten schlimmen Neigungen mannigfach ein schwieriger. Im Ganzen ist aber auch hier die Aussicht auf Besserung nicht ausgeschlossen.

Der Gesundheitszustand aller Pfleglinge ist ein ausgezeichneter. Niemand war während des Jahres 1890 auch nur einen Tag lang krank. Wer die Anstalt besucht, ist erfreut über das blühende Aussehen der Mädchen und gewinnt den Eindruck, daß Ordnung und Frieden in der Anstalt herrschen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Für eine unserer wichtigsten Aufgaben erachten wir die Fürsorge bei der Entlassung. Der Mitwirkung der Bezirks-Schutzvereine des Landes verdanken wir es, daß uns brave Dienstherrschaften bezeichnet werden, denen das sittliche Wohl ihrer Dienstboten am Herzen liegt und denen wir mit Beruhigung unsere Pfleglinge bei dem Austritt aus der Anstalt anvertrauen können. Dienststellen in Landorten bevorzugen wir. Die Erfahrungen, welche wir bezüglich der Unterbringung der im Jahre 1890 entlassenen Mädchen gemacht haben, sind im Ganzen, eine Ausnahme abgerechnet, günstige.

Unser Verkehr mit den früheren Pfleglingen bleibt aufrecht erhalten. Jetzt erst, nach der Entlassung, erwacht bei ihnen, wie wir aus ihren Briefen entnehmen, das Gefühl des Dankes in voller Stärke, denn jetzt erst sehen sie ein, welchen Vortheil ihnen die erhaltene Erziehung gebracht hat und welche Beruhigung ihnen der Rückhalt gewährt, den sie noch immer in der Anstalt finden, die ihnen leider sehr oft das elterliche Haus ersetzen muß.

Die Aufnahme von Zöglingen in die Anstalt erfolgt ohne Rücksicht auf die Konfession. Dagegen wird bei der Erziehung die Konfession des Schützlings strenge beachtet. Die Anstalt steht deßhalb unter der Leitung eines katholischen und evangelischen Seelsorgers. Wir sind glücklich, bestätigen zu können, daß die beiden Herren Geistlichen, in würdiger Auffassung ihrer Aufgaben, einträchtig zusammenwirken, und daß Jeder derselben in den Unterrichtsstunden und in dem Verkehr mit seinen Konfessionsangehörigen bestrebt ist, christlichen Sinn zu wecken und zu fördern.

Da die Herren Direktoren der Strafanstalten die Ansicht ausgesprochen haben, daß bei vielen Strafentlassenen eine Neigung, die Aufnahme nachzusuchen, deßhalb nicht bestehe, weil ihnen die Anstalt keine Aussicht auf Verdienst biete, so hat das Komite beschlossen, solchen Mädchen, die arbeitsfähig und fleißig sind, bei ihrem Austritt, sofern sie sich bis dahin gut betragen haben, eine angemessene Belohnung in Geld zu verabfolgen. Auch ist der Hausmutter gestattet, bei besonders guten Leistungen ihrer Zufriedenheit dadurch Ausdruck zu geben, daß sie kleinere Geschenke in die Sparbücher der Mädchen einlegen darf. Hierüber wird gesonderte Rechnung geführt.

Das Vermögen der Anstalt besteht in einer Fahrnißeinrichtung im Werth von beiläufig 5000 M. Die Kosten der Haushaltung in dem Gesammtbetrag von 6855 M. 32 Pf. wurden gedeckt durch einen Zuschuß von 1200 M., den uns die Centralleitung der Schutzvereine jährlich zuwendet, durch Kostgelder, welche wir von Gemeindebehörden erhalten, durch reiche Geschenke edler Wohlthäter und durch eigene Einnahmen aus Arbeitsverdienst, welch letztere in diesem Jahre den Betrag von 3988 M. 97 Pf. ausmachen. Unsere Einnahmen sind nicht wesentlich gewachsen, wohl aber haben sich unsere Ausgaben vermindert, so daß wir mit einem kleinen Einnahmeüberschuß in das neue Jahr eintraten. Die Verminderung unserer Ausgaben hat theilweise darin ihren Grund, daß Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Gnade gehabt hat, für die Dauer von zwei Jahren den Miethzins auf einen ganz geringen Betrag herabzusetzen.

Das Komite ist in seiner Zusammensetzung geblieben, wie es im Jahre

1889 war. Es besteht aus den Damen: Gräfin von Rhena, Ministerialrath Becherer, Postdirektor Becker, Buchhändler Gräff Wittwe, Geheime Referendär Haas (Vorsitzende), Fräulein Hoffmann, Geheimerath von Regenauer Excellenz, Oberamtmann Schneider; ferner den Herren: ev. Pfarrer Nüßle in Rüppurr, kath. Pfarrer Bläß in Bulach, Geh. Hofrath Dr. Gutsch, Stadtrath Waltz (Rechner) und Ober-Landesgerichtsrath Kamm (geschäftsführender Beirath). Den monatlichen Sitzungen wohnen noch außerdem an: Herr Ministerialrath von Jagemann (Vetreter des Gr. Justizministeriums), Geh. Finanzrath Fuchs (Vorstand der Centralleitung).

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin leitet, so oft dieselbe in Karlsruhe anwesend ist, die Verhandlungen, besucht von Zeit zu Zeit die Anstalt und nimmt durch Rath und That regen Antheil an den Geschicken derselben.

G. Vermittlung billiger Wohnungen für unbemittelte Familien.

Unter der Leitung der Präsidentin, Freifrau v. Hardenberg, haben sich nachfolgende Damen den Geschäften dieser Unterabtheilung gewidmet: Frau Postdirektor Becker, Rechnungsrath Cron, Geheime Hofrath Dr. Neßler, Geheimerath Dr. Ullmann, Archivdirektor v. Weech.

Die Wohnungen in den städtischen Häusern, Schwanenstraße 10, 12, 14 und 16 waren das ganze Jahr besetzt und sind die Miethbeträge alle 14 Tage pünktlich eingegangen, so daß aus den von der städtischen Krankenhaus-Kommission in dankenswerthester Weise hierfür zur Verfügung gestellten Mitteln an 19 Familien die in den Miethverträgen vorgesehene Prämie von 15 % der Jahresmiethe mit 346 M. 79 Pf. ausbezahlt werden konnte. Außer dieser Prämie haben 16 Familien Weihnachtsgaben (zur Verbesserung der Ausstattung ihrer Wohnungen) im Werthe von je 10 M. erhalten.

H. Kochschule.

Der Vorstand der Kochschule war aus nachfolgenden Damen gebildet: Frau Senatspräsident Wielandt als Präsidentin, Prälat Doll, Geheime Oberregierungsrath Haas, Geheimerath Hebting, Baurath Kerler, Oberbaurath Küentzle, Geheimerath Nicolai, Geheimerath Dr. Ullmann und für die Kinderkochkurse Frau Hammer, ferner dem Geschäftsführer Major a. D. Sievert und dem Beirathe Hoflieferant M. Maisch. Ausgetreten ist Frl. Marie Bauendahl, für welche deren Schwester, Frau Baurath Kerler, wieder in den Vorstand eingetreten ist.

Im Betriebe der Kochschule ist in dem abgelaufenen Jahre keine Veränderung eingetreten, außer der Verlängerung unserer Kochkurse von 8 auf 10 Wochen, wohl aber ist der Lehrstoff stetig erweitert worden und zugleich die Lehrmethode nach den verschiedensten Richtungen verbessert.

An den 6 Kursen des Jahres, dem 18. bis 23. Kurse, nahmen im Ganzen 6 Unterlehrerinnen und 84 Schülerinnen theil, darunter 29 Pensionäre, 38 Stadtschülerinnen und 17 Mädchen, welchen von der Stadt Stipendien bewilligt worden sind. Sämmtlichen Unterlehrerinnen konnten sehr gute Zeugnisse ausgestellt werden und wurden außer diesen noch drei weitere Damen für besondere Verwendungen ausgebildet.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Kinder-Kochkurse haben im Jahr 1890 5 stattgefunden mit je 10 Schülerinnen und 16 Kochtagen für einen Kurs.

Ueber den Rahmen, der in den „Kochanweisungen für Kinder-Kochkurse" verzeichneten Gerichte wurde nicht hinausgegangen, aber immer mehr darauf gesehen, daß die Schülerinnen an eigenes selbständiges Arbeiten sich gewöhnten und daß die Rezepte nicht bloß auswendig gelernt, sondern durch praktisches Ausüben und Anwenden dem Gedächtniß eingeprägt wurden.

Der Frauenverein hat mit diesen Schul- oder Kinder-Kochkursen einen Versuch gemacht und durch Erfahrung gezeigt, daß dieselben möglich und zweifellos segensreich sind. In hiesiger Stadt wird in nächster Zeit mit dem Versuch vorgegangen werden, diese nützliche hauswirthschaftliche Ausbildung allen Schülerinnen der einfachen Volksschule zu Theil werden zu lassen. — Von der Kochschule wird dieselbe fortgesetzt werden für Mädchen aus der erweiterten Volksschule und für Fortbildungsschülerinnen. Die Kinder-Kochkurse fanden wie bisher im Lokal der Kochschule statt. Mit der Unterweisung der Schülerinnen haben sich beschäftigt: Frau Hammer, Frau Oberbürgermeister Lauter, Frau Höpfner, Frau Bauer und Frl. Roth.

Der Betriebsumfang der Kochschule beziffert sich in diesem Jahre auf 5320 an Kostgänger im Hause, 4598 außer dem Hause, zusammen 9918 abgegebene Portionen Mittagessen (gegen 6111 im Vorjahre) und 5326 (5400 im Vorjahre) für den eigenen Bedarf verwendete, zusammen 15 244 (11 511 im Vorjahre) Portionen Mittagessen und 1600 Tage sonstiger Verpflegung von Lehrerinnen und Schülerinnen.

Eine weitere Erhöhung des Betriebes dürfte nicht im Interesse der Kochschule liegen, eher eine Verminderung der Portionen an Kostgänger außer dem Hause. Dabei stellt sich das Rechnungsergebniß wie folgt:

1. Einnahmen.

Kassenvorrath am Schlusse 1889	1 206	M.	80	Pf.
Einnahme aus Kostgeld der Kostgänger	5 719	„	15	„
Einnahme aus Gebäck, einzelnen Speisen, Festen . .	707	„	44	„
Einnahme aus Kostgeld der Schülerinnen	3 227	„	95	„
Sonstige Einnahmen und Geschenke	284	„	89	„
	11 146	M.	23	Pf.

2. Ausgaben.

Für Lebensmittel	7 790	M.	53	Pf.		
„ Heizung und Beleuchtung . .	319	„	79	„		
„ Gehalte, Remunerationen . .	640	„	—	„		
„ Neuanschaffungen zum Invent.	87	„	—	„		
„ Erhaltung des Inventars .	205	„	83	„		
„ Miethe	100	„	—	„		
„ Verschiedenes	243	„	10	„	9 386	M. 25 Pf.
Kassenvorrath am Jahresschlusse					1 759	M. 98 Pf.

Dieser Kassenvorrath ist an die Kasse der Abtheilung abgeführt, dürfte aber bei dem bevorstehenden Umzug der Kochschule in das Luisenhaus sowie für Neuanschaffungen zur Einrichtung in dem neuen und größeren Lokale vollauf zur Verwendung kommen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

I. Sonntags-Verein.

Der Sonntags-Verein ist auch im Berichtsjahr seiner Aufgabe, schulentlassenen Mädchen Belehrung und Unterhaltung zu bieten, ganz in der bisher üblichen Weise redlich nachgekommen, Theilnehmerinnen waren es 60, im Sommer weniger, im Winter mehr. Durchschnittlich alle 14 Tage wurden Vorträge von verschiedenen Rednern gehalten, denen der herzliche Dank des Vereins auch hier ausgesprochen wird. Am 5. Oktober konnte im Schlößchen ein Gartenfest veranstaltet werden, wobei die Mädchen mit Thee und Kuchen bewirthet wurden. Bei der Feier des Geburtsfestes Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin wurden die Mädchen, welche schon längere Zeit die Versammlungen besuchen, mit belehrenden und unterhaltenden Büchern beschenkt. Die Weihnachtsfeier des Vereins beehrte die Frau Großherzogin, wie so manche der Sonntagsversammlungen, mit Höchstihrer Gegenwart. Im Personal des Vorstandes und der Hilfsdamen ist keine Aenderung eingetreten. Sie bestanden aus Frau Geheime Regierungsrath v. Preen, den beiden Fräulein Brauer und Kühlenthal, den Frauen Lauter und v. Peternell und den Fräulein v. Beck, Poppen, Winter und Ziegenhain und Professor Höchstetter als Beirath.

Thätigkeit der Zweigvereine.

Auch das Jahr 1890 hat wieder eine Vermehrung der Zahl der Zweigvereine gebracht. Neu gegründet wurden solche in Bauschlott, Blankenloch, Eisingen, Gemmingen, Gerlachsheim, Neunkirchen-Oberschwarzach und Welschneureuth. Eingegangen sind die zu Großeicholzheim und Neufreistett-Freistett. Es ist somit eine Vermehrung um 5 eingetreten und die Zahl der Zweigvereine von 147 auf 152 gestiegen.

Mit besonderer Freude können wir melden, daß von den länger bestehenden Vereinen auf ihr Verlangen 5 die Stimmberechtigung erhalten haben, und zwar Oberkirch, Bühl, Lahr, Hornberg und Baden, sämmtliche aus Anlaß der Erweiterung ihrer Vereinsthätigkeit. Neu hinzugekommen sind die Vereine Bauschlott und Gemmingen, abgegangen der Verein Buchen. Die Gesammtzahl der stimmberechtigten Vereine betrug am Jahresschlusse 47, das ist 31 Prozent aller Zweigvereine. Die stimmberechtigten sind in der folgenden Darstellung wieder durch den Vordruck eines † vor dem Namen des Vereins bezeichnet.

Am Schlusse der Nachweisung über die Thätigkeit der einzelnen Vereine lassen wir wieder einige allgemeine Bemerkungen, die wir der gefälligen Beachtung empfehlen, sowie eine tabellarische Uebersicht über die
Beil. 4. Gesammtthätigkeit der Zweigvereine (Beilage 4) folgen.

Achern.

Vorsitzende: Frau Apotheker Schaaff; 11 weitere Frauen. Beirath: Oberamtmann Straub Die Kleinkinderschule nahm einen gedeihlichen Fortgang; sie erhielt einen Beitrag der Gemeinde von 170 M., aus der Vereins-

kasse 90 M. und hatte eine Einnahme von 683 M. 44 Pf. bei einer Ausgabe von 676 M. 84 Pf. Für die Christbescherung wurden 122 M. 50 Pf. geschenkt und 99 M. 14 Pf. verwendet. Arme wurden mit Geld (175 M. 50 Pf.) und Naturalien (143 M. 50 Pf.) unterstützt. Durch Abhaltung von zwei Kochkursen für 22 Schülerinnen und eines Kinderkochkurses wurde die Vereinsthätigkeit erweitert. Einnahme 240 M., Aufwand 477 M. 31 Pf. Den Rest mit 237 M. 13 Pf. hat die Vereinskasse getragen. Zwei zu Gunsten der Kurse veranstaltete Vorstellungen ergaben einen Reinertrag von 220 M. — Der Baufond für die Kleinkinderschule ist auf 2403 M. 97 Pf. angewachsen.

Adelsheim.

Vorsitzende: Frau Dekan Eberhardt; 5 weitere Frauen. Beirath: Dekan Eberhardt. Die Industrieschule wurde beaufsichtigt und für Prämien 5 M. 75 Pf. verwendet. Die Mitwirkung bei Leitung der Privat-Kleinkinderschule wurde fortgesetzt. Die seitherige Unterstützung armer Kranken und Wöchnerinnen wurde durch Einführung einer geregelten Abgabe von Kost durch die meisten Vereinsmitglieder nach bestimmter Reihenfolge erweitert. Ferner wurde die Ausbildung einer Land-Krankenpflegerin in Ausführung gebracht.

† Appenweier (Amt Offenburg).

Vorsitzende: Frau Dr. Krämer; 6 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Frey, Bürgermeister Wiedemer. Die Leitung der Kleinkinderschule, deren Aufwand mit etwa 500 M. aus einer Stiftung bestritten wird, und der Krankenpflegestation bildete die Hauptthätigkeit des Vereins. Außerdem wurden einige Hilfsbedürftige unterstützt und Erstkommunikantinnen mit Kleidern ausgestattet. Für die Kleinkinderschule wurde eine Christbescherung veranstaltet.

† Auggen (Amt Müllheim).

Vorsitzende: Frau Baumgartner Wwe.; 7 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrverweser Becker, Bürgermeister Sütterlin. Rechner: J. Seiler. Näh- und Flickkurs wurden fortgesetzt, die Krankenpflege-Station in dem aus der Tabelle ersichtlichen Umfang weiter unterhalten und arme Kranke gepflegt und unterstützt. Armen Kindern ist eine Christbescherung bereitet worden.

† Baden.

Das Jahr 1890 war für diesen Zweigverein ein sehr bedeutungsvolles. Wie wir bereits in unserm Jahresbericht für 1888 näher ausgeführt, hat J. K. H. die Großherzogin mit Entschließung vom 7. September 1888 zur Erinnerung an den so früh aus diesem Leben abgerufenen Prinzen Ludwig Wilhelm die Gründung einer Anstalt veranlaßt, welche Frauen gebildeter Stände, die in Folge schwerer Prüfungen und Sorgen eine Erschütterung ihrer Gesundheit erlitten haben, Ruhe und Erholung mit geordneter weiblicher Pflege bieten und den Namen Ludwig-Wilhelm-Pflegehaus tragen soll. Nachdem die Sammlungen allmählich einen ansehnlichen Betrag erreicht und durch die weitere Fürsorge Ihrer Königlichen Hoheit die Auf-

bringung der Mittel für die Ausführung des Baues gesichert war, fand am 23. Februar, als dem Todestage des hochseligen Prinzen, der erste Spatenstich und während des Sommers die Aufführung des Baues statt, die bis zur Dachhöhe gediehen ist. Da der Badener Frauenverein die Anstalt künftig leiten soll, so gab dies den Anstoß zu einer neuen Organisirung des Vereins, welche nicht nur der erwähnten Aufgabe genügen, sondern auch noch für eine Reihe anderer neu aufzugreifender Unternehmen den Rahmen bilden sollte. — Nach längeren Berathungen kam die Organisation in der nachstehenden Weise zu Stande und wurden die Wahlen demgemäß vollzogen: Es wurden 5 Abtheilungen gebildet: I. Abtheilung (Ludwig-Wilhelm-Pflegehaus). Für diese Abtheilung blieb vorerst die bisherige Vollzugskommission bestehen (Frau Ida v. Zaborszky, Frau v. Plessen, Frau Stadtrath Weber, der Großh. Amtsvorstand Geh. Reg.-Rath Reinhard, Oberbürgermeister Gönner, Stadtrath v. Bömble und Rechnungsrath Bißwanger). II. Abtheilung (Frauenarbeitsschule, Handarbeitsschule für unbemittelte Mädchen, Vereinsladen). Vorsteherin: Frau v. Zaborszky, 7 weitere Damen. Geschäftsführer: Rentner Koch, Bankier Funk. III. Abtheilung (Aufsicht über die städtische Kleinkinderschule, Geschäftsführung der städtischen Suppenanstalt, Kochkurse). Vorsteherin: Frau v. Zaborszky, 7 weitere Damen. Geschäftsführer: Herr v. Bömble, Herm. Jung. IV. Abtheilung (Aufsicht über die städtische Armenkinderpflege, Mädchenfürsorge, Fürsorge für entlassene weibliche Strafgefangene). Vorsteherin: Freifrau v. Lüttwitz, 7 weitere Damen. Geschäftsführer: Generalmajor a. D. v. Parseval, Otto Koch. V. Abtheilung (Herberge für weibliche Dienstboten, Heranbildung solcher). Vorsteherin: Frau Medizinalrath Dr. Oeffinger; 9 weitere Damen. Geschäftsführer: Freiherr v. Göler, Freiherr v. Lüttwitz. Zur Gesammtleitung des Vereins wurden gewählt als Vorsitzende: Frau v. Zaborszky; als Beiräthe: Oberbürgermeister Gönner und Stadtrath Weber; Schriftführer ist Rathschreiber Schreiber; Rechner: Kaufmann Schweigert. Diese Organisation trat gegen Ende des Jahres in Thätigkeit. — Ueber die schon bisher bestandenen Anstalten ist zu berichten: Die Handarbeitsschule war von 33 Schülerinnen besucht, von welchen 10 einen Arbeitslohn von 168 M. erhielten. Aufwand 1790 M. 93 Pf. Räumlichkeiten und Heizungsmaterial stellte die Gemeinde; die Staatskasse leistete 500 M. Zuschuß. Am Unterricht in der Frauenarbeitsschule nahmen 28 Schülerinnen Theil. Einnahme 1238 M., Aufwand 2389 M. 7 Pf. Besondere Kurse wurden abgehalten für Bügeln, Filetarbeiten und Putzmachen mit 14, 10 und 4 Schülerinnen. Ferner wurden 2 Kochkurse für je 8 Schülerinnen veranstaltet. Ausgabe 669 M. 72 Pf. Einnahme 639 M. 83 Pf. Durch Zuweisung von Handarbeiten wurden 16 Frauen unterstützt. Der Vereinsladen hatte eine Einnahme für Waaren von 2760 M. 64 Pf. und für Stellenvermittelung 399 M. und eine Ausgabe von 2404 M. 33 Pf. Die städtische Kleinkinderschule wurde besucht, und über die Pflege von 15 armen Kindern die Aufsicht geführt, wobei die Wahrnehmungen befriedigend waren. Aus der unter Leitung des Vereins stehenden städtischen Suppenanstalt wurden 29 985 Portionen unentgeltlich und 4650 Portionen zu je 10 Pf. abgegeben. Eine Weihnachtsbescherung wurde bereitet für Kinder der Kleinkinderschule, für Schülerinnen und

Lehrerinnen sowie für sonstige Bedienstete der verschiedenen Wohlthätigkeitsanstalten mit einem Aufwand von 352 M. 75 Pf., wozu die Stadt 260 M. 75 Pf. und eine Sammlung der Zeitungen 192 M. beitrug. Die hohe Protektorin erfreute die Anstalten wiederholt mit Besuchen und gewährte dem Verein huldvollst namhafte Geschenke. Auch J. K. H. die Erbgroßherzogin Hilda und Prinzessin Amelie von Fürstenberg gewährten den Vereinsanstalten die Ehre des Besuches. — Die Vorbereitungen zur Durchführung der neuen Einrichtungen waren im Gange.

† Badenweiler (Amt Müllheim).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Fingado; 6 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Krautinger. Rechner: E. Scheffelt. Die Vereinsthätigkeit erstreckt sich auf Beaufsichtigung der Industrieschule, Leitung und Ueberwachung der Kleinkinderschule und Unterstützung Armer und Kranker. Die Wahrnehmung der einzelnen Zweige ist je 2 Damen des Vorstandes übertragen. Die Schülerinnen der Industrieschule wurden mit Stramin und Stickwolle beschenkt. Der Kleinkinderschule wurde eine Osterfeier und eine Weihnachtsbescherung bereitet. An Arme wurden 10 Flaschen Wein, 395 Liter Milch, 52 Pfd. Fleisch, 94 Laibe Brod 2c. und zu Weihnachten verschiedene Naturalien verabreicht. Einer armen Wöchnerin wurde auf 14 Tage für je 2 Stunden eine Pflegerin bestellt. Einige Krankengeräthe wurden angeschafft. Ein Vortrag eines Herrn Manz aus Freiburg lieferte einen Reinertrag von 65 M., welche der Vereinskasse überwiesen wurden. Ihre Königl. Hoheit die Frau Erbgroßherzogin hat während Höchstihrer Anwesenheit die Vorstandsfrauen zu empfangen und die Industrie- und Kleinkinderschule zu besuchen die Gnade gehabt.

† Bauschlott (Amt Pforzheim).

Vorsteherin: Frau Rentamtmann Abetz; 3 weitere Frauen. Beiräthe: Rentamtmann Abetz, 3 weitere Herren. Der Verein wurde auf 1. Oktober 1890 gegründet. Die Thätigkeit erstreckte sich vorerst auf Unterstützung armer Kranker. Jedes Mitglied hat monatlich 20 Pf. Beitrag und im Bedarfsfall einfache Mittagskost an arme Kranke zu liefern. In der Zeit vom 1. Oktober bis Ende Dezember wurden so 118 Portionen Essen im Werthe von 47 M. geliefert. In der Geldrechnung erscheint dieser Werthanschlag nicht.

Blankenloch (Amt Karlsruhe).

Vorsitzende: Frau Bürgermeister Seitz; 6 weitere Frauen. Beiräthe: Bürgermeister Seitz, Pfarrer Hecht. Der Verein wurde Anfangs November 1890 gegründet. Ein Kochkurs wurde auf 15. Dezember begonnen und die Ausbildung einer Land-Krankenpflegerin eingeleitet. Mehrere Arme erhielten etwa 60 Portionen Essen von Vereinsmitgliedern.

† Bodersweier (Amt Kehl).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Rupp; 6 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Rupp. Die Industrieschule wurde beaufsichtigt. Das Kleinkinderschul-

Gebäude wurde am 1. Mai eingeweiht. An den Baukosten wurden 1020 M. abbezahlt und ist noch eine Schuld von 5350 M. vorhanden. Durch Gaben von Mitgliedern des hohen Regentenhauses und von andern Wohlthätern wurde eine Summe von 570 M. für die Anstalt aufgebracht. Für die Kleinen ist eine Weihnachtsbescherung veranstaltet worden. Unterstützungen erhielten 3 alte arbeitsunfähige Personen.

Böhringen (Amt Konstanz).

Präsidentin: Frau de Wuille; 3 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Flum, Gutsbesitzer de Wuille und Bürgermeister Fritschi. Die Industrieschule wurde beaufsichtigt und die Krankenpflege-Station weiter unterhalten. Dieselbe erfreut sich der allgemeinen Zufriedenheit. Der Verein leistet einen jährlichen Beitrag zur Beschaffung von Verbandmaterial und Lazarethgegenständen für den Landesverein vom Rothen Kreuz.

Bonndorf a. d. Schwarzwald.

Vorsitzende: Frau Bezirksarzt Dr. Heinemann; 7 weitere Frauen. Beirath: Oberamtmann Keim. Die seitherige Präsidentin Frau Bezirks-Thierarzt Armbruster ist wegen Wegzugs ausgeschieden und wird deren treues Bemühen für das Wohl des Vereins ein dankbares Andenken bewahrt werden. Die Industrieschule wurde besucht. Ein Kurs im Flicken wurde begonnen und ein solcher im Kochen vorbereitet. Für die Kleinkinderschule wurde aus besonderer Sammlung (128 M.) eine Weihnachtsbescherung veranstaltet, wobei die Kinderschul-Lehrerin 40 M., die Industrielehrerin 15 M. und die Krankenschwestern im Spital Gebetbücher erhielten. Die Verpflegung 5 armer Kinder wurde überwacht und die Unterstützung verschämter Hausarmen mit Geld und Lebensmitteln bewirkt. Die Krankengeräthe sind öfter benützt und hierfür 12 M. eingenommen worden. Aus dem Erlös für Neujahrsgratulations-Enthebungskarten wurden dem Verein 50 M. zugewendet.

† Boxberg—Wölchingen.

Präsidentin: Frau Pfarrer Walther; 6 weitere Frauen. Beiräthe: Gerichtschreiber Speckner in Boxberg, Hauptlehrer Schneckenberger in Wölchingen. Schriftführer: Pfarrer Walther. Der Verein hat nun außer in den im vorigen Jahr angegebenen Nachbarorten auch in Königshofen Mitglieder. Die Arbeitsschule in Boxberg und Wölchingen wurde besucht und ein Kochkurs abgehalten. Arme wurden während des Jahres unterstützt; zu Weihnachten erhielten 25 arme Schulkinder und 11 ältere Personen Geschenke, wozu meist freiwillige Gaben Verwendung fanden. Der Fond für Errichtung eines Kindergartens beträgt nun 1586 M. 10 Pf.

Breisach.

Vorsitzende: Frau Fabrikant Sartori; 2 weitere Frauen. Beirath: Geheimer Regierungsrath Müller. Rechner: J. Bärmann, Sparkassier. Die Leitung und Verwaltung der Kleinkinderschule, sowie die Armenpflege bildeten das Feld der Vereinsthätigkeit. Eine Christbescherung wurde veranstaltet.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bretten.

Vorsitzende: Frau Dekan Flad; 12 weitere Frauen. Beirath: Dekan Flad. Ueber die Industrieschule und die Kleinkinderschule wurde Aufsicht geführt und für letztere eine Weihnachtsbescherung veranstaltet. Arme wurden unterstützt; 8 Kranke erhielten 412 Portionen Essen.

Britzingen (Amt Müllheim).

Präsidentin: Frau Pfarrer Junker; 6 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Junker; Rechner: Rathschreiber Stecher. Hauptaufgabe war die Verwaltung der Kleinkinderschule; auch wurde die Gemeinde-Industrieschule besucht und Strickwolle für arme Kinder angeschafft.

Brombach (Amt Lörrach).

Vorsteherin: Frau Bügermeister Hagist; 7 weitere Frauen. Beirath: Lehrer Fiedler. Rechner: Landwirth Joh. Marx. Die Mitwirkung an der Gemeinde-Industrieschule wurde fortgesetzt und für Arbeitsmaterial 3 M. 60 Pf. verwendet. Die Kleinkinderschule nahm ihren geregelten Fortgang und wurde mit einer Christbescherung, zu der reichliche Gaben flossen, erfreut. Die Leistungen in Kranken- und Armenpflege sind aus der Tabelle ersichtlich. Eine Christbaumfeier mit Gabenverloosung ergab einen Reinertrag von 67 M. Die Einrichtung eines Flickkurs für erwachsene Mädchen ist beabsichtigt. Die Mitwirkung und Beaufsichtigung von Pflegekindern war gegenstandslos geworden, es waren keine solche Kinder in der Gemeinde vorhanden.

† Bruchsal.

Vorsitzende: Frau Stadtdirektor Montfort Wwe.; 7 weitere Frauen. Beirath: Oberamtsrichter Armbruster. Die Frauen-Arbeitsschule erfreute sich eines guten Besuchs und allseitiger Beliebtheit. Durch die gnädige Fürsorge der hohen Protektorin bekam die Schule Arbeitsräume im Großh. Schloß angewiesen. Arme Frauen erhielten Verdienst durch Nähen und Waschen. Für 162 Kinder der städtischen Kleinkinderbewahranstalt und 35 Waisenkinder wurde eine Weihnachtsbescherung veranstaltet mit einem Aufwand von 635 M. 21 Pf., außer vielen Gaben von Stoff, Spielzeug, Strümpfen u. dergl. Gesammelt wurden hiezu 633 M. 64 Pf. Außer den in der Privatpflege behandelten Personen wurden auch 2 Kranke auf Vereinskosten im Spital untergebracht und einem kranken Knaben eine Kur in Dürrheim durch Bestreitung der Kosten ermöglicht. Die Kinder, welche von der Stadt und der Weiberstrafanstalt in Verpflegung gegeben sind, wurden besucht und die Pflegeeltern durch kleine Gaben erfreut und ermuntert.

Buchen.

Vorsitzende: Frau Posthalter Emmele; 6 weitere Frauen. Beirath: Oberamtmann Wagner. Rechner: Stadtrath Kiefer. Neben Beaufsichtigung des Arbeitsunterrichts wurde Arbeitsmaterial und belehrende Schriften angeschafft. Wegen Mangels an hinreichender Beschäftigung der Krankenwärterin wurde die Station aufgehoben und dafür eine Kleinkinderschule gegründet. Ferner wurden 2 Kochkurse für Erwachsene und ein Kinder-

kochkurs abgehalten. Für die Kleinkinderschule ist eine Christbescherung aus freiwilligen Spenden an Kleidungsstücken, Spielzeug und 166 M. 92 Pf. in Baar bestritten worden. Aus dem Erlös für Neujahrsgratulations-Enthebungskarten sind dem Verein 35 M. überwiesen worden.

† Bühl.

Vorsitzende: Frau Sophie Häfelin; 8 weitere Frauen. Beiräthe: Stadtpfarrer Huhn, Bürgermeister Fraaß. Der wegen Wegzugs ausgeschiedenen Präsidentin Frau Oberamtmann Teubner wird für das rege Interesse und das unermüdliche Wirken für den Verein der wärmste Dank dargebracht. Die städtische Industrieschule wurde besucht und die Pflege armer Kinder überwacht. Vom 15. Juli bis 15. Oktober wurde ein Nähkurs für 16 Mädchen abgehalten (Hand- und Maschinennähen, Flicken, Weißsticken und Musterschnitt-Zeichnen), 11 Mädchen verlängerten denselben (auf eigene Kosten) um 4 Wochen. Am Schluß fand eine Ausstellung der gefertigten Arbeiten statt. Die Gemeindebehörde hat die Miethe des Arbeitslokals bestritten. Einnahme und Ausgabe 310 M. 54 Pf. Ein Konzert mit Theater ergab einen Reinertrag von 226 M. 39 Pf., wovon dem Spital und Waisenhaus zur Christbescherung je 50 M. zugewiesen wurden, der Rest aber zu Weihnachtsgaben für 45 Arme verwendet worden ist.

† Donaueschingen.

Vorsitzende: Frau Bezirks-Bauinspektor Nebenius; 4 weitere Frauen. Beirath: Hof-Kabinetsrath Gutmann. Die Gemeinde-Industrieschule wurde besucht und ein Flickkurs für 6 der Schule entlassene Mädchen abgehalten. Der Soolbadstation Dürrheim wurden gesammelte Spielsachen zur Benützung übergeben. Die Komitedamen und der Beirath übten Aufsicht über Pflegekinder in Donaueschingen, Allmendshofen und Aufen. An 26 Personen, darunter 10 Wöchnerinnen, wurden 189 Tage Krankenkost (170 M. 10 Pf.), Wein und Milch (16 M. 52 Pf.) verabreicht. Am 18. September hatten die Vorstandsfrauen die Ehre, von J. K. H. der Großherzogin empfangen zu werden, wobei die Errichtung eines Kochkurses für kommendes Jahr angeregt wurde. Zur Gewinnung der Mittel für diese und andere Vereinsaufgaben wurde eine Lotterie veranstaltet, zu welcher die Hohe Protektorin und die Fürstlichen Herrschaften die meisten Gewinne gestiftet haben. Der Reinertrag bestand in nahezu 1000 M.

† Durlach.

Vorsitzende: Frau Oekonomierath Koch; 10 weitere Frauen. Beiräthe: Stadtpfarrer Specht; Dekan Bechtel, Hauptlehrer Bull. Die Frauenarbeitsschule hat 2 Kurse abgehalten. Einnahmen 892 M. 75 Pf., Ausgaben 543 M. 55 Pf. Die Mitaufsicht über die Gemeinde-Industrieschule wurde fortgesetzt und für arme Mädchen Anleitung zum Flicken an regelmäßigen Flickabenden gegeben. Die Kleinkinderschule hat sich so starker Frequenz zu erfreuen, daß eine dritte Lehrerin angestellt und das Lokal erweitert werden mußte. Eine feierliche Christbescherung für die Kinder fand statt. Einnahmen 2229 M. 70 Pf., Ausgaben 2225 M. 95 Pf. Ein unter Aufsicht des Vereins stehendes Armenkind wurde in das Soolbad

Dürrheim geschickt. Zur Unterstützung Armer und armer Kranker wurden 308 M. verwendet und 1680 Portionen Speisen verabreicht. Für Kleidung mittelloser Konfirmanden sind 24 M. beigesteuert worden. An Sonntagnachmittagen fanden während des Winters Versammlungen junger Mädchen statt, in welchen belehrende Vorträge gehalten wurden. Der allgemeinen Vereinskasse flossen an Geschenken 100 M., der Kleinkinderschule in 2 Gaben 600 M. zu; die Frauen-Arbeitsschule erhielt einen Staatsbeitrag von 300 M.

† Eberbach.

Vorsitzende: Frau Weinhändler Heuß; 9 weitere Frauen. Beiräthe: Bürgermeister Knecht, Stadtpfarrer Schück, Stadtpfarrer Volk, Bezirksarzt Fröhlich. Rechner: Kaufmann Alt. Die Industrieschule wurde beaufsichtigt und für 4 Preise gesorgt. Die Kleinkinderschule wurde überwacht und die Bescherung von Kleidern und Eßwaaren zu Weihnachten aus einer Sammlung von 254 M. veranstaltet. Die Pflege von 36 Kindern wurde beaufsichtigt und 16 Pflegeeltern aus dem Beitrag, welcher dem Verein aus der Duncker-Stiftung zugewendet wurde (siehe oben bei Abth. II) mit Geschenken bedacht. Die Leistungen in der Krankenpflege, für welche der sog. Zwanzigpfennig-Verein die Mittel aufbringt, sind aus der Tabelle ersichtlich und bleibt noch zu erwähnen, daß noch 239 M. 50 Pf. Unterstützungen aus der Vereinskasse und etwa 300 Portionen Suppe von den Mitgliedern verabreicht wurden.

Eggenstein (Amt Karlsruhe).

Vorsteherin: Frau Luise Stern Wwe.; 1 weitere Frau. Beirath: Pfarrer Kern. Die seitherige Thätigkeit wurde durch Abhaltung von 3 Kochkursen erweitert. Einnahme aus diesen 288 M. 24 Pf., Ausgabe 245 M. 38 Pf. Die hohe Protektorin hatte die Gnade, der Prüfung des 3. Kurses beizuwohnen, und wird deßhalb auf den bezüglichen Bericht im Vereinsblatt verwiesen. Dürftige erhielten Unterstützungen (s. Tabelle).

Eichstetten am Kaiserstuhl (Amt Emmendingen).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Issel; 5 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Issel. Die Verminderung der Mitgliederzahl des Vereins ist eine Folge der gedrückten Lage der Rebbesitzer durch fortgesetzte ungünstige Ernten. Sowohl die Gemeinde-Industrie- als auch die Kleinkinderschule wurden öfter besucht. Arme Frauen erhielten durch Stricken Verdienst, Dürftige und Kranke wurden durch Abgabe von Geld (46 M. 30 Pf.), Kost (528 Portionen; 108 M. 60 Pf.) und Brennmaterial (27 M.) unterstützt. Einige Krankengeräthe, welche im Pfarrhause aufbewahrt sind, wurden angeschafft und häufig benützt.

Eisingen (Amt Pforzheim).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Strauß; 7 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Strauß, Bürgermeister Karst. Der Verein wurde neu gegründet und am 12. Juni als Zweigverein aufgenommen. Die Thätigkeit erstreckte sich auf die Mitwirkung an der Industrieschule und Kleinkinderschule, für welch' letztere zur Oster- und Christfeier beigetragen wurde. Für die Land-Krankenpflegerin sind Geräthe angeschafft worden. Arme Kranke erhielten von 20 Mitgliedern Speisen und Wein.

Ellmendingen (Amt Pforzheim).

Vorsteherin: Frau Pfarrer Mayer; 6 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Mayer. Eine Land-Krankenpflegerin wurde für die Gemeinde ausgebildet, zum Wartgeld trägt der Verein 20 M. bei. Krankengeräthe wurden theils geschenkt, theils angeschafft. Vermögenslose, gebrechliche Personen erhielten regelmäßig Essen von Vereinsmitgliedern. Ein Kochkurs wurde vorbereitet. Dem Fond des Vermögens flossen 350 M. an Geschenken zu.

Emmendingen.

Vorsitzender: Kirchenrath Sehringer. Ein Komite von 9 Frauen. Für unbemittelte Schülerinnen der Industrieschule wurde für 4 M. 12 Pf. Arbeitsmaterial angeschafft. Die Kleinkinderschule wurde öfter besucht, und dahin gewirkt, daß die Gemeinde nicht nur den Gehalt der Lehrerin namhaft erhöht, sondern sich auch bereit erklärt hat, ein besonderes Schulhaus zu bauen. Die Aufsicht über arme Pflegekinder wurde fortgesetzt. Arme erhielten Unterstützungen. Zur Kleidung von Konfirmanden wurde ein Beitrag von 64 M. geleistet. Zur Unterstützung armer Wöchnerinnen hat sich aus dem Schoße des Vereins eine besondere Abtheilung gebildet.

Engen.

Vorsitzende: Frau Buchdrucker Schneider; 5 weitere Frauen. Beiräthe: Oberamtmann Dr. Krems, Bürgermeister Distel. Die Mitaufsicht über den Handarbeitsunterricht an der Volksschule wurde fortgesetzt. Die Kleinkinderschule nahm ihren geregelten Fortgang und feierte eine Christbescherung (96 M. 69 Pf.). Für die Leistung unentgeltlicher Krankenpflege in der Stadt durch eine Schwester des Spitals sorgte der Verein wie bisher durch Zahlung einer Bauschsumme von 240 M. an das Spital. Arme und arme Kranke erhielten Unterstützungen in Geld und 170 Portionen Mittagessen. Für Kleidung von Erstkommunikanten sind 37 M. aufgewendet worden.

† Eppingen.

Präsidentin: Frau Pauline Gebhard Wwe.; 7 weitere Frauen. Beiräthe: Altbürgermeister Bentel und Jakob Gebhard, Rentner. Der Verein bedauert das Ausscheiden der Präsidentin Frau Oberamtmann Saur, welche nach dem Tode ihres Gemahls weggezogen ist. Die Vereinsmitglieder betheiligten sich an der Aufsicht über den Handarbeitsunterricht in der Volks- und der Höheren Bürgerschule, über die Kleinkinderschule und über Pflegekinder. Zum Gehalt der Krankenpflegerin sind 30 M. beigetragen worden. Arme und arme Kranke erhielten Unterstützungen an Geld, Suppen und Fleisch.

Ettenheim.

Vorsteherin: Frau Oberamtmann Wiener; 8 weitere Frauen. Beirath: Franz Blank. Rechner: Karl Blank. Die Industrieschule wurde beaufsichtigt. Die Kleinkinderschule des Vereins mußte wegen des Scharlachfiebers auf 3 Wochen geschlossen werden; für dieselbe wurde ein Krippen-

spiel mit einer Weihnachtsbescherung veranstaltet. Die auf öffentliche Kosten untergebrachten Armenkinder waren sämmtlich bestens versorgt. Arme erhielten Unterstützungen verschiedenster Art, unter anderm 420 vollständige Mittagessen. Eine erfreuliche Erweiterung fand die Vereinsthätigkeit durch Abhaltung eines von 12 Mädchen besuchten Kochkurses, zu dessen Kosten die hohe Protektorin einen Beitrag aus dem Dispositions- und Hilfsfond von 50 M. gnädigst gewährte.

Ettlingen.

a. † Frauenverein.

Vorsitzende: Frau Frieda Roos; 6 weitere Frauen. Beirath: H. Kraus. Neben den Besuchen des Industrieunterrichts und der Bereitung einer Christbescherung für arme Personen nahm die Verwaltung der Krankenpflege-Station die Vereinsthätigkeit in Anspruch. Mit April d. J. beabsichtigte der Verein eine z. Zt. als Privatanstalt bestehende Kleinkinderschule zu übernehmen.

b. Frauen-Hilfsverein.

Vorsitzende: Frau Oberamtsrichter Ribstein; 9 weitere Frauen. Beiräthe: Oberamtmann Kopp, Medizinalrath Schenk. Die Hauptfürsorge des Vereins ist der Krankenpflege und Armenunterstützung zugewendet. An Arme und arme Kranke wurden abgegeben Suppen, Suppen und Fleisch, 102 Flaschen Wein, 94 Liter Milch, 30 Eier und Sonstiges; 15 Wöchnerinnen sind mit Bett- und Leibwäsche versehen worden. Zu Weihnachten wurden Lebensmittel (52 M. 42 Pf.) an Arme verabreicht. Die Leistungen in der Krankenpflege sind aus der Tabelle ersichtlich. Eine weitere Thätigkeit entfaltete der Verein durch Abhaltung von 2 Kinderkochkursen für je 8 Schülerinnen. Die Schlußprüfung des zweiten Kurses wurde durch die Anwohnung J. K. H. der Großherzogin beehrt, Höchstwelche bei diesem Anlasse auch die anderweiten Einrichtungen dieses sowie des Frauenvereins Ettlingen zu besichtigen die Gnade hatte.

Feldberg (Amt Müllheim).

Vorsteherin: Frau Sütterlin Wwe., 3 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Obländer. Die Industrieschule wurde oft besucht und dadurch der Unterricht wesentlich gefördert. Die Kleinkinderschule bildete den Hauptgegenstand der Vereinsthätigkeit. An Arme und Kranke sind von 6 Frauen des Vereins etwa 300 Portionen Suppe mit Fleisch, Wein, Milch, Kleider und Bettwäsche gegeben worden. Die Krankengeräthe des Vereins wurden vielfach benützt. Unter den Einnahmen befindet sich auch ein Gemeindebeitrag von 60 M.

Feuerbach (Amt Müllheim).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Greiner; 8 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Greiner. Neben der Aufsicht in der Industrieschule befaßte sich der Verein mit der Unterstützung Armer und Kranker; 60 Portionen Krankenkost wurden verabreicht, eine Weihnachtsbescherung für Schulkinder veranstaltet (51 M.).

† Freiburg.

Vorsitzende: Frau Geheimerath Ecker; 10 weitere Frauen. Beirath: Geheimerath Dr. Eckert. Die Aufsicht über den Industrieunterricht an der Volksschule, an der Mädchenmittelschule und Bürgerschule wurde mit gutem Erfolg fortgesetzt und die Belohnung fleißiger Schülerinnen mit 6 Preisen vorgenommen. Für eine Schülerin wurden die Kosten des Nähunterrichts bestritten, auch wurde für 10 Damen ein Kurs in Cartonnagearbeiten abgehalten. Kinderkochkurse fanden 4 statt (143 M.). Von 47 Damen wurde die Pflege von 275 armen Kindern überwacht und solche meistens gut befunden. An würdige Pflegeeltern sind 100 M. Prämien ertheilt worden. Unterstützungen an Arme wurden durch Verabreichung von Lebensmitteln (115 M.), Holz (182 M. 70 Pf.) und Zahlung von Hauszins (377 M.) gewährt. Für 3 Kinder sind die Kosten der Soolbadkur (301 M. 80 Pf.) gedeckt worden. Die Christbescherung veranlaßte einen Aufwand von 75 M. 36 Pf. und die Belohnung treuer Dienstboten einen solchen von 159 M. 75 Pf. Wegen Organisation der Armenpflege, bezw. wegen Erstellung eines möglichst engen Zusammengehens in der Thätigkeit der öffentlichen Armenbehörde und der Vereine wurden mit dem Stadtrathe Verhandlungen gepflogen.

† Friedrichsthal (Amt Karlsruhe).

Vorsteherin: Frau Pfarrer Roth; 2 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Roth. Die Mitaufsicht über die Industrie- und Kleinkinderschule wurde fortgesetzt. Die Abhaltung von 2 Kochkursen für 24 erwachsene Mädchen und 2 Kursen für 12 Konfirmandinnen konnte dank der huldvollen Unterstützung der Hohen Protektorin und der freundlichen Zuwendung von Geld und Naturalgaben der Einwohner durchgeführt werden. J. K. H. die Großherzogin erfreute den Verein durch Allerhöchst Ihren Besuch der Prüfung der Kochschule am 19. April. Die Verpflegung von 2 armen Kindern wurde überwacht und gab zu keiner Beanstandung Anlaß. Für Verpflegung kranker Ortsarmen sind 30 M. 20 Pf. und für Anschaffung von Krankengeräthen, Verbandstoffen 2c. 11 M. 92 Pf. verwendet, an 2 arme Kranke sind Geldgaben und Speisen verabreicht worden; durch Verwendung der ausgebildeten Land-Krankenpflegerin konnte solchen auch die nöthige Pflege zugewendet werden.

† Gemmingen (Amt Eppingen).

Ehrenvorsteherin: Freifrau v. Marschall in Berlin; Vorsteherin: Frau Pfarrer Fritsch; 6 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Fritsch. Der Verein wurde Anfangs 1890 gegründet. Für Ausbildung einer Land-Krankenpflegerin wurde gesorgt; dieselbe ist vertragsmäßig von der Gemeinde angestellt und von dieser auf einen angebotenen kleinen Beitrag des Vereins verzichtet worden, so daß der Verein nur die Ausstattung anzuschaffen hat. An Arme sind 224 Portionen Essen verabreicht worden. Die Industrieschule wurde regelmäßig besucht. Durch Geschenke der Ehrenpräsidentin konnte mehreren Armen eine Weihnachtsfreude bereitet werden. Hochherzige Zuwendungen hat der Verein seitens der Hohen Protektorin, ferner seitens

der Ehrenpräsidentin und Sr. Excellenz des Oberstkammerherrn Freiherrn von und zu Gemmingen erhalten.

Gengenbach.

Vorsitzende: Frau Medizinalrath Tritschler; 8 weitere Frauen. Beiräthe: Bürgermeister Isenmann, Apotheker Langrock. Die Industrieschule wurde durch häufige Besuche, durch Prämiirung der fleißigsten Schülerinnen und durch eine Weihnachtsbescherung gefördert. Die Gaben bestanden in Stoff zu Hemden, Schürzen, Taschentüchern und Strickwolle. Eine besondere Sammlung für diesen Zweck ergab 109 M. Für die Kleinkinderschule sind 30 M. verwendet worden. Eine Badewanne wurde angeschafft.

Gerlachsheim (Amt Tauberbischofsheim).

Vorsitzende: Frau Gerichtsnotar Brunner; 7 weitere Frauen. Beiräthe: Dekan Lang, Anstaltsvorstand Willareth. Der Verein ist neugegründet und fand sich sofort vor bedeutende Aufgaben gestellt. Ein Kochkurs wurde abgehalten; während dessen Dauer wurde der Ort durch ein großes Brandunglück heimgesucht, der Verein hat sich dabei thatkräftig der Fürsorge für die Brandbeschädigten mit Hilfe der von der Hohen Protektorin hiezu gespendeten Mittel angenommen. Die Privat-Kleinkinderschule wurde mit 10 M. unterstützt. Arme Kranke erhielten Unterstützungen.

† Gernsbach.

Vorstand: 4 Frauen. Die Präsidentin Frau Josefine Wielandt und der Beirath Stadtpfarrer Eisenlohr wurden durch den Tod ihrer langjährigen und ersprießlichen Vereinsthätigkeit entrissen. Das Gedächtniß an die Heimgegangenen wird mit innigem Dank treu bewahrt werden. Die Neuwahlen waren am Jahresschlusse noch nicht zum Vollzug gekommen. Die Aufsicht über den Arbeitsunterricht wurde fortgeführt. Zur Beschäftigung armer Personen wurden für Nähen 828 M. 49 Pf. und für Stricken 191 M. 30 Pf. verausgabt. Die Leistungen in Krankenpflege sind aus der Tabelle ersichtlich. Die Unterstützungen an Arme und Kranke wurden in 1227 Portionen Milch (245 M. 40 Pf.), 121 Portionen Suppe mit 51 Portionen Fleisch (33 M. 80 Pf.), Arzneimitteln (4 M. 50 Pf.), 197 Stück Leib- und Bettwäsche und 162 Paar Socken und Strümpfen (432 M. 15 Pf.) gereicht. An 23 Konfirmanden sind Hemden verschenkt worden.

Grenzach (Amt Lörrach).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Raupp; 2 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Raupp. Bei dem Industrieunterricht in der Volksschule wurde mitgewirkt, die Kleinkinderschule besucht und zur Christbescherung mit 10 M. unterstützt. Die Verpflegung armer, meist von auswärts hier untergebrachter Kinder wurde überwacht; arme Kranke erhielten 204 Portionen Suppe mit Fleisch, 29 Liter Wein und Milch (6 M. 80 Pf.), sowie sonstige Gaben von einzelnen Mitgliedern, insbesondere zur Zeit des Herrschens der Influenza; dankbarst wird dabei der fortgesetzten Hilfe wohlthätiger

Freunde aus dem benachbarten Basel gedacht. Zur Vermehrung der eigenen Einnahmen des Vereins wurde die Verdoppelung des seitherigen niederen Mitgliederbeitrags beschlossen.

Haagen I. (Amt Lörrach).

Vorsteherin: Frau Muser-Jäger; 5 weitere Frauen. Beirath: Friedrich Wechlin, Gemeinderath, Rechner: Joh. Wechlin. Mit Fleisch, Wein, Milch und Kleidern wurden 24 Kranke und Wöchnerinnen sowie 4 Arme unterstützt. Eine Konfirmandin wurde gekleidet und 41 Weihnachtsgeschenke verabreicht.

Haagen II. (Amt Lörrach).

Präsidentin: Frau Pfarrer Riehm; 6 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Riehm in Rötteln. Die Gemeinde-Industrieschule, Kranken- und Armenpflege nahmen die Vereinsthätigkeit in Anspruch. Die Krankengeräthe wurden durch einen Knieschemel und ein Luftkissen vermehrt.

† Haßmersheim (Amt Mosbach).

Vorsitzende: Frau Katharine Zimmermann; 4 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Spies. Die Gemeinde-Industrieschule und die Privat-Kleinkinderschule nahmen die Thätigkeit des Vereins in Anspruch. Ein Flickkurs unter Leitung der Industrielehrerin wurde in's Leben gerufen mit 26 Schülerinnen. An Arme wurden außer dem Baaraufwand 66 Portionen Suppe und 12 Liter Wein abgegeben. Zu Weihnachten erhielten Kinder und Lehrerin der Kleinkinderschule Geschenke (44 M.). Die Versuche, eine zur Krankenpflegerin geeignete Persönlichkeit zu gewinnen, waren bis jetzt leider noch erfolglos.

Hausen-Raitbach im Wiesenthal (Amt Schopfheim).

Vorstand: 7 Frauen. Die seitherige Vorsteherin, Frau Pfarrer Lepper, ist in Folge des Hinscheidens ihres um den Verein sehr verdienten Gemahls von Hausen weggezogen, die Stelle der Vorsteherin war noch nicht besetzt. Beirath: Hauptlehrer Greiner. Die Beaufsichtigung der Gemeinde-Industrieschule und der Kleinkinderschule wurde fortgesetzt, für letztere auch eine Christbescherung (41 M. 58 Pf.) veranstaltet. Für Krankengeräthe sind 20 M. 57 Pf. aufgewendet worden.

† Heidelberg.

Den Vorstand (Hauptkomite) bilden: Dr. W. Blum, Vorsitzender; Frau Geheime Regierungsrath v. Scherer, Vorsitzende; 2 weitere Frauen und die untengenannten vorsitzenden Frauen und Beiräthe der einzelnen Abtheilungen. Die Thätigkeit des Vereins nahm ohne besondere Neuerungen ihren geregelten Gang. Am 26. November erschien Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin zur Theilnahme am Bazar für die Luisen-Heilanstalt und zum Besuche der verschiedenen Vereinsanstalten. Die übliche allgemeine Sammlung ergab 1945 M. 41 Pf. Einnahme 3351 M. 40 Pf., Ausgabe 2995 M. 17 Pf. (hierunter sind 2713 M. 72 Pf. durchlaufende Posten). Kapitalien 14 377 M. 87 Pf.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

I. Abtheilung (Frauen-Arbeitsschule). Vorsitzende: Frau Hofrath Holtzmann; 4 weitere Frauen. Beirath: Oberbürgermeister a. D. Bilabel. Die Anstalt war von 116 Schülerinnen besucht. In Folge der Influenza ergab sich ein starker Ausfall im Besuch der Schule. Um so werthvoller machten sich die Beiträge des Staats und der Gemeinde von 500 und 200 M. geltend. Einnahme 5474 M. 52 Pf., Ausgabe 5474 M. 12 Pf. II. Abtheilung (weibliche Arbeiten). Vorsitzende: Frau Hofrath Stark; 4 weitere Damen. Beirath: Kirchenrath Schellenberg. An 37 Nachmittagen wurden von 26 Damen angefertigt: Krankenwäsche: 68 Betttücher, 54 Ueberzüge, 24 Kissen, 15 Frauenhemden, 21 Jacken, 2 Leibbinden, und Kinderwäsche: 4 Mädchenhemden, 6 Knabenhemden, 42 Jäckchen, 53 Hemdchen, 59 Windeln, 31 Teppiche, 2 Röckchen. Vertheilt wurden: Kinderwäsche 193, Bettwäsche 132, Leibwäsche 87 Stück. Einnahme 414 M. 93 Pf. Ausgabe 372 M. 4 Pf. III. Abtheilung (Krankenpflege). Vorsitzende: Frau Sophie Kayser; 7 weitere Damen. Beirath: Medizinalrath Dr. Fink; Kassier: Gustav Köster. Den Angaben der Tabelle ist noch beizufügen, daß 16 Kranken in der Stadt, ferner im Frauen-Armenhaus und in der Luisen-Heilanstalt an 172 Tagen, 178 Nächten und 115 Stunden unentgeltlich Pflege geleistet worden ist. 1076 Portionen Krankenkost wurden verabreicht. Das Frauenheim wurde von 6 Damen bewohnt. Einnahme 12 439 M. 65 Pf., Ausgabe 12 184 M. 6 Pf. IV. Abtheilung (Armenpflege). Vorsitzende: Frl. S. v. Waldkirch und seit Februar d. J. Frl. Krings; 1 weitere Frau und 12 Bezirksvorsteherinnen. Beirath: Stadtpfarrer Schwarz; Rechner: Dan. Schmitt. Die Abtheilung hat den Verlust zweier hervorragender Vorstandsmitglieder zu beklagen, und zwar der Vorsitzenden Frl. v. Waldkirch durch den Tod und des Herrn Dr. Franz Mittenmaier aus Gesundheitsrücksichten. Beiden wird dankbare Anerkennung geweiht. Mit Brod, Fleisch und Suppe wurden 228 Familien unterstützt. Durch Stricken von 310 Paar Frauenstrümpfen, Socken und Kinderstrümpfen wurden 16 Frauen beschäftigt. In der Suppenanstalt wurden während der Wintermonate 10 529 Portionen unentgeltlich abgegeben. Die Volksküche wurde wegen geringer Betheiligung vom 1. Juni ab bis zur Eröffnung der Suppenanstalt im November geschlossen. Sie verrechnet Einnahme 3882 M. 21 Pf., Ausgabe 4446 M. 85 Pf. Von der Heidelberger Zeitung erhielt die Abtheilung aus Neujahrswunsch-Enthebungskarten (220 M.), ferner von anderer Seite Gaben an Wolle. Einnahme 4866 M. 89 Pf., Ausgabe 3413 M. 5 Pf. V. Abtheilung (Herberge, Dienstvermittelung, Schule für weibliche Dienstboten). Vorsitzende: Frau Julie Lobstein; 4 weitere Frauen. Beirath: Kirchenrath Schellenberg; Abgeordneter des Stadtraths: Dr. K. Mittermaier. Die Herberge wurde von 304 Personen an 1084 Tagen und 1351 Nächten benützt. Behufs Dienstvermittelung ließen sich 494 Herrschaften und 538 Dienstmädchen einschreiben; versorgt wurden 393 Herrschaften, vermittelt 350 Dienstboten, und zwar 98 Herrschaftsköchinnen, 101 bürgerliche Köchinnen, 70 Zimmermädchen, 57 Hausmädchen, 19 Kindermädchen, 2 Kinderfräulein, 3 Haushälterinnen. Die Schule für weibliche Dienstboten war von 16 Zöglingen besucht. Bei der üblichen Weihnachtsfeier wurden die Zöglinge mit Kleidungsstücken beschenkt. Die Abtheilung erhielt zu verschiedenen Zwecken

reiche Unterstützungen seitens der Stadt (300 M.) und verschiedener Privaten. Einnahme 3822 M. 60 Pf., Ausgabe 3419 M. 95 Pf. VI. Abtheilung (A. Kinderaufsicht). Vorsitzende: Frau Professor Holsten; 4 weitere Frauen. Beiräthe: Bürgermeister Dr. Walz, Oberamtmann Dr. Kühn. Die Aufsicht übten 27 Damen über 247 Kinder zu Anfang des Jahres; hierzu kamen im Laufe des Jahres 105 Kinder und gingen ab durch Auflösung des Vertrags 83 und durch Tod 23, so daß verblieben 246 Kinder, darunter 10 städtische Waisen, 86 Halbwaisen, 22 landarme und verlassene und 128 vom Bezirksamt überwiesene. Zahlreiche Wohlthäter ermöglichten Weihnachtsgaben und die Abtheilung II versorgte die Kinder mit Wäsche. Viele kranke Kinder fanden in der Luisen-Heilanstalt Aufnahme und Genesung. Einnahme 789 M. 91 Pf., Ausgabe 722 M. 44 Pf. (B. Mädchenfürsorge.) Vorsitzende: Frau Schulze. Die Damen sehen mit Befriedigung auf den Erfolg ihrer Thätigkeit. Von den Schützlingen sind 12 Kinder in der Dienstboten-Schule und 3 in der Frauenarbeitsschule untergebracht worden. Die 5-Pfennig-Sammlung ergab 690 M.; an Geschenken sind 230 M. und ein städtischer Beitrag von 80 M. zu verzeichnen. Einnahme 1324 M., Ausgabe 915 M. VII. Abtheilung (Kochkurs). Vom 24. Januar bis 15. März fand der 3. Kochkurs für 8 Schülerinnen statt, verbunden mit einem Kinderkochkurs. Einnahme 845 M. 40 Pf., Ausgabe 539 M. 93 Pf.

Heidelsheim (Amt Bruchsal).

Vorsitzende: Frau Stadtpfarrer Leichtlen; 5 weitere Frauen. Beirath: Rathschreiber Goos. Die Industrieschule und 4 Pflegekinder wurden beaufsichtigt. Arme erhielten Unterstützungen an Geld und Speisen, welche von 8 Mitgliedern verabreicht wurden. Für die Kleinkinderschule wurde eine Christbescherung (36 M. 34 Pf.) veranstaltet.

Helmlingen (Amt Kehl).

Vorstand: Pfarrer Dr. Bittl in Lichtenau; 3 Frauen. Beirath: Bürgermeister Kautz. Die Gemeinde-Industrieschule wurde beaufsichtigt und Arbeitsmaterial (10 M.) für arme Schülerinnen besorgt. Die Kleinkinderschule nahm ihren gewöhnlichen Fortgang. Arme Kranke und Wöchnerinnen wurden mit Geld, und während der Dauer der Influenza viele Kranke mit Lebensmitteln und Wäsche unterstützt. Für 2 Mädchen vermittelte der Verein Stellen und veranlaßte Vorträge für die weibliche Jugend.

Hemsbach (Amt Weinheim).

Vorsteherin: Frau Pfarrer Körber; 3 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Körber. Die Thätigkeit an der Industrieschule und Privat-Kleinkinderschule wurde fortgesetzt. Letztere wurde durch Geldspenden und eine Weihnachtsbescherung unterstützt (54 M. 68 Pf.). Beaufsichtigung der Pflege von 4 Kindern lieferte zufriedenstellende Ergebnisse. Die Kinder wurden auf Weihnachten auch mit passenden Geschenken bedacht. Die Krankengeräthe wurden mehrfach benützt. Arme, Kranke und Wöchnerinnen wurden mit Kleidungsstücken und 244 Portionen Essen sowie Wein unterstützt. Mehrere Konfirmanden erhielten Kleidungsstücke.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Hoffenheim (Amt Sinsheim).

Vorsteherin: Frl. Auguste Schück; 3 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Schück. Die Beaufsichtigung der Gemeinde-Industrieschule, die Abhaltung von Koch- und Bügelkursen, die Mitwirkung an der Kleinkinderschule, sowie die Unterstützung armer Kranker (1100 Portionen Essen) bildeten die Thätigkeit des Vereins. Die Kinder der Sonntagsschule (120) und der Kleinkinderschule (103) konnten durch freiwillige Gaben an Ostern und Weihnachten in besonderen Feiern erfreut werden. Die rührige Vereinsleitung ist mit den Vorbereitungen zu manchen anderweiten gemeinnützigen Unternehmungen beschäftigt.

† Hornberg (Amt Triberg).

Vorsteherin: Frau Fabrikant Müller; 6 weitere Frauen. Beirath: A. Jäckle, prakt. Arzt. Die Industrieschule wurde öfter besucht und nach der Prüfung für 14 M. 80 Pf. Backwerk vertheilt, ein Flickkurs für Arme abgehalten und an der Kleinkinderschule mitgewirkt. Für die Ausbildung einer Krankenpflegerin ist ein Aufwand von 57 M. entstanden, der Verein gibt ihr einen Gehalt von 250 M. Arme und arme Kranke erhielten außer den Gaben aus der Vereinskasse noch 290 Portionen Essen von den Mitgliedern. An 22 Familien und 28 alte Leute fand eine Christbescherung statt; für Konfirmandenkleidung sind 24 M. 30 Pfg. verwendet worden.

Ittlingen (Amt Eppingen).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Reinhard; 6 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Reinhard. Die Mitwirkung an der Gemeinde-Industrie- und Kleinkinderschule, sowie die Aufsicht über Pflegekinder wurden fortgesetzt. Der 1889 begonnene Kochkurs wurde mit einer Schlußprüfung beendigt. Der Verein ließ sich die Vermehrung der Krankengeräthe und Unterstützung armer Kranker mit Suppen, Fleisch und Wein angelegen sein.

Kandern (Amt Lörrach).

Die seitherige Vorsteherin Frau Sänger Wwe. ist gegen Jahresschluß von Kandern weggezogen. Stellvertreterin: Frau Oberförster von Teuffel; 7 weitere Frauen. Der Industrieschule und der Kleinkinderschule wurde die Aufmerksamkeit des Vereins zutheil; die Kinderschule erhielt eine Unterstützung von 42 M. Außerdem erstreckte sich die Vereinsthätigkeit auf Kranken- und Armenpflege in dem aus der Tabelle ersichtlichen Umfange.

† Kehl (Stadt und Dorf mit Sundheim).

Vorsitzende: Frau A. Krapp; 14 weitere Frauen. Beirath: Oberamtmann Reinhard und nach dessen Versetzung nach Baden: Oberamtmann Teubner. Die Beaufsichtigung der Industrieschule wurde fortgesetzt und die Kleinkinderschule, welche wegen herrschender Krankheiten längere Zeit nur wenig besucht und dadurch in ihren Einnahmen beschränkt wurde, mit größeren Opfern betrieben und eine Weihnachtsbescherung für dieselbe veranstaltet. Arme Pflegekinder wurden besucht und die Verpflegung bis auf einen Fall, in welchem Abhilfe geschafft wurde, befriedigend gefunden. Den Kindern wurden zu Weihnachten Kleidungsstücke beschert. Die Unter-

stützungen an Arme wurden in Geld, Kleidern, Brod, Milch, 58 Flaschen Wein, 334 Portionen Speisen auf Vereinskosten und 200 Portionen von den Vereinsdamen, sowie in 95 Zentner Steinkohlen gereicht, auch 47 Hausarme auf Weihnachten mit Geld, Kleidern und Kohlen beschenkt. Für Kleidung von 18 Konfirmanden wurden 72 M. verwendet. Für eine geordnete Krankenpflege ist durch besondere Vereine gesorgt.

Kenzingen.

Vorsitzende: Frau Bezirks-Assistenzarzt Schwörer; 6 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Kaiser. Rechner: Stadtrechner Langenbach. An der Industrieschule und der Haushaltungsschule wurde Mitaufsicht geübt. Die Pflege von 33 Kindern wurde überwacht. An die Krankenschwestern ist ein Beitrag von 60 M. geleistet worden. Arme wurden unterstützt und für Kleidung von Erstkommunikanten 128 M. verwendet.

Kippenheim (Amt Ettenheim).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Franze; 8 weitere Frauen. Beiräthe: katholischer Pfarrer Thiry, evangelischer Pfarrer Franze, Hauptlehrer Helfersrieder. Die Vereinsthätigkeit erstreckte sich auf die Aufsicht über die Industrieschule und 18 arme Pflegekinder, sowie auf die Leitung und Verwaltung der Kleinkinderschule und der Krankenpflege-Station. Letztere zeigte sich während des Auftretens der Influenza als besonders wohlthätig. Der Bau einer Wohnung für die Krankenschwestern ist in Angriff genommen. An arme Kranke sind 154 Portionen Essen verabreicht worden. Die Kleinkinderschule feierte eine Christbescherung. An der Bauschuld wurden 50 M. abgetragen.

Kirchen (Amt Lörrach).

Von diesem Verein ist uns kein Bericht zugekommen.

Kirchheim (Amt Heidelberg).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Schmitthenner; 7 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Schmitthenner. Die Handarbeits-Schule wurde von Kindern, die noch nicht zur Volks-Industrieschule pflichtig sind und von Konfirmanden besucht. Einnahme 297 M. 93 Pf., Ausgabe 290 M. 48 Pf., Kapital angelegt 216 M. 35 Pf. Eine besondere Sammlung ergab 220 M. 35 Pf., wovon der Kinderschule 200 M. überwiesen wurden. Für diese und die Handarbeits-Schule wurde auch eine Christbescherung veranstaltet mit einem Aufwand von 85 M. 53 Pf., zu welchem 72 M. 47 Pf. Geschenke eingegangen sind. Krankenkost wurde 4 Wochen lang an einen Erkrankten verabreicht.

† Konstanz.

Vorsitzende: Frau Landgerichtsrath Stein; 14 weitere Frauen. Beirath: Landgerichtsrath Dr. Roller. Rechner: Kaufmann Delisle. Die Frauenarbeitsschule war in 2 Kursen von 104 Schülerinnen besucht; es wurden ihr Zuschüsse seitens des Staates und der Stadt, sowie der Distriktsstiftungen (im Ganzen 990 M.) zutheil, so daß 24 Schülerinnen das Schulgeld erlassen werden konnte. Einnahme 3781 M. 4 Pf., Ausgabe 3390 M. 76 Pf.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Angelegtes Kapital 550 M. Der Flickverein war von 90 Frauen besucht (139 M. 32 Pf.). Ein Kochkurs wurde für 11 Schülerinnen, von denen 4 Freiplätze hatten, und nebstdem 2 Kinderkochkurse, deren Kosten die Stadt bestritt, abgehalten (171 M. 26 Pf.). Arme wurden mit Naturalien und Kleidern sowie durch Zuweisung von Verdienst aus weiblichen Handarbeiten unterstützt und für Konfirmanden Kleidungsstücke angeschafft. Der Sonntags-Verein bot auch in diesem Jahre Fabrikmädchen und Dienstboten an den Sonntagnachmittagen Belehrung und Unterhaltung (178 M.). Auch im verflossenen Jahre durfte sich der Verein der Huld der Hohen Protektorin erfreuen, Allerhöchstwelche nicht nur eine reiche Gabe gewährte, sondern auch die Frauenarbeitsschule mit einem Besuch und eine Vorstandssitzung durch Anwesenheit beehrte.

Krautheim.

Vorsteherin: Frau Auguste Eichhorn; 2 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Lotter. Die Gemeinde-Industrieschule wurde wie seither beaufsichtigt. An 4 dürftige Personen sind Geldgaben verabreicht worden; 7 Kranke wurden besucht und mit Krankenkost versehen. Zu Weihnachten konnten 25 Kinder mit Kleidungsstücken und 20 Arme mit Lebensmitteln und Geld bedacht werden mit Hilfe reichlicher Gaben seitens der Schloßherrschaft.

Ladenburg (Amt Mannheim).

Vorsitzende: Frau Dr. Wilk; 9 weitere Frauen. Beiräthe: Landwirthschaftsinspektor Schmezer, Kaufmann Stenz und Dihl. Die Industrieschule wurde beaufsichtigt und die Vertheilung von 14 Preisen vorgenommen (20 M.). Die Kleinkinderschule wurde mit einer Weihnachtsbescherung erfreut aus dem Ergebniß einer besonderen Sammlung (138 M.). An 37 Personen, worunter 26 Kranke, sind 166 Pfund Fleisch, 70 Flaschen Wein, 177 Liter Milch, Leibbinden und alte Leinwand abgegeben worden; 11 Wöchnerinnen wurden mit 77 Portionen Essen und 30 Stück Kindszeug unterstützt. Außerdem wurde von den Vorstandsdamen regelmäßig Essen an Kranke abgegeben.

† Lahr.

Vorsitzende: Frau Adelheid Stoesser; 10 weitere Frauen. Beiräthe: Stadtpfarrer Wachs, Oberbürgermeister Schlusser. Rechner: A. Sommerlatt. Die Vereinsthätigkeit erstreckte sich auf die Aufsicht und Mithilfe an der Industrie-, der neu errichteten städtischen Frauenarbeits- und der städtischen Kochschule. Ueber die Verpflegung armer Kinder wurde Mitaufsicht geführt. Seit Dezember ist durch den Verein eine Krankenpflege-Station eingeführt worden mit einer Vereinsschwester und einer Land-Krankenpflegerin als Gehilfin. An 94 Familien sind während des Jahres verschiedene Unterstützungen verabreicht und zu Weihnachten 53 Familien mit Gaben bedacht worden.

Lauda (Amt Tauberbischofsheim).

Vorsitzende: Frau Margarethe Vierneisel; 2 weitere Frauen. Beiräthe: Gutsbesitzer Vierneisel, Pfarrer Halbig. Die Leitung und Verwaltung

der Frauenarbeits- und Kleinkinderschule nahmen in erster Reihe die Vereinsthätigkeit in Anspruch. Beide Anstalten nahmen einen segensreichen Fortgang. Außerdem wurden Kranken- und Armenpflege geübt. Aus freiwilligen Beiträgen konnte eine Christbescheerung für Kinder veranstaltet und mehreren Erstkommunikanten Kleidung angeschafft werden. Der Verein beklagt den Verlust einer seiner größten Wohlthäterinnen, der Frau Maria Anna Glock Wwe.; diese schenkte dem Verein 1000 M. und gedachte noch im Testamente der Kleinen. Die Schuld des Vereins hat sich um 1200 M. verringert.

Legelshurst (Amt Kehl).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Gebhard. 4 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Gebhard. Die Besuche in der Industrie- und Kleinkinderschule wurden fortgesetzt und das Schulgeld für 4 Kinder auf die Vereinskasse übernommen. Für Essen und Wein an 4 arme Kranke wurden 23 M. 20 Pf. verwendet. Nebstdem wurde aus Vereinsmitteln ein neues Altartuch mit Kanzelbekleidung beschafft (160 M. 4 Pf.).

Lenzkirch-Unterlenzkirch (Amt Neustadt).

Vorsitzende: Frau Dr. Honegger für Lenzkirch und Frau Pauline Gerber für Unterlenzkirch; 6 weitere Frauen. Beirath: Ad. Tritscheller. Die Beaufsichtigung der Industrieschule und der Pflege von 7 Kindern beschäftigte die Vorstandsfrauen auch in diesem Jahre. 6 Personen erhielten 78 M. in Geld und 3 Personen 54 Portionen Essen (41 M.). Für 100 Kinder wurde eine Christbescherung mit besonders gesammelten Gaben veranstaltet und für Kleidung von 7 Erstkommunikanten 49 M. beigesteuert. Der Leseverein zur Eintracht hat aus dem Erträgniß für Neujahrsglückwunsch-Enthebungskarten 35 M. überwiesen. Der Vertrag mit der Land-Krankenpflegerin ist aufgelöst und dafür ein solcher mit dem neu gegründeten Verein für Krankenpflege abgeschlossen worden, nach welchem von dem letzteren gegen eine jährliche Entschädigung von 100 M. aus der Kasse des Frauenvereins die Verpflegung Armer übernommen wird. Die Sammlung für den „Frauen-Dank" ergab 31 M. 10 Pf.

Leopoldshafen (Amt Karlsruhe).

Vorsteherin: Frau Secunda Schiffmacher; 2 weitere Frauen. Beiräthe: Steuereinnehmer Schiffmacher; Altbürgermeister Nagel. An 4 Wöchnerinnen und 11 Kranke sind 81 Portionen Essen verabreicht worden. Die übliche Christbescherung der Mitglieder unter sich fand auch dieses Jahr statt.

† Lichtenau (Amt Kehl).

Vorstand: Pfarrer Dr. Bittl; 6 Frauen. Beiräthe: Dr. Merz, Lehrer Lehmann. Die Industrieschule wurde häufig besucht, und die Kleinkinderschule beaufsichtigt, durch einen Zuschuß und die Bereitung einer Christbescherung gefördert. Ueber 5 Pflegekinder wurde Mitaufsicht geübt und diese Beaufsichtigung sehr nöthig befunden. Arme Kranke erhielten Unterstützungen an Geld und etwa 500 Portionen Essen. Für einen Kranken, der einer Operation bedurfte, und einen durch Brandschaden Heimgesuchten wurden Samm-

lungen veranstaltet, deren Ertrag den beiden Nothleidenden wesentlich zu statten kam. Drei arme Konfirmanden erhielten Kleidungsstücke.

† Linx mit Hohbühn (Amt Kehl).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Ernst; 8 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Ernst. Der Handarbeits-Unterricht wurde überwacht und der Eifer der Schülerinnen durch kleine Geschenke zu heben gesucht. Die Kleinkinderschule wurde unterstützt und mit einer Christbescherung bedacht (67 M. 40 Pf.). Arme Kranke wurden nicht nur mit Kost, Verbandstoffen, Wein 2c. versehen, sondern ihnen, soweit nöthig, auch Pflege durch Vereinsschwestern gewährt.

† Lörrach-Neustetten.

Der Verein ist in Folge des Anwachsens seiner Aufgaben neu organisirt worden. Gesammtverein: Vorsitzender: Stadtpfarrer Höchstetter, Kassier: H. A. Weber, 7 Frauen aus den nachgenannten Abtheilungen. Ausgeschieden sind durch Wegzug Herr und Frau Geheime Regierungsrath Sonntag, durch Rücktritt Frau Vortisch-Krafft, durch Tod Frau Dr. Huber. Ihnen allen widmet der Verein einen dankenden Nachruf. Abtheilung I (Kleinkinderschule, weibliche Arbeitsschule). Geschäftsführer: Amtmann Dr. Altfelix; 6 Frauen. Beirath: Bürgermeister Grether. Der Neubau der Kleinkinderschule wurde so gefördert, daß die Einweihungsfeier am 30. Oktober stattfinden konnte. Das Gebäude bietet auch Raum für allerlei in Aussicht genommene neue Einrichtungen. Die Baukosten wurden durch ein Anlehen gegen mäßigen Zinsfuß gedeckt. Zahlreiche Gaben ermöglichten eine erhebende Weihnachtsfeier mit Bescherung. Die städtische Industrieschule wurde besucht und Arbeitsmaterial an arme Schülerinnen abgegeben. Auch wurden mehrere Preise für Schülerinnen der Volksschule und Höheren Mädchenschule angeschafft. Abtheilung II (Kochschule, Bügelkurs, Volksküche). Geschäftsführer: Oberamtmann Becker; 4 Frauen. Beirath: Wilh. Meyer. Die Kochschule hat für 53 Fabrikarbeiterinnen 7 Kurse von je 6 Wochen Dauer abgehalten. Der Verein übt im Benehmen mit dem Ausschuß die Aufsicht über die Kurse und steht demselben berathend und unterstützend zur Seite. Mit dem Kochkurs wurde ein Bügelkurs eingerichtet, an welchem sämmtliche Mädchen theilnahmen. Durch die am 22. Januar eröffnete Volksküche eröffnete sich ein neues Feld der Vereinsthätigkeit. Eine Firma (K. B. & Co.) hat die nöthigen Mittel und die Gemeinde das Lokal zur Verfügung gestellt. Die obere Leitung des Unternehmens untersteht einer Kommission von 7 Herren und die Vereinsfrauen betheiligen sich abwechselnd an der Abgabe der Speisen. Das Mittagessen besteht aus Suppe, Fleisch und Gemüse und wurde die Portion um 20 Pf. und im Ganzen 54 559 Portionen abgegeben. Abtheilung III (Mädchenfürsorge, weibliches Dienstbotenwesen, Schutzwesen für entlassene weibliche Gefangene). Geschäftsführer: Oberamtsrichter Nüßle. 2 Frauen. Die Abtheilung hat noch zu keiner wesentlichen Leistung Veranlassung gehabt. Dem Asyl Scheibenhardt sind 12 M. übermittelt worden. Abtheilung IV (Armen- und Krankenpflege, Suppenverein, Flickschule). Geschäftsführer: Stadtpfarrer Höchstetter; 5 Frauen. Beirath: Dr. Keiler. Arme und Kranke erhielten Essen, Milch, Wein, Kleider u. a. Der Suppenverein

gab an 47 Kranke, hauptsächlich Wöchnerinnen, 707 Portionen Krankenkost. Die Flickabende hatten 50 Besucherinnen. Zur Verwendung kamen 554 Meter Stoff und 23 Pfd. Wolle. Aufwand 258 M. 82 Pf. Die Stadt stellte das Lokal, Feuerung, Beleuchtung und finanzielle Beihilfe. Abtheilung V (Thätigkeit für Kriegsgefahr). Geschäftsführer: Kaufmann W. Meyer; 2 Frauen. Siehe die Tabelle.

Mahlberg (Amt Ettenheim).

Vorsitzende: Freifrau v. Türkheim, Excellenz; 1 weitere Frau. Beiräthe: Pfarrer Arnold, August Spenle. Die Aufsicht über den Industrieunterricht und über arme Pflegekinder wurde fortgesetzt und Flickunterricht durch die Arbeitslehrerin ertheilt. Die Pflege von Kranken wurde durch die Land-Krankenpflegerin besorgt; der Verein leistete einen Beitrag von 36 M. Arme Kranke erhielten nach Bedarf Suppen von den Vereinsmitgliedern. Für Kleidung von 6 Konfirmanden sind 34 M. aufgewendet worden.

Malterdingen (Amt Emmendingen).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Ahles; 4 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Ahles. Die Vorstandsfrauen besuchen abwechselnd die Industrieschule mit sehr gutem Erfolge, zur Aufmunterung wurde durch Preisvertheilung und Gaben an Baumwolle mitgewirkt. An der Leitung der Kleinkinderschule hat sich der Verein betheiligt und zu den Baukosten den Reinertrag einer Lotterie mit 1000 M. sowie aus Vereinsmitteln 1632 M. beigesteuert. Bis zur endgiltigen Entscheidung über das Eigenthumsrecht an dem Gebäude wird der Werth desselben mit 3500 M. als Vermögenstheil des Vereins aufgeführt. Die Ausbildung einer Land-Krankenpflegerin wurde veranlaßt, die Kosten bestritten, sowie die nöthigen Geräthe angeschafft. Arme Kranke wurden regelmäßig mit Krankenkost durch Vereinsmitglieder in einer geordneten Reihenfolge unterstützt.

† Mannheim.

Gesammtvorstand: Präsidentin: Frl. E. Gärtner; 1 weitere Dame, Frau J. Ladenburg. Beirath: Major a. D. Seubert und die untengenannten Vorsteherinnen und Beiräthe der einzelnen Abtheilungen. Einnahme 9991 M. 57 Pf., Ausgabe 9523 M. 29 Pf. Die Verringerung der Mitgliederzahl um 44 ist durch Tod oder Wegzug veranlaßt worden. Abtheilung I (Arbeitssaal). Vorsteherin: Frau Ministerialrath Frech; 11 weitere Damen. Beirath: Regierungsrath Könige. Für Ankauf von Stoffen und Anfertigung von Bettzeug, Hemden, Jacken und Strümpfen zu Unterstützungszwecken wurden 1838 M. verwendet. Einnahme 3302 M. 7 Pf., Ausgabe 2795 M. 65 Pf. Abtheilung II (Frauen-Arbeitsschule). Vorsteherin: Frau Oberbürgermeister Moll; 8 weitere Frauen. Beirath: Major a. D. Seubert. Der Besuch hat sich gesteigert und die Erfolge der Schule werden als sehr günstige bezeichnet. Einnahme 8760 M. 92 Pf., Ausgabe 8178 M. 54 Pf. Abbtheilung III (Krankenpflege). Vorsteherin: Frl. A. Mohr; 1 weitere Dame. Beiräthe: Rentner Aberle, Stadtpfarrer Winterroth. Die Leistungen sind aus der Tabelle ersichtlich.

Im Allgemeinen Krankenhaus wurde unter Betheiligung der Verwaltung für das Warteperſonal und die Bedienſteten der Volksküche eine Weihnachtsfeier veranſtaltet, wozu die Mittel durch beſondere Sammlung beigebracht wurden. Einnahme 6405 M. 93 Pf., Ausgabe 5950 M. 64 Pf. Abtheilung IV (Armenpflege). Vorſteherin: Frl. E. Gärtner; 8 weitere Frauen. Beiräthe: Rentner Aberle, Stadtpfarrer Ahles und Winterroth. Außer den gewöhnlichen Unterſtützungen hilfsbedürftiger Armer und Kranker mit Geld, Kleidern u. ſ. w. wurden die Koſten des Nähunterrichts für 15 Schülerinnen mit 384 M. 50 Pf. beſtritten und 14 Kindern die Wohlthat eines Badeaufenthalts in Dürrheim mit ſehr günſtigen Erfolgen gewährt. Einnahme 7994 M. 73 Pf., Ausgabe 7573 M. 41 Pf. Abtheilung V (Fürſorge für entlaſſene weibliche Gefangene). Dieſe Abtheilung ſtellte ihre Thätigkeit ein, da der Verein zum Schutz männlicher Sträflinge die Geſchäfte übernommen hat. Abtheilung VI (Volksküche). Vorſteherin: Frau Kaufmann Lenel; 7 weitere Frauen. Beiräthe: Schloßverwalter Klauſer, Privatier L. Weickgenannt. Die Leiſtungen der Betriebsleitung durch die Vorſtandsmitglieder und Hilfsdamen haben ſich in jeder Hinſicht bewährt; die Volksküche hat nicht nur reichliche und durch Abwechslung anregende Koſt geliefert, ſondern ſie hat auch ein ſo günſtiges finanzielles Reſultat erzielt, daß die Einnahme nicht nur die Betriebskoſten deckte, ſondern daraus bedeutende Ausgaben für die Ausſtattung der Küche und von Vorräthen gemacht werden konnten. Die ſehr rührige Vorſteherin, hat das Ergebniß ihrer Erfahrungen in einem durch den Druck vervielfältigten Kochbüchlein niedergelegt. In der Volksküche wurde ein Kinderkochkurs für 6 Schülerinnen abgehalten, deſſen Koſten mit 37 M. 78 Pf. der Geſammtverein getragen hat.

Mauer (Amt Heidelberg).

Vorſitzende: Frau Pfarrer Schaab; 7 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Schaab. Die Verwaltung der Kleinkinderſchule mit Veranſtaltung einer Oſterfeier und Chriſtbeſcherung nimmt die Hauptthätigkeit des Vereins in Anſpruch. Zu den Koſten der Unterhaltung der Anſtalt brachte der Verein den Betrag von 204 M. auf und leiſtete außerdem zu baulichen Herſtellungen am Schulgebäude einen Beitrag von 63 M. 24 Pf. Die Induſtrieſchule wurde beſucht und an arme Kranke 32 Portionen Suppen abgegeben.

Maulburg (Amt Schopfheim).

Vorſitzende: Frau Grether Wwe.; 7 weitere Frauen. Beirath: Dekan Fiſcher. Die Kleinkinderſchule wurde beſucht, unterſtützt und mit einer Chriſtbeſcherung (127 M. 12 Pf.) bedacht. Die Krankenpflege konnte wegen Erkrankung bezw. Verehelichung der Pflegerinnen in nur beſchränktem Maße geübt werden. Kranke erhielten Fleiſch (82 M. 38 Pf.), Wein (70 M. 65 Pf.) und Milch ꝛc. (13 M. 2 Pf.); Arme wurden mit Kleidungsſtücken verſehen. Für kranke Kinder wurden die Koſten einer Soolbadkur in Dürrheim beſtritten (91 M.). Einige Konfirmanden erhielten einen Betrag zur Anſchaffung von Kleidern. An Geſchenken kamen dem Verein zu von Ungenannt 100 M. und von der aufgelöſten Wieſenthalbahn-Geſellſchaft 250 M.

Meckesheim (Amt Heidelberg).

Vorsitzende: Frau Bürgermeister Stoll; 3 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Rihm. Die Mitwirkung an der Industrieschule und Kleinkinderschule wurde fortgesetzt und zur Christbescherung an letzterer ein Beitrag von 10 M. und als Geschenk für die Lehrerin 5 M. verwendet. Die Pflege von 4 auf Kosten des Kreises untergebrachten Kindern wurde bei der Beaufsichtigung durch den Verein gut befunden. Mehrere Arme erhielten monatlich, andere nur zu Weihnachten Geldunterstützungen, arme Kranke Verköstigung durch Vereinsmitglieder.

Meersburg (Amt Ueberlingen).

Vorsitzende: Frau Geheime Hofrath Haitz; 4 weitere Frauen. Beirath: Rektor Müller. Ueber die Industrieschule wurde Aufsicht geführt und ein Kinderkochkurs abgehalten. Aufwand 49 M. 33 Pf. Arme, Kranke, besonders Wöchnerinnen, erhielten Lebensmittel, seltener Geld. Für 56 Mädchen der drei ersten Schuljahre fand eine Christbescherung statt (24 M. 57 Pf.); für 3 Erstkommunikanten wurden Kleidungsstücke angeschafft. Am 4. September fand eine Ausstellung von Arbeiten der Industrieschule hier und einiger Nachbargemeinden statt, bei welcher Veranlassung der Stadt, dem Verein und den versammelten Industrielehrerinnen die Ehre zu Theil wurde, die Hohe Protektorin begrüßen zu dürfen.

† Meßkirch.

Vorsitzende: Frau Forstverwalter Ostner; 8 weitere Frauen. Beirath: Kaufmann Lauchert. Die Industrie- und Kleinkinderschule wurden besucht. Ein Flickkurs und zwei Kochkurse, von 12 und 9 Mädchen besucht, sowie ein Bügelkurs wurden abgehalten und durch viele freiwillige Gaben gefördert. Ein Versuch, einen Arbeitskurs für Hand- und Maschinennähen und Sticken zu veranstalten, fand nicht genügende Betheiligung. Für Kranke und Wöchnerinnen sind 80 M. und für Arme 115 M. verausgabt worden. Von den Vereinsmitgliedern wurden noch 310 Portionen Essen verabreicht. Für 36 arme Schulkinder wurde eine Weihnachtsbescherung mit Verabreichung von Kleidern und Brod veranstaltet (104 M. 33 Pf.). Zur Anschaffung von Kleidern für 6 Erstkommunikanten wurden 42 M. beigesteuert.

Mingolsheim (Amt Bruchsal).

Vorsitzende: Frau Katharina Greuenbühler; 9 weitere Frauen. Beirath: Gemeinderath Wüst. Schriftführerin: Fräulein Marie Sauer. Die Frauenarbeitsschule war von 41 schulentlassenen und 71 schulpflichtigen Mädchen besucht. Von Ersteren wurden 255 Weißzeugstücke, 55 Flickarbeiten, 30 Strick- und Häkelarbeiten und 255 verschiedene Stickereien angefertigt; die Letzteren verfertigten 245 Arbeiten, als Musterstreifen, Strümpfe, Knüpf- und Häkelarbeiten, Ausbesserungen. Die Arbeiten waren 14 Tage lang ausgestellt. Die Anstalt wurde abermals mit einem Staatszuschuß von 200 M. bedacht. Die Kleinkinderschule nahm einen gedeihlichen Fortgang. Die Weihnachtsfeier mit Krippenspiel wurde besonders verherrlicht durch die von der hohen Protektorin gespendeten Transparente. Die Krankenschwestern waren immer in voller Thätigkeit nicht nur hier, sondern auch mehrmals

auswärts, sie sind mit den nöthigsten Krankengeräthen und Medikamenten versehen.

† Mosbach.

Vorsitzende: Frau Emilie Schönlein; 9 weitere Frauen. Beiräthe: Obereinnehmer v. Delaiti, Rentner Eberstein. Die Leitung und Verwaltung der gut besuchten Frauen-Arbeitsschule beschäftigte den Verein in erster Reihe. Diese hatte eine laufende Einnahme von 806 M. 97 Pf. nebst 400 M. Zuschuß von Staat und Gemeinde und eine Ausgabe von 1100 M. 26 Pf. Das Schulgeld ist zwei Schülerinnen ganz und einer theilweise nachgelassen worden. An 24 Kranke und 5 Wöchnerinnen sind 175 Portionen Essen, 52 Flaschen Wein und 60 Liter Milch verabreicht und an 6 Konfirmanden Unterstützungen gewährt worden. Ehrenbrief und Ehrengeschenk wurden an 3 Dienstboten mit mehr als fünfjähriger Dienstzeit verliehen. Besondere Thätigkeit des Vereins war der Abhaltung der 16. Landesversammlung des Badischen Frauenvereins zugewendet, welche am 11. Oktober stattfand und in Folge der trefflichen örtlichen Vorbereitungen einen sehr befriedigenden Verlauf nahm. Wir verweisen hierwegen auf das im allgemeinen Theil Bemerkte. Bei diesem Anlasse hatten sich die Anstalten des Vereins, wie die öffentlichen Wohlthätigkeitsanstalten der Stadt des Besuchs der hohen Protektorin zu erfreuen. — Zur Stiftung Frauendank wurde eine Sammlung veranstaltet, welche den Betrag von 100 M. ergab.

Mudau (Amt Buchen).

Vorsteherin: Frau Oberpostdirektions-Sekretär Schäfer; 3 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Bechtold; 3 weitere Herren. Für unbemittelte Schülerinnen der Industrieschule wurde Arbeitsmaterial angeschafft. Die neugeschaffene Kleinkinderschule und Krankenpflege-Station werden gemeinsam vom Frauenverein, dem Krankenverein und der Gemeinde unterhalten. Zur Gewinnung eines eigenen Lokals für diese Anstalten ist die Sammlung von Beiträgen im Gange. J.J. K.K. H.H. die Großherzogin und die Erbgroßherzogin haben dazu 200 bezw. 80 M. gespendet. Zu einer Christbescherung für die Kleinkinderschule wurde der Ertrag eines Konzerts mit 70 M. verwendet. Einige Arme erhielten Unterstützungen.

Mühlburg (Stadttheil von Karlsruhe).

Vorsteherin: Frau Pfarrer Helbing; 13 weitere Frauen. Die Frauen-Arbeitsschule, welche wieder einen Gemeindezuschuß von 400 M. erhielt, nahm einen gedeihlichen Fortgang. In zwei Kinderkochkursen wurden 18 Mädchen unterrichtet. Die Aufsicht an der Gemeinde-Industrie- und Kleinkinderschule, sowie über arme Pflegekinder, welchen auch eine Christbescherung bereitet wurde, hatte ihren geregelten Fortgang. Die Volksbibliothek des Vereins wurde durch eine Gabe der hohen Protektorin vermehrt.

Mühlhofen (Amt Ueberlingen).

Vorsitzende: Frau Pauline Aicham; 5 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Aicham. Ein Kochkurs, dessen Kosten durch Private gedeckt

worden sind, wurde gemeinsam mit dem Nachbarverein Oberuhldingen abgehalten. 5 arme Kranke erhielten Pflege und sonstige Unterstützungen.

† Müllheim.

Präsidentin: Frau Friederike Blankenhorn; 8 weitere Frauen. Beiräthe: Oberamtmann Müller, Stadtpfarrer Lang, Kaufmann Seuffert. Die Frauen-Arbeitsschule wurde in seitheriger Weise fortgeführt, die Gemeinde-Industrieschule besucht und für 3 Schülerinnen Prämien angeschafft. Für Strickarbeit wurden 24 M. verausgabt und 23 M. 80 Pf. erlöst. Die Aufsicht über 12 Pflegekinder ergab, daß die Verpflegung gut war. Arme wurden unterstützt und 2 Dienstboten mit je 1 Andachtsbuch und Diplom für 15jährige Dienstzeit ausgezeichnet. Für die Kleinkinderschule wurde eine Christbescherung veranstaltet. Die Angaben der Tabelle über das Rechnungswesen des Vereins umfassen die Zeit vom 1. Februar bis 31. Dezember, also nur 11 Monate, um die Uebereinstimmung des Rechnungsjahres mit dem Kalenderjahr herbeizuführen.

Murg (Amt Säckingen).

Vorsitzende: Jungfrau Gertiser; 2 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Hilbert. Der Verein befaßte sich lediglich mit Armenpflege.

Neckarbischofsheim.

Vorsitzende: Frau Gräfin v. Helmstatt; 2 weitere Frauen. Beiräthe: Kirchenrath Gräbener, Stadtpfarrer Schmitthenner. Der Handarbeits-Unterricht an der Volksschule und der Haushaltungsschule wurde öfter besucht und für mittellose Schülerinnen der ersteren Arbeitsmaterial (10 M.) angeschafft. Auch die Kleinkinderschule wurde öfter besucht, eine Christbescherung für dieselbe veranstaltet und für Instandhaltung des Bettzeugs der Lehrerin gesorgt. Die Wärterin des Dienstbotenspitals erhielt vom Verein das übliche Weihnachtsgeschenk. Arme Männer und Frauen erhielten hauptsächlich auf Weihnachten 70 M. Geld und Kleidungsstücke verschiedenster Art, welche meist in den regelmäßig stattfindenden Arbeitsnachmittagen der Vereinsdamen angefertigt worden sind. An arme Kranke wurden 488 Portionen Essen verabreicht und für brave Kinder 10 M. Spareinlagen gemacht. Zum Ankauf von Arbeitsstoff hat die Hohe Protektorin dem Verein ein Geschenk von 50 M. gnädigst zugewendet.

† Neckargemünd.

Vorsitzende: Frau Leonhard; 6 weitere Frauen. Beirath: Dekan Wöttlin. Die Industrieschule wurde besucht und mit einigen Prämien bedacht. In dem Aufsichtsrath der Kleinkinderschule wirken 3 Vorstandsfrauen des Vereins mit und die Weihnachtsbescherung besorgte der Frauenverein mit Verabreichung von je 1 Flanellhemd an die Knaben und von Schurz und Taschentuch an die Mädchen. Der Verein besitzt einen Kinderschul-Fond mit 838 M. 22 Pf., aus dem verschiedene kleine Ausgaben für die Anstalt bestritten werden. 2 Krankenstühle und Bettwerk zum Ausleihen an arme Kranke sind vorräthig. Unterstützungen an Arme und Kranke wurden in Geld (121 M. 76 Pf.), Brennholz (107 M. 3 Pf.), 139 Portionen Krankenkost und 18 Flaschen Wein gereicht.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Neuenheim (Stadttheil von Heidelberg).

Vorsitzende: Frau Kirchenrath Hausrath; 7 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Schneider. Der Verein förderte nach Kräften den Industrieunterricht. An Arme wurden 261 Portionen Essen, 796 Pfd. Brod, 45½ Pfd. Fleisch, 219 Eier, 20 Flaschen Wein, 89 Ctr. Kohlen und 48 Liter Milch verabreicht. Zu einer Weihnachtsbescherung gingen Spenden an Geld, Kleidern, Spielsachen und Backwerk ein. Die Verpflegung armer Kinder wird unter Benehmen mit dem Frauenverein Heidelberg überwacht. Für Kleidung armer Konfirmanden wurde gesorgt. Durch die auf 1. Januar 1891 erfolgte Vereinigung der seitherigen Gemeinde Neuenheim mit der Stadt Heidelberg wurde eine Regelung des Verhältnisses der Vereine der beiden Orte nothwendig, dieselbe wurde auf Grund des Fortbestehens der beiden unter engerer Fühlung vereinbart.

Neulußheim (Amt Schwetzingen).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Trautwein; 4 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Trautwein. Die Industrieschule wurde besucht, die Kleinkinderschule nach Kräften unterstützt (80 M.) und eine Christbescherung für dieselbe veranstaltet. Auch der Krankenpflege hat sich der Verein angenommen durch Besuche bei armen Kranken und Verabreichung von Krankenkost an solche (91 Portionen an 3 Kranke).

Neunkirchen-Oberschwarzach (Amt Eberbach).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Herrmann; 5 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Herrmann. Der Verein wurde im August 1890 als Zweigverein aufgenommen. Die Hauptthätigkeit des Vereins war auf die Leitung und Unterhaltung der Kleinkinderschule gerichtet. Zu Ostern und Weihnachten wurde den Kindern beschert. Außerdem wurde der Handarbeits-Unterricht der Volksschule von den Vorstandsfrauen abwechselnd besucht. Zur Tilgung der auf dem Kinderschul-Gebäude haftenden Schulden wurde für kommendes Jahr eine Verloosung vorbereitet und hierzu verschiedene Handarbeiten gefertigt.

Neustadt a. d. Schwarzwald.

Vorsteherin: Frau Oberamtmann Turban; 9 weitere Frauen. Beiräthe: Stadtpfarrer Fauler, Oberamtmann Turban. Die Industrieschule wurde beaufsichtigt, die Kleinkinderschule wie bisher unterhalten und eine Christbescherung für dieselbe veranstaltet. Die Mitaufsicht über arme Pflegekinder erstreckte sich über 22 solche Pfleglinge. Ferner wurde ein Kochkurs von sechswöchiger Dauer abgehalten.

† Nußbach (Amt Oberkirch).

Präsidentin: Frl. Karoline Armbruster; 8 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Wiesse, Altbürgermeister Huber. Die Verwaltung des St. Josefshauses mit Station für Krankenwartung und Kleinkinderschule bildete die Hauptthätigkeit des Vereins. Der Kleinkinderschule wurde eine Christbescherung mit einer hübschen Krippe, allerlei Geschenken an Kleidungsstücken und anderem bereitet.

Nußbaum (Amt Bretten).

Vorsitzende: Frl. Marie Ludwig; 6 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Ludwig. Für die inzwischen wegen Mangels eines geeigneten Lokals vorübergehend eingestellte Kleinkinderschule wurden 6 M. verwendet. Arme und arme Kranke wurden insbesondere während einer Typhusepidemie mit Geld und Essen unterstützt.

† Oberkirch.

Vorsteherin: Frl. Marie Hof; 11 weitere Damen. Beiräthe: Geheime Hofrath Dr. Schneider, Bürgermeister Geldreich. Rechner: Revisor Märker. Die seitherige Vereinsthätigkeit, bestehend in Mithilfe an der Industrieschule, Leitung der Kleinkinderschule und Krankenpflege-Station, sowie Unterstützung Armer wurde durch Abhaltung von 2 Kochkursen erweitert. Ueber die Pflege von 4 armen Kindern wurde Aufsicht geführt. Eine Christbescherung und die Einweihung der neuen Kinderschule am 26. Juli gaben zu besonderen Feiern Anlaß. Die Stadtgemeinde Oberkirch hat aus einer von Frau Max v. Haber für Zwecke der Kinderbewahranstalt gemachten Stiftung von 50 000 M. ein zweistöckiges Kinder-Schulhaus mit einem Aufwand von 20 000 M. erbaut und solches dem Frauenverein zur Benützung überlassen, und endlich zur Einrichtung einen Zuschuß von 1670 M. gegeben.

Oberuhldingen (Amt Ueberlingen).

Vorsitzende: Frau Auguste Heilig; 6 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Schneider. Ueber die Industrieschule wurde Aufsicht geführt und ein Flickkurs (30 M.) abgehalten; auch in Gemeinschaft mit dem Nachbarverein zu Mühlhofen wieder ein Kochkurs veranstaltet, dessen Kosten durch freiwillige Beiträge gedeckt wurden. Arme Kranke wurden verpflegt.

Oestringen (Amt Bruchsal).

Vorsitzende: Frau Katharina Waas; 11 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Stang; 4 weitere Herren. Die seitherige Präsidentin, Frau Bürgermeister Rothermel, ist Ende vorigen Jahrs gestorben; ihr Andenken wird stets ein gesegnetes bleiben. Ihre letzte Schöpfung, eine Handarbeits-Schule für Mädchen von 15 bis 18 Jahren, hat ihre gedeihliche Wirksamkeit mit 20 bis 24 Schülerinnen begonnen, der Unterricht erstreckt sich auf Zuschneiden, Nähen, Sticken 2c. Im Uebrigen wurde die seitherige Thätigkeit des Vereins, Mitaufsicht über die Industrieschule, Unterhaltung einer Kleinkinderschule und Unterstützung Armer fortgesetzt.

Oetlingen (Amt Lörrach).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Riemer; 5 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Riemer. Ein Kranker wurde während 29 Tagen verpflegt und an arme Kranke 151 vollständige Mittagessen und für 13 M. Wein verabreicht, auch etliche Krankengeräthe angeschafft. Zur Christbescherung der Kleinkinderschule wurden 5 M. beigesteuert.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Offenburg.

Vorsitzende: Frau Oberstlieutenannt v. Wedelstädt; 8 weitere Frauen. Beirath: Anwalt Burger. Die Frauen-Arbeitsschule trat am 1. Mai 1890 in's Leben. Der Unterricht umfaßt Weißnähen, Kleidermachen, Wollfach, Sticken, Maschinennähen in 2 halbjährigen Kursen. Das Unternehmen wurde durch einen Staatsbeitrag von 300 M. und durch Stellung eines geeigneten Lokals nebst Heizung und Beleuchtung durch die Stadtverwaltung wesentlich gefördert. Einnahme und Ausgabe 1083 M. 79 Pf., Inventarwerth 382 M. 4 Pf. Für 12 arme Mädchen wurden die Kosten des Unterrichts im Nähen und Bügeln mit 184 M. bestritten. Durch Nähen von Kindszeug wurde einiger Verdienst (19 M. 38 Pf.) gewährt. Für 5 arme Kinder ist das Schulgeld der Kleinkinderschule mit 50 M. bezahlt worden. Arme, arme Kranke und Wöchnerinnen erhielten Unterstützungen in Geld, Lebensmitteln und Kleidern. Für silberne Medaillen zur Belohnung von Dienstboten sind 44 M. verwendet worden. Der Abschluß der Vereinskasse ergab außer der Rechnung für Frauen-Arbeitsschule und Christbescherung: Einnahme 1363 M. 60 Pf., Ausgabe 1362 M. 76 Pf., Kapitalanlage 2502 M. 47 Pf., Inventar 263 M. 80 Pf. Zur Weihnachtsbescherung sind 572 M. 41 Pf. gesammelt und verwendet worden.

Oftersheim (Amt Schwetzingen).

Vorsitzende: Frau Gieser; 3 weitere Frauen. Die Thätigkeit an der Industrieschule wurde fortgesetzt und Arbeitsmaterial (3 M. 80 Pf.) sowie 6 Preise (6 M. 25 Pf.) angeschafft. Ueber die Kleinkinderschule wurde Aufsicht geführt und aus dem Ergebnisse einer Sammlung und eines Zuschusses aus der Vereinskasse eine Christbescherung veranstaltet. Arme erhielten Fleisch, Essen und Geld.

Orschweier (Amt Ettenheim).

Präsidentin: Freifrau Marie v. Böcklin; 6 weitere Frauen. Beiräthe: Freiherr R. v. Böcklin, Bürgermeister Herbstreith. Rechner: Hauptlehrer Eckert. Die Beaufsichtigung der Industrieschule wurde fortgesetzt und eine Kleinkinderschule eröffnet, für welche auch eine Christbescherung stattfand. Die Leistungen in der Krankenpflege sind aus der Tabelle ersichtlich. Armenunterstützungen gewährten die Vereinsmitglieder.

Ottersweier (Amt Bühl).

Vorsitzende: Frau Bürgermeister Metzger; 6 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Dr. Burkhard, Bürgermeister Metzger, Rathschreiber Metzinger. Neben Beaufsichtigung der Industrieschule wurde die Kleinkinderschule geleitet und mit einer Christbescherung erfreut, sowie die Krankenpflege-Station unterhalten und ein Hilfsbedürftiger unterstützt.

Pforzheim.

† a. Frauenverein.

Präsidentin: Frau Fanny Näher; 11 weitere Frauen. Beirath: Stadtpfarrer Klein. Die Thätigkeit des Vereins blieb die seitherige. Sie

bestand in Mitwirkung an der Haushaltungsschule, Abhaltung von Flickabenden und Leitung der Kleinkinderschule gemeinschaftlich mit dem Armenverein. Die Krankenpflegestation blieb mit ihren Leistungen etwas zurück wegen längerer Erkrankungen unter den Pflegerinnen. Einnahmen 663 M. 10 Pf., Ausgaben 794 M. 45 Pf. Dürftige wurden unterstützt durch Zahlung des Hauszinses mit 480 M., durch Abgabe von Brennmaterial für 102 M. 22 Pf., von Kleidungsstücken, Lebensmitteln und Geld für 360 M. 60 Pf. Für Christbescherung und Konfirmandenkleider sind 701 M. 66 Pf. verwendet worden, während für erstere 348 M. Geschenke eingegangen sind. Zur feierlichen Ueberreichung eines silbernen Kreuzes an eine Dienstmagd wurden die früher Dekorirten eingeladen und mit je 5 M. beschenkt. Arme Typhuskranke in Huchenfeld erhielten 20 M. 80 Pf. Unterstützung. Von Frau Reimann und Frau v. Cosel wurde der Verein mit Legaten von je 500 M. bedacht.

b. Armenverein.

Ein Komite von 9 Damen. Beirath: Dekan Gehres. Die Kleinkinderschule wurde gemeinschaftlich mit dem Frauenverein unterhalten. Die Armenpflege wurde in seitheriger Weise geübt. Die Unterstützungen wurden in Geld (570 M. 50 Pf.), in Lebensmitteln (101 M. 92 Pf.) und Steinkohlen (145 M. 68 Pf.) gereicht. Zu Weihnachten wurden 483 M. gesammelt und zur Bescherung verwendet. Für Kleidung von 36 Konfirmanden entstand ein Aufwand von 122 M. Das im vorhergehenden Jahre schon erwähnte Legat der Frau v. Cosel ging nebst Zinsen mit 1036 M. 40 Pf. ein, wozu noch ein solches von Frau Reimann mit 500 M. kam.

Pfullendorf.

Vorsitzende: Frau Apotheker Huber; 7 weitere Frauen. Beiräthe: Bürgermeister Vollmer, Apotheker Huber. Die Vereinsthätigkeit erstreckte sich auf Mitwirkung an der Industrieschule, Anschaffung von Arbeitsmaterial für dürftige Schülerinnen und auf Erstellung einer Christbescherung für Arme. Die Errichtung einer Kleinkinderschule ist in Vorbereitung begriffen.

Philippsburg.

Vorsitzende: Frau Woll; 5 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Nopp. Die Aufsicht über die Industrieschule und die Kleinkinderschule wurde fortgesetzt und für letztere auch eine Weihnachtsbescherung bereitet. Arme Personen wurden unterstützt. Der Krankenverein setzte seine wohlthätige Wirksamkeit fort und hatte bei einer Einnahme von 1476 M. 14 Pf. eine Ausgabe von 1084 M. 49 Pf. und eine Kapitalanlage von 208 M. 5 Pf. zu verzeichnen.

Radolfzell.

Präsidentin: Frau Kaufmann Streicher; 7 weitere Frauen. Beirath: Stadtpfarrer Werber. Die Thätigkeit blieb im Allgemeinen die seitherige und erstreckte sich hauptsächlich auf Leitung der Kleinkinderschule und der Krankenpflege-Station. Arme Wöchnerinnen erhielten Unterstützungen. Eine Christbescherung wurde in feierlicher Weise veranstaltet. Der Paramentenverein wurde weiter geleitet.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

† Rappenau.

Vorsitzende: Frau Salineverwalter v. Chrismar; 6 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer J. v. Langsdorff, Salineverwalter v. Chrismar. Die Gemeinde-Industrieschule wurde beaufsichtigt. Die Kleinkinderschule war gut besucht und wurde in derselben Ostern und Weihnachten feierlich begangen. Von 21 Mitgliedern erhielten arme Kranke und Wöchnerinnen 231 Portionen Essen. Herr Freudenberger alt hat dem Verein 1000 M. vermacht. Die auf dem Kleinkinderschul-Gebäude haftende Schuld konnte um 1200 M. verringert werden.

† Rastatt.

Präsidentin: Frau Oberförster v. Schweickhard; 10 weitere Frauen. Beirath: Hauptmann a. D. Weiß. Die Beaufsichtigung des Industrieunterrichts an der Volks- und Höheren Töchterschule wurde fortgesetzt und als Prämien passende Bücher und Diplome vertheilt. Pflege und Wartung 7 armer Kinder wurde im Allgemeinen befriedigend gefunden. Den aus der Tabelle ersichtlichen Leistungen in Kranken- und Armenpflege ist noch beizufügen: Zwei armen augenleidenden Mädchen wurde eine Kur in der Soolbadstation Dürrheim vermittelt; an arme Kranke, Wöchnerinnen und Kinder wurden 32 Bekleidungsstücke, und zur Christbescherung an arme Schulkinder, die Pflegekinder und arme Pfründner 369 Stück Weißzeug und Kleider sowie Spielwaaren abgegeben. Die freiwilligen Arbeiten der Damen nahmen ihren stetigen Fortgang und befinden sich zur Zeit noch 310 verschiedene Gegenstände in dem Depot. Der Verein trägt zu den Kosten des Aufenthalts einer entlassenen Gefangenen in Scheibenhardt bei und unterstützte eine andere Person mit Reisegeld.

Reichenbach (Amt Ettlingen).

Vorsitzende: Frau Cäcilie Becker Wwe.; 1 weitere Frau. Beirath: Pfarrer Steiger. Rechner: Accisor Kunz. Die Leitung der Krankenpflege-Station bildet den ausschließlichen Gegenstand der Thätigkeit des Vereins. Siehe Tabelle.

Reihen (Amt Sinsheim).

Vorsteherin: Frau Bürgermeister Brenneisen; 6 weitere Frauen. Beiräthe: Jakob Hege, Rathschreiber Kruntz. Die Kleinkinderschule nahm hauptsächlich die Thätigkeit des Vereins in Anspruch und zeigte sich als Stätte des Segens. An Ostern und Weihnachten wurden derselben Feste veranstaltet.

Renchen (Amt Achern).

Vorsitzende: Frau Sophie Schrempp; 9 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Lorch. Die Besuche der Industrieschule wurden fortgesetzt und Arbeitsmaterialien vertheilt (4 M. 18 Pf.). Es wurden je 2 Kochkurse für Erwachsene und Kinder, zusammen für 37 Schülerinnen, abgehalten. Die am Schluß des zweiten Kurses am 8. Juli stattgehabte Prüfung wurde durch den Besuch der hohen Protektorin beehrt. Einnahme 521 M. 60 Pf., Ausgabe 503 M. 9 Pf. Die neueingerichteten Flickabende sind

von 25 Schülerinnen besucht worden. Arme wurden mit Geld, Essen und Fleischportionen unterstützt. Die Station für Krankenpflege hatte eine Einnahme von 692 M. 95 Pf. und einen Aufwand von 692 M. 39 Pf., Kapital 400 M.

† Säckingen.

Vorsitzende: Frau Otto Bally; 6 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Brombach. Rechner Ignaz Röslin. Die Armenpflege bildet die Hauptaufgabe des Vereins. Die Unterstützungen wurden gereicht in Geldgaben (158 M.), Mittagessen (95 M. 10 Pf.), Zahlung von Miethzins (36 M.), Kleidung armer Kinder (49 M. 80 Pf.), sowie Kleidung von Konfirmanden (103 M. 22 Pf.).

Salem-Stephansfeld (Amt Ueberlingen).

Vorsitzende: Frau Oberförster Helmle; 5 weitere Frauen. Beirath: Oberförster Helmle. Aufsicht über die Industrieschule mit Anschaffung von Arbeitsmaterial, Unterstützung Armer und Kleidung von Erstkommunikanten wie bisher. Von der hohen Protektorin erhielt der Verein drei große Transparente für die Christfeier.

† St. Blasien.

Vorsitzende: Frau Krafft-Majer; 6 weitere Frauen. Beirath: Oberamtmann Dr. Clemm. Die Aufsicht in der Gemeinde-Industrieschule wurde fortgeführt und Arbeitsmaterial (18 M. 91 Pf.) an unbemittelte Schülerinnen abgegeben. Die Industrielehrerin erhielt ein Geschenk von 12 M. Arme wurden mit Fleisch und Milch (31 M. 22 Pf.) unterstützt; an Erstkommunikanten sind Schuhe (69 M. 30 Pf.) gegeben worden. Für die Christbescherung sind 231 M. 80 Pf. gesammelt worden, so daß mit dem Kassenrest vom Vorjahr 317 M. 12 Pf. für diesen Zweck vorhanden waren, wovon 180 M. 92 Pf. verwendet und 136 M. 18 Pf. bei der Sparkasse angelegt wurden. Für die Einrichtung einer Kleinkinderschule und eines Kochkurses wurden die Vorbereitungen getroffen.

St. Georgen a. d. Schwarzwald.

Vorsitzende: Frau Pfarrer Kalchschmidt; 5 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Kalchschmidt. Mitwirkung an der Industrie- und Kleinkinderschule, Krankenpflege und Unterstützung Armer bildeten das Feld der Vereinsthätigkeit. An 34 Arme wurden zu Weihnachten aus einer Sammlung Kleider beschert. Die Krankenpflegerin legte gegen Jahresschluß nach eifriger Versehung ihres Dienstes denselben in Folge ihrer Verehelichung nieder, es wird eine andere für dieselbe ausgebildet werden, inzwischen behilft man sich mit einer anderweiten Stellvertreterin.

Sand (Amt Kehl).

Vorsteherin: Frau Pfarrer Rieger; 5 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Rieger. Die Industrieschule wurde beaufsichtigt. Für die Kleinkinderschule, der die Hauptsorge des Vereins zugewendet ist, sind wegen Verlegung des Rechnungsjahres vom 3. Dezember auf das Kalenderjahr

2 Christbescherungen in Rechnung. Die Verpflegung von 8 armen Kindern wurde überwacht und mußten davon 2 an andere Pflegeeltern gegeben werden.

Sandhausen (Amt Heidelberg).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Krummel; 4 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Krummel, Kirchengemeinderath Scheid. Die Vereinsthätigkeit erstreckte sich auf Mitwirkung an der Kleinkinderschule und Armenpflege.

Schönau im Wiesenthal.

Vorsitzende: Frau Marie Faller; 6 weitere Frauen. Beiräthe: Dekan Reich, Bürgermeister Steiger, Bezirksarzt Haßmann, Geschäftsführer: Oberamtmann Killinger. Ueber den Industrieunterricht und die Pflege armer Kinder wurde Aufsicht geführt. Die Kleinkinderschule mußte, weil die Gemeinde das hierfür zur Verfügung gestellte Lokal nicht mehr entbehren konnte, geschlossen werden; durch den Vereinsvorstand wurde die Herstellung eines Neubaues aus Gemeindemitteln mit Erfolg angeregt. Arme Wöchnerinnen und würdige Arme erhielten Unterstützungen in Naturalien und Geld. Arme Erstkommunikanten erhielten Beiträge zur Beschaffung von Kleidern. Die vorhandenen Krankengeräthe wurden mehrfach benützt.

Schollbrunn (Amt Eberbach).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Lekebusch Wwe.; 3 weitere Frauen. Der seitherige Beirath Pfarrer Lekebusch ist leider in Folge einer Operation gestorben. Die Besuche des Industrieunterrichts und die Ansammlung eines Fonds zur Erbauung einer Kleinkinderschule wurden fortgesetzt. An arme Kranke sind Speisen verabreicht worden.

Schopfheim.

Vorsitzende: Frl. Ernestine Gottschalk; 5 weitere Frauen. Beirath: Stadtpfarrer van der Floe. Die Beaufsichtigung der Industrieschule wurde von 12 Frauen abwechselnd geführt. Für die Kleinkinderschule wurde eine Christbescherung veranstaltet und für Stricken von 29 Paar Strümpfen hierzu ein Arbeitslohn von 21 M. 40 Pf. verausgabt. Bei Ueberwachung von 17 Pflegekindern sind nur gute Wahrnehmungen gemacht worden. Der Vorrath an Krankengeräthen fand Vermehrung. Arme Kranke und Wöchnerinnen erhielten 393 Portionen Essen aus Gasthäusern und weitere Krankenkost von Mitgliedern, sowie baare 81 M. 60 Pf. und Kleider (29 M. 40 Pf.). Die Steinhäusler'sche Stiftung zur Kleidung armer Kinder besitzt einen Grundstock von 1209 M. 23 Pf. und die Stiftung für Augenkranke einen solchen von 2145 M. 9 Pf. Der Wiesenthal-Eisenbahn-Gesellschaft verdankt der Verein ein Geschenk von 250 M. Bei Einweihung der neuen Räume der Kleinkinderschule war dem Verein Gelegenheit geboten, durch seinen Beirath seine herzliche Theilnahme zu bekunden.

† Schriesheim (Amt Mannheim).

Vorsitzende: Frau Dekan Buch; 8 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Hartmann. Die Industrieschule wurde beaufsichtigt und Stramin

für arme Schülerinnen angeschafft. Für die Kleinkinderschule, einschließlich der Weihnachtsbescherung und einer Gabe an die Lehrerin sind 90 M. verwendet worden. Arme kranke Frauen erhielten Unterstützungen. Eine Erweiterung erfuhr die Vereinsthätigkeit seit 1. November durch Errichtung einer Krankenpflege-Station, zu welcher der evangelische Almosenfond jährlich 150 M. und die Ortsbehörde den gleichen Betrag zuschießt. Eine Sammlung für diesen Zweck ergab 350 M. Die Einrichtung des Zimmers für die Diakonissin kostete 229 M. 28 Pf. Die unentbehrlichsten Krankengeräthe wurden von zwei Damen geschenkt.

† Schwetzingen.

Vorsitzende: Frau Clementine Bassermann Wwe.; 7 weitere Frauen. Beirath: Stadtpfarrer Hamel. Die städtische Kleinkinderschule wurde beaufsichtigt und für dieselbe eine Christbescherung veranstaltet. Arme erhielten Unterstützungen.

Sennfeld (Amt Adelsheim).

Vorsitzende: Frau Dekan Eberhardt Wwe.; 7 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer B. Eberhardt. Die Thätigkeit des Vereins konzentrirt sich vorzugsweise auf die Kleinkinderschule. Dieselbe hat eine Zunahme der besuchenden Kinder zu verzeichnen. Im Februar 1890 wurde die Uebertragung des Kinderschul-Anwesens auf den Frauenverein rechtsgiltig vollzogen. Am 31. August wurde unter Theilnahme auswärtiger Gäste ein Kinderschul-Fest begangen. Für diese Anstalt und für die Sonntags-Schule wurde eine Christbescherung veranstaltet.

† Sinsheim.

Vorsitzende: Frl. Laurop; 4 weitere Frauen. Beirath: Stadtpfarrer Schumann. Die Industrieschule wurde besucht und beaufsichtigt. Es wurden 2 Kochkurse für je 10 erwachsene Mädchen und 2 Kinder-Kochkurse mit zusammen 15 Schülerinnen abgehalten. An dem Flickverein nahmen 26 Frauen Theil. Für diese Ausgaben und Einnahmen zu 63 M. 25 Pf. wurde besondere Rechnung geführt. Für die Kleinkinderschule wurde aus besonderer Sammlung eine Christbescherung veranstaltet. Auch die Krankenschwestern im Dienstboten-Spital, wie die Kranken wurden durch Christgeschenke erfreut. Der Aufsicht des Vereins waren 15 Pflegekinder unterstellt. Für Arbeitsunterricht an schulentlassene Mädchen sind 36 M. 52 Pf. verwendet worden. An Arme, Kranke und Wöchnerinnen wurden Geldgaben (42 M.) und Naturalien (52 M. 98 Pf.) und Speisen aus dem Kochkurs verabreicht.

Staufen.

Vorsitzende: Frau Bezirksarzt Lederle; 12 weitere Frauen. Beirath: Oberamtmann Deitigsmann. Die Industrieschule wurde abwechselnd besucht, Arbeitsmaterial an arme Schülerinnen, und Stoff zu Hemden an Erstkommunikantinnen vertheilt. Die Kleinkinderschule erhielt einen Zuschuß von 125 M. 72 Pf. und eine Christbescherung für 65 Kinder mit je einem Hemd, Unterkleidern, Strümpfen, Taschentuch, Buch, Spielzeug und Konfekt, alles freiwillig gespendet und von den Vereinsdamen gemeinsam bearbeitet.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Ueberwachung der Pflege der orts- und landarmen Kinder des Bezirks wird künftig geübt werden. Alte Leute, Kranke und Wöchnerinnen erhielten hauptsächlich zur Weihnachtszeit Mittagessen.

Steinbach (Amt Bühl).

Vorsteherin: Frau Sternenwirthin Fleischer; 7 weitere Frauen. Beirath: Altbürgermeister Ofer; Rechner: Hauptlehrer Kern. Die Mitwirkung an der Gemeinde-Industrieschule und der Kleinkinderschule wurde fortgesetzt und die Krankenpflege-Station geleitet. Außer den Gaben auf Vereinskosten erhielten Arme und Kranke noch von Mitgliedern 280 Portionen Essen. An Weihnachten wurden 17 arme Kinder mit Kleiderstoffen (32 M.) beschenkt für Kleidung von Erstkommunikanten sind 23 M. verwendet worden.

Steinsfurth (Amt Sinsheim).

Vorsteherin: Frau Lehrer Gamer; 6 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Vischer, Bürgermeister Braun. Rechner: Hauptlehrer Gamer. Die Verwaltung der Kleinkinderschule bildete die Hauptaufgabe des Vereins. Der Reinertrag einer Verloosung ermöglichte, die Kapitalschuld auf das Kleinkinderschul-Gebäude um 1200 M. zu verringern und einige nöthige bauliche Herstellungen auszuführen. Arme erhielten Suppen.

Stockach.

Vorsitzende: Frau Oberamtsrichter Dr. Ottendörfer; 10 weitere Frauen. Beirath: Geistlicher Rath Stadtpfarrer Dietz. Die Industrieschule wurde besucht, Arbeitsmaterial (24 M. 44 Pf.) angeschafft und der Lehrerin 20 M. Belohnung bewilligt. Die Ueberwachung von 12 Pflegekindern ergab im Ganzen ein befriedigendes Ergebniß. An 16 Kranke und Wöchnerinnen wurden Kost, Milch und Wein (43 M. 30 Pf.) und an 5 alte Frauen Geld (60 M. 40 Pf.) verabreicht. Zu Weihnachten sind an 60 arme Kinder, Frauen und Bewohner des Spitals warme Kleidungsstücke, Backwerk und Obst beschert worden (Aufwand 150 M. 25 Pf.). Außerdem konnten aus einem Geschenk des Herrn Oberamtsrichters Dr. Ottendörfer an 25 Frauen und 5 Pflegeeltern je 3 M. bewilligt werden. Für Kleidung von 6 Erstkommunikanten wurden 20 M. verwendet. Durch Veranstaltung einer Lotterie, wozu die hohe Protektorin reiche Gaben spendete, wurde ein Reingewinn von 300 M. erzielt, welche zur Deckung der Kosten eines Kochkurses bestimmt sind.

Strümpfelbrunn (Amt Eberbach).

Vorsitzende: Frau Henriette Braun; 2 weitere Frauen. Die Mithilfe an der Industrie- und Kleinkinderschule wurde fortgesetzt. Arme erhielten Unterstützungen an Geld und 53 Portionen Krankenkost.

Sulzburg (Amt Müllheim).

Vorsitzende: Frau Oberförster Zipperlin; 8 weitere Frauen. Beiräthe: Stadtpfarrer Haaß, Bürgermeister Bark. Der Handarbeits-Unterricht an der Volksschule wurde beaufsichtigt. Die von 18 Mädchen besuchte Frauen-Arbeitsschule nahm einen gedeihlichen Fortgang. Ein im Juli veranstalteter

dreimonatlicher Kurs im Kleidermachen befriedigte derart, daß im Dezember ein zweiter folgen konnte. Die hohe Protektorin spendete gnädigst 100 M. zu den Kosten, das Lokal stellte Herr A. Schilling und die Feuerung die Gemeinde. Die Kleinkinderschule erhielt Osterhaas und Weihnachtsbescherung aus freiwilligen Beiträgen; zur Verköstigung einer zweiten Kinderschwester trug der Verein 116 M. bei, die auf Gemeindekosten in Pflege gegebenen armen Kinder wurden beaufsichtigt und befinden sich in bestem Gedeihen. Arme und Kranke erhielten Pflege, Brod, Fleisch, Milch und dergl. sowie Besuche der Vorstandsfrauen. Arme schulpflichtige Kinder haben Kost bei den Vorstandsfrauen erhalten.

Sulzfeld (Amt Eppingen).

Vorsteherin: Frau Pfarrer Purpus; 3 weitere Frauen. Die Industrieschule wurde besucht und die Weihnachtsbescherung der Kleinkinderschule mit Hilfe einer Sammlung veranstaltet. Arme und Konfirmanden erhielten Unterstützung.

Tauberbischofsheim.

Ehrenpräsidentin: Frau Josefine Rinker; Präsidentin: Frau Oberamtmann Jung; 8 weitere Frauen. Beiräthe: Oberamtmann Jung, Bürgermeister Kachel, Stadtpfarrer Schott. Die Frauen-Arbeitsschule war etwas weniger zahlreich besucht als früher und hat das bisher unentgeltlich gestellte Lokal verloren. 5 Schülerinnen waren ganz vom Schulgeld befreit, 2 zur Hälfte. Einnahme 1677 M. 28 Pf., Ausgabe 1650 M. 27 Pf., Kapital 949 M. 26 Pf. Der Industrieunterricht an der Volksschule wurde besucht und für Arbeitsmaterial und Prämien der Betrag von 16 M. 63 Pf. verwendet. Die Kleinkinderschule nahm einen geregelten Fortgang und wurde mit einer durch besondere Sammlung veranstalteten Christbescherung erfreut. Einnahme 138 M. 20 Pf., Ausgabe 121 M. 27 Pf. Die Leistungen in der Krankenpflege sind aus der Tabelle ersichtlich. Aufwand 146 M. 20 Pf. Für die Armenpflege sind 87 M. in Baar, 95 M. 60 Pf. für Essen und 51 M. 67 Pf. für Wein verausgabt worden. Die Kleidung von Erstkommunikanten veranlaßte eine Ausgabe von 83 M. 60 Pf.

Teutschneureuth (Amt Karlsruhe).

Vorsteherin: Frau Pfarrer Gräbener; 9 weitere Frauen. Beirath: Rathschreiber Breithaupt. Die Gemeinde-Industrieschule wurde besucht und für 30 Konfirmandinnen vom November ab Kochkurse zu je 8 Schülerinnen abgehalten. Die Krankenpflege-Station war fortgesetzt in Thätigkeit, der Vorrath an Geräthen wurde im Stande erhalten und für arme Kranke aus eigener Anstalt 1469 Portionen Suppe geliefert.

Thiengen (Amt Waldshut).

Vorsteherin: Frau Maria Fischer; 2 weitere Frauen. Beirath: Obereinnehmer Stocker. Aufsicht in der Gemeinde-Industrieschule, Unterstützung Armer und Weihnachtsbescherung an arme Industrieschülerinnen bildeten den Kreis der Thätigkeit des Vereins.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Todtnau (Amt Schönau).

Vorsitzende: Frau Privatier Grozinger; 3 weitere Frauen. Beirath: Oberförster Bell. Für 2 Kinder wurde das Schulgeld mit 10 M. an die Kleinkinderschule entrichtet und zur Weihnachtsbescherung ebenfalls 10 M. beigesteuert. Krankengeräthe sind bereit gehalten und 3 arme Kranke mit Lebensmitteln unterstützt worden. Für 5 Erstkommunikanten wurden für 27 M. 60 Pf. Schuhe angeschafft. Der Krankenverein, über dessen Zusammenwirken mit dem Frauenverein im letzten Jahre das Nöthige bemerkt wurde, verpflegte mit 2 Schwestern und einer Privatpflegerin 100 Kranke an 374 Tagen, 157 Nächten mit 779 Einzelbesuchen. Einnahme 520 M., Ausgabe 456 M. 55 Pf.

† Triberg.

Vorsitzende: Frau Apotheker Buisson; 5 weitere Frauen. Beiräthe: Aug. Schwer, Fabrikant, Bürgermeister Bühler. Neben der Mitwirkung an der Industrieschule wurden ein Flickkurs und ein Kochkurs veranstaltet. Die Leitung und Verwaltung der Kleinkinderschule und der Station für Krankenwartung nahmen die Vereinsthätigkeit wesentlich in Anspruch. An Arme sind 76 Flaschen Wein, 40 Liter Milch, 274 Eier, 39 Wochen Kosttage und 60 M. in Geld abgegeben worden. Zu Gunsten der Brandbeschädigten in der benachbarten Gemeinde Schönwald wurden 521 M. 74 Pf., ferner Kleider und Lebensmittel gesammelt; zu demselben Zweck erhielt der Verein eine Beisteuer der hohen Protektorin im Betrag von 200 M. Für die Kleinkinderschule wurde eine Christbescherung veranstaltet.

† Ueberlingen.

Vorsitzende: Frau Oberamtmann Haape; 6 weitere Frauen. Beirath: Oberamtmann Haape. Die Industrieschule wurde beaufsichtigt und für 5 Prämien gesorgt. Ein Flickkurs und ein Weißnähkurs wurden mit sehr befriedigenden Ergebnissen abgehalten. Die Kosten des ersteren mit 30 M. trug die Vereinskasse, die von letzterem mit 280 M. wurden von den Theilnehmerinnen ersetzt. Die Land-Krankenpflegerin erhielt einen Beitrag von 10 M. Für arme Kranke wird ein Vorrath von Leibwäsche bereit gehalten. Arme erhielten verschiedene Unterstützungen. Ein Dienstmädchen wurde für 10jährige Dienstleistung mit einem silbernen Kreuz beschenkt.

Villingen.

Vorsteherin: Frau Bürgermeister Osiander; 8 weitere Frauen. Beirath: Oberamtmann Otto. Rechner: Kaufmann Schleicher. Die Kleinkinderschule wurde wie bisher geleitet und mit einer Christbescherung erfreut. Die Leitung der Krankenpflege-Station nahm den größten Theil der Thätigkeit und Mittel des Vereins in Anspruch.

Waldangelloch (Amt Sinsheim).

Vorsitzende: Frau Kaufmann Bräuninger Wwe.; 1 weitere Frau. Beirath: Pfarrer Fuhr. Ortsarme und arme Kranke wurden mit etwa 150 Portionen Essen und durch Vereinsmitglieder mit Gaben an Lebensmitteln und anderen Dingen unterstützt und für noch nicht schulpflichtige Kinder eine Christbaumbescherung veranstaltet.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Waldkirch.

Vorsitzende: Frau Oberamtsrichter Speri; 11 weitere Frauen. Beirath: Oberamtmann v. Krafft-Ebing. Rechner: Willi. Ueber den Industrieunterricht und 8 Pflegekinder ist Aufsicht geführt und die Kleinkinderschule unterhalten worden. Die Station für Krankenpflege wirkte segensreich neben der geordneten Armenpflege. Eine Christbescherung erfreute arme Kinder. Die Abhaltung eines Kochkurses wurde für das folgende Jahr vorbereitet.

Waldshut.

Vorsitzende: Frau Cl. v. Hermann; 5 weitere Frauen. Die Gemeinde-Industrieschule wurde öfter besucht, die Flickabende fortgesetzt, deßgleichen die Leitung des Kindergartens und die Unterstützung Armer und Kranker. Für 73 Kinder des Kindergartens wurde aus freiwilligen Gaben und aus Vereinsmitteln eine Christbescherung veranstaltet.

Walldorf (Amt Wiesloch).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Odenwald; 7 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Odenwald, Landwirth Himmele. Die Vereinsthätigkeit beschränkte sich vorzugsweise auf die Verwaltung der Kleinkinderschule. Für die Kinder wurde eine feierliche Christbescherung veranstaltet. Arme und Kranke erhielten Unterstützungen von einzelnen Vereinsmitgliedern. Hauptsorge des Vereins ist allmähliche Abtragung der auf dem Kinderschul-Gebäude haftenden Schuld.

Walldürn.

Präsidentin: Frau Babette Wiese; 6 weitere Frauen. Beiräthe: Kaplan Honikel, Wilhelm Kuhn. Außer der Abhaltung eines Kochkurses für erwachsene Mädchen und für noch schulpflichtige Kinder bestand die Thätigkeit des Vereins in der Unterstützung Armer und Kranker mittelst Geldgaben und Verabfolgung von 95 Portionen Essen, sowie der Veranstaltung einer Christbescherung an arme Kinder.

Weingarten (Amt Durlach).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Krumbholz; 3 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Krumbholz. Die Gemeinde-Industrie- und die Kleinkinderschule sowie die Pflege der zahlreichen in der Gemeinde untergebrachten armen Kinder aus der Residenz wurde beaufsichtigt. Arme erhielten Unterstützungen.

† Weinheim.

Vorsitzende: Frau Kommerzienrath Freudenberg; 9 weitere Frauen. Beirath: Stadtpfarrer Zäringer. Die Kleinkinderschule bildet immer den Hauptgegenstand der Vereinsthätigkeit. Für die Christbescherung in derselben wurden 349 M. Geld, Kleiderstoffe und Kleidungsstücke gesammelt und 255 Stück verschiedene Kleidungsstücke, Backwerk und Obst vertheilt. Einnahme der Anstalt 1960 M. 49 Pf., Ausgabe 1800 M. 68 Pf., Kapitalien 3135 M. 45 Pf. Durch Anfertigung von Kleidern wurde armen Frauen ein Verdienst von 44 M. gewährt. In der Krankenpflege wurden

durch die Influenza die Ansprüche gesteigert. 108 Arme genossen unentgeltliche Pflege und wurden mit 236 M. in Baar, 48 Flaschen Wein, 30 Gläsern eingemachter Früchte und Fruchtsäfte, 15 Liter Oel, 80 Eiern, 4 Pfd. Kaffee, 4 Pfd. Zucker, 50 Pfd. Gries, 12 Paar Strümpfen, 6 Paar Schuhen, 10 Hemden, 12 Kleidchen u. s. w. unterstützt. Außerdem wurden an Arme 1065 Mittagessen abgegeben. Eine Erweiterung erfuhr die Vereinsthätigkeit durch die Abhaltung eines gut besuchten Kochkurses. Die allgemeine Vereinskasse hatte eine Einnahme von 1270 M. 71 Pf., eine Ausgabe von 1196 M. 70 Pf. und besitzt ein Kapitalvermögen von 1605 M. 92 Pf.

Welschneureuth (Amt Karlsruhe).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Hofert; 4 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Hofert, Bürgermeister Angelsberger. Der Verein ist neu gegründet. Seine Thätigkeit erstreckte sich vorerst auf die Gemeinde-Industrieschule und Armenpflege sowie Einrichtung der Krankenpflege. Arme, an der Influenza Erkrankte erhielten 51 Portionen Essen. Die Haupteinnahmeposten bestehen aus Mitgliederbeiträgen 693 M. 6 Pf., Geschenken 53 M. und dem Ertrag einer Verloosung 150 M. Die Hauptausgaben für Inventarstücke 184 M. 85 Pf., Spareinlage 700 M.

Wertheim.

Vorsitzende: Frau Stadtdirektor Flad Wwe.; 1 weitere Dame. Beirath: Stadtpfarrer Ströbe; Sekretär: Goldarbeiter Jan; Rechner: Gemeinderath Zehr. Die Frauen-Arbeitsschule, die Station für Krankenpflege und die Unterstützung Dürftiger nahmen die Vereinsthätigkeit hauptsächlich in Anspruch. Außerdem wurde die Gemeinde-Industrieschule besucht und eine Preisvertheilung an fleißige Schülerinnen vorgenommen. Für die zu erbauende Frauen-Arbeitsschule ist ein Bauplatz um 3002 M. 14 Pf. angekauft worden. Aus der Hofrath-Axmann-Stiftung wurde die Pflege eines armen Mädchens mit 182 M. 50 Pf. bestritten. Stiftungsvermögen 6016 M. 51 Pf. Die scheinbare Abnahme des Vermögens rührt daher, daß der Kaufpreis für den Bauplatz bezahlt, der Werth des Geländes aber noch nicht im Vermögensbetrag aufgenommen ist.

Wiesloch.

Vorsitzende: Frau Elise Steingötter; 5 weitere Frauen. Dem durch den Tod ausgeschiedenen Beirath Oberamtmann Friederich wird ein dankender Nachruf gewidmet. Die Industrieschule wurde beaufsichtigt und für 4 Preise wie für Arbeitsmaterial für arme Schülerinnen gesorgt. Die Kleinkinderschule wurde hie und da besucht und an die Kinder- und die Krankenschwester zu Weihnachten ein Geschenk von 14 M. gegeben. Arme Kranke erhielten an 148 Tagen Kost und sonst Bedürftige wurden mit Geld, Kleidern und Nahrungsmitteln unterstützt. Zur Benützung für arme Kranke ist verschiedenes Bettzeug angeschafft worden.

Wolfach.

Vorsteherin: Frau Medizinalrath Herrmann; 8 weitere Frauen. Beiräthe: Oberamtmann Lang, Stadtpfarrer Rieder. Die Besuche der

Gemeinde-Industrieschule wurden regelmäßig eingehalten und Arbeitsmaterial für arme Schülerinnen besorgt. Die Krankenpflege wurde 9 Mitgliedern, 7 Nichtmitgliedern und 6 Kranken unentgeltlich zutheil. Einnahme 50 M., Ausgabe 112 M. 86 Pf. Arme Kranke erhielten 354 Portionen Essen (222 M. 94 Pf.) auf Vereinskosten und 229 Portionen von den Mitgliedern. An 73 ältere Personen wurden Weihnachtsgaben (98 M. 70 Pf.) verabreicht; für die Kleidung von 11 Erstkommunikanten wurden 79 M. 77 Pf. aufgewendet, wozu eine Sammlung die Mittel lieferte. Die Wiederholung eines Näh- und Kleidermachkurses ist vorbereitet. Eine stattliche Sendung trefflich gearbeiteter Lazareth- und Verbandgegenstände wurde an das Depot des Landesvereins vom Rothen Kreuz eingeliefert. Die Ueberwachung der Pflegekinder ist durch anderweite Versorgung derselben durch den Kreisverband gegenstandslos geworden.

† Wollbach (Amt Lörrach).

Vorsitzende: Frau Bürgermeister Pfunder; 6 weitere Frauen. Beirath: Pfarrverweser Becker. Der Verein bedauert den Wegzug seines Gründers und seitherigen Berathers, des Herrn Pfarrers Seufert und seiner Gemahlin, und begleitet die Scheidenden mit den herzlichsten Wünschen. Beaufsichtigung der Industrieschule und armer Pflegekinder beschäftigten den Verein neben seiner hauptsächlichsten Aufgabe, der Unterhaltung einer Krankenpflege-Station. Arme und Kranke wurden von den Mitgliedern durch Abgabe von Kost nach Bedürfniß unterstützt. Eine Christbescherung konnte aus freiwilligen Beiträgen veranstaltet werden.

† Zell a. H. (Amt Offenburg).

Vorsitzende: Frau Kaufmann Emilie Burger; 8 weitere Frauen. Beiräthe: Bürgermeister Fischer, Rathschreiber Karl Fischer. Die Station für Krankenpflege wurde im Vereinsjahr stark in Anspruch genommen und die Vereinsthätigkeit durch Errichtung einer Frauen-Arbeitsschule, durch Armenpflege und Veranstaltung einer Christbescherung erweitert. Die Frauen-Arbeitsschule umfaßt den Unterricht in Stricken, Häkeln, Flicken, Hand- und Maschinennähen, Kleidermachen, Wollarbeiten und Weißsticken. Die Gemeinde unterstützt das Unternehmen durch Stellung des Lokals.

Zell im Wiesenthal.

Vorsitzende: Frau Kaufmann Rümmele; 4 weitere Frauen. Beiräthe: Fabrikant Winter, Bürgermeister Ruf. Ueber die Gemeinde-Industrieschule wurde Aufsicht geführt und Arbeitsmaterial für arme Kinder angeschafft (9 M. 20 Pf.). Die Kleinkinderschule und die Haushaltungsschule wurden öfter besucht und über die Pflege armer Kinder sowohl der auf Gemeinde- oder Kreiskosten, als auch der von ihren Müttern in Pflege gegebenen Aufsicht geführt. Arme und Kranke erhielten Nahrungsmittel und Kleider (421 M. 43 Pf.). Erstkommunikanten wurden mit Kleidungsstücken (38 M. 70 Pf.) versehen. Für Weihnachtsgaben an die Kleinkinderschule, Industrieschule und Kranke im Spital sind 21 M. 88 Pf. verwendet worden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ziegelhausen (Amt Heidelberg).

Vorsitzende: Frau Magdalena Stadler; 3 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Hagenmayer. Die Unterstützung Armer und Kranker wurde fortgesetzt; für Kleidung von Konfirmanden sind 17 M. verwendet worden. Eine Erweiterung der Vereinsthätigkeit fand durch Gründung einer Kleinkinderschule statt; dieselbe ist gut besucht. Zur Erwerbung eines eigenen Gebäudes für diese Anstalt soll das nöthige Kapital gesammelt werden. Eine Christbescherung für die Kinder wurde durch eine besondere Sammlung hiefür mit einem Ertrag von 166 M. 17 Pf. ermöglicht. 9 Kostkinder wurden beaufsichtigt, die Verpflegung wurde gut befunden.

Zu diesen Nachweisungen über die Thätigkeit der Zweigvereine haben wir zusammenfassend und erläuternd noch zu bemerken:

Das Verhältniß der Zweigvereine zu der Gesammtleitung des ganzen Vereins ist fortgesetzt befriedigendster Art, der Verkehr in steigender Zunahme begriffen.

Herzliche Theilnahme und dankbare Ergebenheit gegen die hohe Protektorin that sich seitens der Vereine beim Hinscheiden der hochseligen Kaiserin und bei vielfachen sonstigen Anlässen kund. Und in der That reichlich waren dieselben geboten bei vielerlei persönlichen Berührungen und bei der großen Zahl gnädiger Zuwendungen, die Ihre Königl. Hoheit einzelnen Vereinen bei Neugründungen, bei Nothständen, bei Besuchen oder aus sonstigen Ursachen zu Theil werden ließ. So erhielten der Frauenverein Baden 15 000 M. als Kaiserin-Augusta-Erinnerungsgabe für das Ludwig-Wilhelm-Pflegehaus, der Verein zu Mudau 200 M. als Beihilfe zu einem Bauwesen, die Vereine Gerlachsheim und Triberg Geldbeträge und Naturalgaben zur Unterstützung von Brandbeschädigten, und eine ganze Reihe von Vereinen Beträge bis zu 100 M. zu besonderen Zwecken oder Gaben zu Lotterien. Besonders zahlreich war diesmal die Zahl der Vereine, denen die Ehre eines persönlichen Besuchs der hohen Protektorin zu Theil wurde; es waren dies die Vereine zu Friedrichsthal, Renchen, Konstanz, Ueberlingen, Heidelberg, Ettlingen, Meersburg, Baden, Donaueschingen, Eggenstein und Mosbach. Auch Ihre Königliche Hoheit die Erbgroßherzogin erfreute manche der Vereine und ihrer Anstalten (Freiburg, Baden, Badenweiler) durch freundlichen Besuch oder durch Beisteuern (Mudau).

Eine besondere Veranstaltung zur Anregung und Erörterung von Vereinsangelegenheiten hat die hohe Protektorin durch Berufung der Vereinspräsidentinnen aus dem Kreise Konstanz zu einer Konferenz auf Schloß Mainau getroffen. Diese Konferenz bot durch den im kleineren Kreise erleichterten Meinungsaustausch den Versammelten Ersatz für den durch die bedeutende Entfernung verhinderten Besuch der Landesversammlung zu Mosbach.

Die Gesammtzahl der Mitglieder der Zweigvereine ist von 19 479 auf 20 365 angestiegen, von der Zunahme um 886 Mitglieder sind

656 durch die neu aufgenommenen Vereine beigebracht worden. Bei den bereits bestandenen Vereinen fanden bei weitem keine so bedeutenden Schwankungen im Ab- und Zugang der Mitglieder statt, wie im verflossenen Jahre; die bedeutendsten Zugänge ergaben sich in Mosbach (54), Lörrach (51), Radolfzell (42), Triberg (27), Gernsbach (24), Haßmersheim, deßgl. Tauberbischofsheim und Weinheim je 20, weitere 15 Vereine zwischen 10 und 20. Abgänge haben zu verzeichnen außer den aufgelösten Vereinen jene zu Mingolsheim (55), Mannheim (40), Eichstetten (20), Walldürn (23), Eberbach (21) und 7 Vereine zwischen 10 und 20. Besonders hervortretende Gründe der Abnahme liegen nur bei einzelnen Vereinen vor.

Die Zahl der Mitglieder der Zweigvereine und der des Karlsruher Vereins mit 618 zusammen ergibt die Gesammtzahl der Mitglieder des Vereis im ganzen Lande von 20 983.

Erfreulicherweise macht sich bei vielen Vereinen eine erhöhte Thätigkeit bemerkbar; die Vereine zu Baden und Lörrach haben aus diesem Grunde ihre Organisation erweitert; jener zu Emmendingen sich eine besondere weitere Abtheilung angegliedert.

In vorderster Reihe der Weiterentwickelung steht die Förderung des Unterrichts in den weiblichen Handarbeiten und im Hauswesen.

Die Mitaufsicht im Handarbeits-Unterricht in der Volksschule haben 12 Vereine neu übernommen, während 5 diese Thätigkeit eingestellt haben (darunter der aufgelöste Verein Neufreistett), oder derselben keine Erwähnung thun. Vielfach wird von den Aufsicht führenden Vereinen der günstigen Erfolge gedacht, welche die Aneiferung durch die Preise und Belobungszeugnisse der hohen Protektorin zu verdanken seien.

Eigene Unterweisung an schulentlassene Mädchen in weiblichen Arbeiten, insbesondere im Nähen, haben angedeihen lassen die Vereine in Mannheim, Sinsheim, Offenburg, Wandernähkurse veranstalteten die Vereine in Bühl und Ueberlingen, einen Wanderkurs im Kleidermachen der Verein zu Sulzburg. Diese Wanderkurse bewähren sich sehr als Aushilfe an solchen Orten, welche nicht das Material zur Unterhaltung einer bleibenden Frauen-Arbeitsschule besitzen.

Bügelkurse wurden abgehalten in Hoffenheim, Lörrach, Meßkirch und Offenburg.

Besondere Berücksichtigung wendet sich mehr und mehr dem Unterricht im Ausbessern zu. Wie im Schulkreise Konstanz auf Anregung und mit Unterstützung Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin in den Landorten durch das Zusammenwirken der Schul- und der Gemeindebehörden Flickkurse für schulentlassene Mädchen eingerichtet und abgehalten werden, so nehmen sich in den anderen Landestheilen mehrfach die Frauenvereine der Sache durch Abhaltung solcher Kurse an, so die Vereine Auggen, Bonndorf, Donaueschingen, Durlach, Haßmersheim, Hornberg, Konstanz, Lörrach, Mahlberg, Meßkirch, Oberuhldingen, Triberg und Ueberlingen. — Flickabende für Frauen wurden mit fortdauernd günstigem Erfolge abgehalten, bezw. neu eingerichtet in Hornberg, Pforzheim, Renchen, Sinsheim, Waldshut.

Eine höhere Stufe der Unterweisung mit ständiger Einrichtung bieten die Frauen-Arbeitsschulen. Zu den 16 bereits bestandenen sind 3 neue

gegründet worden in Oestringen mit 75, Offenburg mit 60 und in Zell a. H. mit 44 Schülerinnen. Dieser Zugang bestätigt von neuem, daß nicht blos in Städten (wie Offenburg mit 7000—8000 Einwohnern), sondern auch in kleinen Städtchen (wie Zell mit gegen 1600 Einwohnern) und in Landgemeinden (wie Oestringen mit gegen 2800 Einwohnern) derartige Anstalten unterhalten werden und im Segen wirken können, wenn ihre Einrichtung und der Umfang des Unterrichts den örtlichen Bedürfnissen angepaßt wird, den Vereinen die Unterstützung der Ortsbehörden zur Seite steht und, wie zu hoffen, auch künftig die Gewährung von Staatszuschüssen zur Unterhaltung dieser Unternehmungen beitragen wird.

Einen recht erklecklichen Fortschritt hat die Pflege der hauswirthschaftlichen Fächer durch die Abhaltung von Kochkursen gemacht. An 27 verschiedenen Orten wurden 31 Kochkurse für erwachsene Mädchen und 31 Kinder-Kochkurse abgehalten. Die Uebereinstimmung der letzteren beiden Zahlen ist zufällig, da in einzelnen Orten nur Kurse der ersteren, in andern nur solche der letzteren Art, in vielen aber beiderlei Kurse neben einander abgehalten wurden. Daß die Gesammtzahl von 62 Kursen nur an 27 Orten abgehalten wurden, hat seinen Grund darin, daß in einer Reihe von Orten mehrere Kurse abgehalten wurden. Oefters hat sich dabei gezeigt, daß, wenn der erste Kurs nur mit Ueberwindung großer Schwierigkeiten zu Stande zu bringen war, sich alsbald nach dessen Beginn ein lebhafter Zudrang von Schülerinnen ergab, der die Abhaltung eines zweiten und dritten Kurses oder eine spätere Wiederholung nöthig machte. Erwägt man, daß die Kochkurse für erwachsene Mädchen durchweg von 12, die Kinder-Kochkurse von 6 Schülerinnen besucht sind, so ergibt sich, daß in den nun von den Frauenvereinen veranstalteten Kursen mindestens 372 erwachsene und 186 jüngere Mädchen im Kochen unterrichtet worden sind. Dazu kommt aber noch eine ziemliche Anzahl von Kochkursen, die von andern Vereinen, Gemeinden und Privaten mit Verwendung unserer Lehrerinnen und meist unter Mitaufsicht der Frauenvereine abgehalten worden sind, so daß unter Hinzurechnung der Schülerinnen der hiesigen Kochschule reichlich 700 bis 800 Mädchen durch unsern Verein oder mit seiner Beihilfe Unterricht im Kochen erhalten haben.

Für die Zweigvereine möge noch die Bemerkung hier eine Stelle finden, daß die häufig noch bestehende Scheu vor den Kosten des Unternehmens sich nach den vielfachen in unsern Vereinsblättern mitgetheilten Erfahrungen als übertrieben erweist. Bei richtiger Anhandnahme sind viele Vereine ohne allen Beitrag aus der Vereinskasse, selbst mit kleineren Ueberschüssen durchgekommen. In sehr dankenswerther Weise haben überdies mehrere Kreisversammlungen die Unterstützung dieses Unterrichtszweiges durch Gewährung von Zuschüssen aus Kreismitteln beschlossen; vielfach sind die Ortsgemeinden mit Nachhilfen eingetreten.

Alle die bisher erwähnten Einrichtungen zur Ausbildung der weiblichen Jugend für ihren künftigen Lebensberuf können somit den Zweigvereinen nur angelegentlich empfohlen werden. Ueberall bietet sich in diesen Richtungen das Bedürfniß und die Gelegenheit zur Einhaltung einer fruchtbaren und gesegneten Vereinsthätigkeit.

Die Vergebung von Arbeiten an arme Frauen bewegt sich bei der Schwierigkeit eines lohnenden Absatzes von Strick- und Näharbeiten fortgesetzt in sehr mäßigen Grenzen.

Kleinkinderschulen sind im verflossenen Jahre 5 neu hinzukommen (Badenweiler, Buchen, Neunkirchen, Orschweier und Ziegelhausen), die zu Lörrach ist jetzt als Vereinsanstalt aufgeführt, die zu Neufreistett mit der Auflösung des Vereins ausgeschieden.

Weitere Neugründungen waren an verschiedenen Orten in Vorbereitung; in Sennfeld die Uebernahme des bestehenden Anwesens durch den Verein geregelt.

Neue Gebäude für Kleinkinderschulen wurden vollendet und eingeweiht in Bodersweier, Lörrach und Oberkirch, das letztere errichtet aus einer Stiftung einer edeln Wohlthäterin.

Bemühungen, zum gleichen Ziele zu gelangen, beschäftigen noch die Vereine zu Achern, Boxberg, Ettenheim, Malterdingen, Mudau, Schollbrunn und Ziegelhausen.

Im ganzen wenden 96 Vereine ihre Fürsorge den Kleinkinderschulen zu.

Mit der Führung der Mitaufsicht über die Verpflegung von Kostkindern befaßten sich nach der Tabelle 46 Vereine gegen 44 des Vorjahres; in der That ist die Zunahme eine größere, 5 Vereine haben sich der Aufgabe neu zugewendet, 2 dieselbe nur augenblicklich, einer wegen Mangels an Gelegenheit (Brombach), ein anderer wegen eingetretener anderweiter Fürsorge (Wolfach) eingestellt.

In langsamem, aber stetigem Fortschreiten ist das Eintreten der Vereine für eine bessere Krankenpflege. Von den 46 Vereinen, welche sich mit dieser Aufgabe befaßten, hat zwar der in Buchen wegen ungenügender Inanspruchnahme seiner Pflegerin seine Pflegestation aufgelöst, dagegen haben die Vereine zu Lahr, Gemmingen und Malterdingen die Aufgabe durch die Aufstellung von Berufsschwestern oder von Land-Krankenpflegerinnen bereits übernommen und jene zu Adelsheim und Welschneureuth die Ausführung vorbereitet. Die bestandenen Stationen haben sich namentlich während der Influenzaepidemie sehr wohlthätig erwiesen.

Der Verein zu Nußbach hat sein neu erbautes Pflegehaus im Mai bezogen, der zu Kippenheim den Bau einer Wohnung für die Krankenschwestern in Angriff genommen.

Die Zahl der Vereine, welche Krankengeräthe zur Benützung bereit halten, hat um 9 zugenommen und beträgt jetzt 65; von manchen derselben wird gemeldet, daß sie ihren Vorrath vermehrt haben.

Der Hilfe einer Land-Krankenpflegerin bedienten sich 18 Vereine, einer mehr als im Vorjahre; die Zunahme wäre größer, wenn nicht an 4 Orten die Pflegerinnen theils infolge ihres Wegzugs oder ihrer Verehelichung dem Berufe entzogen worden wären. Im Uebrigen verweisen wir auf das oben im Abschnitte der Abtheilung III Bemerkte.

Der Kinder-Soolbad-Station Dürrheim führten außer dem hiesigen Vereine 7 unserer Zweigvereine (Bruchsal, Durlach, Freiburg, Lahr, Mannheim, Maulburg und Mühlburg) arme Kinder zu, nach den erhaltenen Mittheilungen durchweg mit günstigem Erfolg.

Ungeachtet des weit verbreiteten Auftretens der Influenza im Anfang des Jahres weist die Jahrestabelle eine kleine Abnahme der Zahl der Unterstützten nach, dagegen macht sich das Auftreten der Krankheit sowie die lange Dauer des Winters in der Steigerung des Aufwandes für die Armenfürsorge um nahezu $^1/_6$ im Vergleich zum Vorjahre bemerkbar. Im Uebrigen ist bezüglich der Behandlung der Sache durch die Vereine Besonderes nicht zu erwähnen. Klagen über mangelndes Einvernehmen zwischen der Privatwohlthätigkeit der Vereine und den staatlichen Armenbehörden sind nicht hervorgetreten.

Zu besonderem Eingreifen in Folge bedeutenderer Brandschäden fanden der Verein Gerlachsheim bei einem im Ort selbst und der Verein Triberg bei einem in der benachbarten Gemeinde Schönwald ausgebrochenen Brandfalle Anlaß. In Gerlachsheim entledigte sich der Vereinsvorstand durch persönliche thatkräftige Nothhilfe, in Triberg durch Veranstaltung einer Sammlung seiner Aufgabe. In beiden Orten waren die Vereine berufen, reiche Spenden der hohen Protektorin an die bedürftigen Brandbeschädigten zu vertheilen.

Typhusepidemien veranlaßten das Einschreiten der Vereinshilfe in Nußbaum im Orte selbst, in Pforzheim für die benachbarte Gemeinde Huchenfeld.

Der Verein in Konstanz hat die Abgabe eines Frühstücks an Schulkinder in ziemlich weit ausgedehntem Umfang unternommen. Eine kleine Suppenanstalt zur Bereitung von Suppen für arme Kranke hat der Verein zu Teutschneureuth eingerichtet.

Die Volksküche in Mannheim hat sich außerordentlich günstig entwickelt, weniger günstig gestaltete sich der Betrieb jener in Heidelberg; in Lörrach ist eine solche von einer Gesellschaft eingerichtet worden, der Verein betheiligt sich bei der Beaufsichtigung des Betriebs.

Sehr anerkennens- und empfehlenswerth ist die in verschiedenen kleineren Städten und Landorten eingeführte bestimmte Regelung der Abgabe von Kost an arme Kranke.

Den in unserm letzten Berichte erwähnten Vereinen, die sich in Arbeitsversammlungen mit der Anfertigung von Weißzeug, Bettzeug u. s. w. für arme Kranke beschäftigen, hat sich auch der Verein zu Wiesloch angeschlossen; in ähnlicher Weise wurden in Eichstetten junge Mädchen zur Anfertigung von Handarbeiten zu Gunsten der Kleinkinderschule versammelt.

Die Anregung, welche die Landesversammlung in Mosbach bezüglich der Aufgaben der Frauenvereine für Kriegszwecke gab, konnte sich erst im laufenden Jahre durch die Anfertigung und Einlieferung von Verbandsachen und Lazarethgegenständen erfolgreich erweisen, der künftige Jahresbericht wird darüber Mittheilung bringen. — Mit den Mustern sind 8 weitere Vereine versehen worden.

Eine abermalige Zunahme (auf 113) ergibt sich in der Zahl der Vereine, die sich mit der Veranstaltung von Weihnachts- und andern Feiern befaßten; diese ist eine der am meisten beliebten Thätigkeitsäußerungen. Zur Hebung der Weihnachtsfeier hat Ihre Königl. Hoheit die

Großherzogin wieder an 2 Vereine (Mingolsheim und Salem) die schönen Weihnachtstransparente geschenkt.

Die mancherlei anderen von einzelnen Vereinen verfolgten Aufgaben, wie Kleidung von Erstkommunikanten bezw. Konfirmanden, Belohnung treuer Dienstboten, Hebung der Sittlichkeit der weiblichen Jugend weisen nur kleine Schwankungen auf; manches davon findet in der Tabelle keinen Ausdruck.

Zu der letztgenannten Kategorie von Aufgaben ist außer den wenigen bestehenden Sonntags-Vereinen insbesondere die Mädchenfürsorge zu rechnen; von allen Zweigvereinen am umfang- und erfolgreichsten aufgegriffen ist dieselbe vom Frauenverein Heidelberg, wiederholte Anregungen bei der Landesversammlung und sonst werden hoffentlich dazu beitragen, derselben weiteren Eingang zu verschaffen. Anfänge dazu bestehen da und dort in den Versammlungen junger Mädchen zur Anfertigung von Arbeiten für gemeinnützige Zwecke oder zur Anhörung belehrender Vorträge, in der Fürsorge für geeignete Unterkunft und Aehnliches (Eichstetten, Helmlingen).

Ueber das Rechnungswesen der Zweigvereine weist die Tabelle ein ansehnliches Wachsen der Einnahmen und Ausgaben, entsprechend der sich erweiternden Thätigkeit der Vereine, nach. Zu allgemeinen Bemerkungen gibt sich dabei kaum ein Anlaß. Die Versuche, Mittel und Wege zur Erzielung von Einnahmen, namentlich für besondere Zwecke, aufzufinden, blieben die bisherigen, Veranstaltung von Theatervorstellungen (Achern, Bühl), von Konzerten (Bühl, Mudau), von Lotterien (Donaueschingen, Steinsfurth, Stockach), Entgegennahme von Gaben zur Enthebung von Neujahrsbesuchen (Bonndorf, Buchen, Lenzkirch, Tauberbischofsheim und andere), endlich Veranstaltung einer Christbaumfeier mit Gabenverloosung (Brombach). Ob die Abgabe von Trauerkarten an Stelle von Blumenspenden bei Trauerfällen sich noch in Uebung befindet, ist aus den Berichten nicht zu entnehmen.

Das Vermögen der Zweigvereine ist von 596 017 M. auf 649 695 M., die Summe der Schulden von 99 793 M. auf 106 831 M., das reine Vermögen der Vereine somit auf 542 864 M. oder um 46 641 M. gestiegen.

Die Schulden sind durchweg für Erwerbung von Gebäulichkeiten entstanden, im verflossenen Jahr sind neue Schulden hinzugekommen für Lörrach 15 000 M., für Neunkirchen 3134 M., beide wegen ihrer Kinderschulgebäude, deren Werth allerdings auch wieder im Vermögensstande unter dem Werthe der Liegenschaften erscheint. Dazu kommt ein nicht näher erläuterter Schuldposten des Vereins zu Baden mit 1461 M. Daß trotz der Vermehrung der Schulden durch diese 3 Posten mit 19 595 M. nach dem Abschlusse doch nur eine solche von 7037 M. eingetreten, ist eine Folge der bei einer Anzahl von Vereinen stattgehabten Heimzahlungen an ihren Schulden.

Die Zweigvereine befinden sich darnach auch rücksichtlich ihrer finanziellen Lage, wenn schon vielfach mit knappen Mitteln zu rechnen ist, in durchaus geordneten Verhältnissen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Wir sind damit in der Darstellung der Leistungen des Vereins zu Ende gekommen. Mögen aus dem vorgeführten Bilde die mitarbeitenden Kräfte die Erinnerung an manche Sorge und Mühe, aber auch die Freude an dem Gelingen so vieler Unternehmungen, an der Blüthe so mancher Einrichtungen und deren gesegnete Entwickelung schöpfen und damit die Befriedigung über die Erfolge ihrer Arbeit neu gekräftigt werden. Für die der Arbeit fern Stehenden möge sich daraus das Verlangen entwickeln, auch ihre Kräfte der segensreichen Arbeit anzugliedern, für die Freunde und Wohlthäter des Vereins aber die Ueberzeugung neue Nahrung finden, daß ihre Gaben, ihren Wünschen entsprechend, getreuliche Verwendung für das gemeine Beste gefunden haben und unter dem Schutze und der Leitung unserer erhabenen Protektorin auch ferner finden werden.

Karlsruhe, im Juli 1891.

Der Vorstand des Badischen Frauenvereins.

Zusammenstellung

der

Rechnungsergebnisse

der dem

Badischen Frauenverein

unterstehenden

Fonds- und Abtheilungskassen

für das Jahr

1890.

Einnahmen	Soll Hat M	Soll Hat ₰	Soll Rest M	Soll Rest ₰
1. Kasse des Central-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . .	109	70	—	—
Einnahmerückstände	440	60	—	—
Zinse aus Aktivkapitalien	1 020	60	—	—
Beiträge von Mitgliedern und Vereinen	1 568	93	—	—
Miethzinse	35	—	—	—
Geschenke und außerordentliche Beisteuern	10 955	14	—	—
Ersatzleistungen	2 850	—	—	—
Einnahmen aus dem Vereinsblatt . .	527	60	—	—
Sonstige Einnahmen	510	85	7	20
Uneigentliche Einnahmen:				
A. Gemeinsam. Aufwand . 6 687.80 M.				
B. Sonstiges . . . . 15 999.04 „				
	22 686	84	123	33
Für den Grundstock	10 265	93	70 816	58
Summa .	50 971	19	70 947	11
2 Kasse des				
Kassenrest aus voriger Rechnung . .	2	90	—	—
Einnahmerückstände	—	—	—	—
Zinse aus Aktivkapitalien	337	08	—	—
Mitgliederbeiträge	761	61	—	—
Geschenke	200	—	—	—
Uneigentliche Einnahmen	—	—	—	—
Für den Grundstock	—	—	8 416	54
Summa .	1 301	59	8 416	54
3. Kasse des Dispositions-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . .	241	63	—	—
Einnahmerückstände	—	—	—	—
Zinse aus Aktivkapitalien	1 134	16	—	—
Geschenke	1 250	—	—	—
Sonstige Einnahmen	2	80	—	—
Uneigentliche Einnahmen	—	—	—	—
Für den Grundstock	—	—	31 536	02
Summa .	2 628	59	31 536	02

Ausgaben	Soll Hat M	Soll Hat ₰	Soll Rest M	Soll Rest ₰
Landesfonds.				
Rückstände	200	—	—	—
Verwaltungskosten	11 093	26	—	—
Verbandskosten	60	—	—	—
Beiträge an die Abtheilungen . . .	—	—	—	—
Uneigentliche Ausgaben:				
A. Gemeinsam. Aufwand . 6 687.80 M.				
B. Sonstiges . . . . 14 331.94 „				
	21 019	74	1 790	43
Für den Grundstock	18 573	99	17 762	43
Kassenrest an künftige Rechnung . .	24	20	—	—
Summa .	50 971	19	19 552	86
Ortsfonds.				
Verwaltungskosten	1 300	—	—	—
Beiträge und Unterstützungen . . .	—	—	—	—
Sonstige Ausgaben	—	—	—	—
Uneigentliche Ausgaben	—	—	—	—
Für den Grundstock	—	—	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung . .	1	59	—	—
Summa .	1 301	59	—	—
und Hilfsfonds.				
Beiträge und Unterstützungen an Vereine	220	—	110	—
Verschiedene Ausgaben, insbesondere für Ausrüstung von Wanderkochkursen .	77	70	—	—
Uneigentliche Ausgaben	—	—	—	—
Für den Grundstock	2 214	43	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung . .	116	46	—	—
Summa .	2 628	59	110	—

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Einnahmen	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	₰	M.	₰
1. Kasse des Central-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . .	109	70	—	—
Einnahmerückstände	440	60	—	—
Zinse aus Aktivkapitalien	1 020	60	—	—
Beiträge von Mitgliedern und Vereinen	1 568	93	—	—
Miethzinse	35	—	—	—
Geschenke und außerordentliche Beisteuern	10 955	14	—	—
Ersatzleistungen	2 850	—	—	—
Einnahmen aus dem Vereinsblatt . .	527	60	—	—
Sonstige Einnahmen	510	85	7	20
Uneigentliche Einnahmen:				
A. Gemeins. Aufwand . 6 687.80 M.				
B. Sonstiges . . . . 15 999.04 „				
	22 686	84	123	33
Für den Grundstock	10 265	93	70 816	58
Summa .	50 971	19	70 947	11
2 Kasse des				
Kassenrest aus voriger Rechnung . .	2	90	—	—
Einnahmerückstände	—	—	—	—
Zinse aus Aktivkapitalien	337	08	—	—
Mitgliederbeiträge	761	61	—	—
Geschenke	200	—	—	—
Uneigentliche Einnahmen	—	—	—	—
Für den Grundstock	—	—	8 416	54
Summa .	1 301	59	8 416	54
3. Kasse des Dispositions-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . .	241	63	—	—
Einnahmerückstände	—	—	—	—
Zinse aus Aktivkapitalien	1 134	16	—	—
Geschenke	1 250	—	—	—
Sonstige Einnahmen	2	80	—	—
Uneigentliche Einnahmen	—	—	—	—
Für den Grundstock	—	—	31 536	02
Summa .	2 628	59	31 536	02

Ausgaben	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	₰	M.	₰
Landesfonds.				
Rückstände	200	—	—	—
Verwaltungskosten	11 093	26	—	—
Verbandskosten	60	—	—	—
Beiträge an die Abtheilungen . . .	—	—	—	—
Uneigentliche Ausgaben:				
A. Gemeins. Aufwand . 6 687.80 M.				
B. Sonstiges . . . . 14 331.94 „				
	21 019	74	1 790	43
Für den Grundstock	18 573	99	17 762	43
Kassenrest an künftige Rechnung . .	24	20	—	—
Summa .	50 971	19	19 552	86
Ortsfonds.				
Verwaltungskosten	1 300	—	—	—
Beiträge und Unterstützungen . . .	—	—	—	—
Sonstige Ausgaben	—	—	—	—
Uneigentliche Ausgaben	—	—	—	—
Für den Grundstock	—	—	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung . .	1	59	—	—
Summa .	1 301	59	—	—
und Hilfsfonds.				
Beiträge und Unterstützungen an Vereine	220	—	110	—
Verschiedene Ausgaben, insbesondere für Ausrüstung von Wanderkochkursen .	77	70	—	—
Uneigentliche Ausgaben	—	—	—	—
Für den Grundstock	2 214	43	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung . .	116	46	—	—
Summa .	2 628	59	110	—

Einnahmen	Soll Hat M	Soll Hat ₰	Soll Rest M	Soll Rest ₰
4. Kasse der Abtheilung I				
A. Haupt=				
Kassenrest aus voriger Rechnung	27	16	—	—
Rückstände	718	—	5 900	—
Zinse aus Aktivkapitalien der Abtheilung	770	46	—	—
Zinse der v. Langenstein'schen Stiftung	892	50	—	—
Miethzinse	19 550	—	—	—
Mitgliederbeiträge	263	12	—	—
Geschenke	624	—	—	—
Sonstiges	475	21	—	—
Zuschüsse von Unterrichtsanstalten	5 740	43	—	—
Uneigentliche Einnahmen	676	—	527	06
Für den Grundstock	33 750	—	439 042	70
Summa	63 486	88	445 469	76
B. Luisen=				
Miethzinse	144	—	—	—
Schulgeld und Pensionat	37 763	50	60	—
Kostgeld von den Arbeitslehrkursen	15 735	06	—	—
Sonstiges	2 114	40	—	—
Summa	55 756	96	60	—
C. Arbeits=				
Miethzinse	—	—	—	—
Lehrgelder	13 285	—	15	—
Staatszuschuß	5 000	—	—	—
Sonstiges	43	60	—	—
Von der Abtheilungskasse	872	81	—	—
Summa	19 201	41	15	—

Ausgaben	Soll Hat M	Soll Hat ₰	Soll Rest M	Soll Rest ₰
(für Arbeitspflege).				
Rechnung.				
Rückstände	2 833	02	2 500	—
Verwaltungskosten	620	—	—	—
Zinse von Passivkapitalien	9 970	25	—	—
Unterhaltung der Gebäude	403	73	—	—
Abgang und Nachlaß	43	—	—	—
Stipendien aus der v. Langenstein'schen Stiftung	892	50	—	—
Sonstiges	3 199	06	1	—
Zuschüsse an die Unterrichtsanstalten	1 502	62	—	—
Uneigentliche Ausgaben	703	06	500	—
Für den Grundstock	41 182	—	276 962	72
Kassenrest an folgende Rechnung	2 137	64	—	—
Summa	63 486	88	279 963	72
Schule.				
Für das Lokal	9 301	91	—	—
„ das Inventar	1 184	83	—	—
„ die Haushaltung	31 380	67	—	—
„ den Unterricht und Aufsicht	7 936	—	—	—
„ Abgang und Nachlaß	1 447	50	—	—
„ Sonstiges	2 261	03	—	—
An die Abtheilungskasse	2 245	02	—	—
Summa	55 756	96	—	—
Lehrkurse.				
Für das Lokal	3 680	65	—	—
„ das Inventar	2 327	88	—	—
„ Kostgeld an die Luisen=Schule	8 280	—	—	—
„ den Unterricht	2 560	—	100	—
„ Abgang und Nachlaß	80	—	—	—
„ Sonstiges	2 272	88	—	—
Summa	19 201	41	—	—

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Einnahmen	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	₰	M.	₰
4. Kasse der Abtheilung I				
A. Haupt=				
Kassenrest aus voriger Rechnung . .	27	16	—	—
Rückstände	718	—	5 900	—
Zinse aus Aktivkapitalien der Abtheilung	770	46	—	—
Zinse der v. Langenstein'schen Stiftung	892	50	—	—
Miethzinse	19 550	—	—	—
Mitgliederbeiträge	263	12	—	—
Geschenke	624	—	—	—
Sonstiges	475	21	—	—
Zuschüsse von Unterrichtsanstalten . .	5 740	43	—	—
Uneigentliche Einnahmen	676	—	527	06
Für den Grundstock	33 750	—	439 042	70
Summa .	63 486	88	445 469	76
B. Luisen=				
Miethzinse	144	—	—	—
Schulgeld und Pensionat	37 763	50	60	—
Kostgeld von den Arbeitslehrkursen .	15 735	06	—	—
Sonstiges	2 114	40	—	—
Summa .	55 756	96	60	—
C. Arbeits=				
Miethzinse	—	—	—	—
Lehrgelder	13 285	—	15	—
Staatszuschuß	5 000	—	—	—
Sonstiges	43	60	—	—
Von der Abtheilungskasse	872	81	—	—
Summa .	19 201	41	15	—

Ausgaben	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	₰	M.	₰
(für Arbeitspflege).				
Rechnung.				
Rückstände	2 833	02	2 500	—
Verwaltungskosten	620	—	—	—
Zinse von Passivkapitalien	9 970	25	—	—
Unterhaltung der Gebäude	403	73	—	—
Abgang und Nachlaß	43	—	—	—
Stipendien aus der v. Langenstein'schen Stiftung	892	50	—	—
Sonstiges	3 199	06	1	—
Zuschüsse an die Unterrichtsanstalten	1 502	62	—	—
Uneigentliche Ausgaben	703	06	500	—
Für den Grundstock	41 182	—	276 962	72
Kassenrest an folgende Rechnung	2 137	64	—	—
Summa	63 486	88	279 963	72
Schule.				
Für das Lokal	9 301	91	—	—
„ das Inventar	1 184	83	—	—
„ die Haushaltung	31 380	67	—	—
„ den Unterricht und Aufsicht	7 936	—	—	—
„ Abgang und Nachlaß	1 447	50	—	—
„ Sonstiges	2 261	03	—	—
An die Abtheilungskasse	2 245	02	—	—
Summa	55 756	96	—	—
Lehrkurse.				
Für das Lokal	3 680	65	—	—
„ das Inventar	2 327	88	—	—
„ Kostgeld an die Luisen-Schule	8 280	—	—	—
„ den Unterricht	2 560	—	100	—
„ Abgang und Nachlaß	80	—	—	—
„ Sonstiges	2 272	88	—	—
Summa	19 201	41	—	—

Einnahmen	Soll Hat M	Hat ₰	Rest M	Rest ₰
D. Frauen-				
Schulgelder	16 389	50	39	50
Sonstiges	5 071	39	4	—
Summa	21 460	89	43	50
E. Kunstgewerbliches				
Schulgelder	1 830	—	—	—
Sonstiges	59	50	—	—
Von der Abtheilungskasse	629	81	—	—
Summa	2 519	31	—	—
F. Unterstützungsfond				
Kassenrest aus voriger Rechnung	266	81	—	—
Zinse aus Aktivkapitalien	238	—	—	—
Geschenke	46	10	—	—
Für den Grundstock	—	—	5 950	—
Summa	550	91	5 950	—
G. Kronprinzessin				
Kassenrest aus voriger Rechnung	20	—	—	—
Zinse aus Aktivkapitalien	76	—	—	—
Für den Grundstock	—	—	1 900	—
Summa	96	—	1 900	—

Ausgaben	Soll Hat M	Hat ₰	Rest M	Rest ₰
Arbeitsschule.				
Für das Lokal	5 552	63	—	—
„ das Inventar	720	40	—	—
„ den Unterricht	8 398	—	—	—
„ Abgang und Nachlaß	871	50	—	—
„ Sonstiges	2 422	95	—	—
An die Abtheilungskasse	3 495	41	—	—
Summa	21 460	89	—	—
Atelier.				
Für das Lokal	368	07	—	—
„ das Inventar	31	50	—	—
„ den Unterricht	2 100	—	—	—
„ Abgang und Nachlaß	—	—	—	—
„ Sonstiges	19	74	—	—
Summa	2 519	31	—	—
für Arbeitslehrerinnen.				
Beiträge und Unterstützungen	90	—	—	—
Für den Grundstock	250	—	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	210	91	—	—
Summa	550	91	—	—
Viktoria-Stiftung.				
Beiträge zur Anschaffung von Arbeitsmaterial	75	—	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	21	—	—	—
Summa	96	—	—	—

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Einnahmen	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	₰.	M.	₰.
D. Frauen-				
Schulgelder	16 389	50	39	50
Sonstiges	5 071	39	4	—
Summa	21 460	89	43	50
E. Kunstgewerbliches				
Schulgelder	1 830	—	—	—
Sonstiges	59	50	—	—
Von der Abtheilungskasse	629	81	—	—
Summa	2 519	31	—	—
F. Unterstützungsfond				
Kassenrest aus voriger Rechnung	266	81	—	—
Zinse aus Aktivkapitalien	238	—	—	—
Geschenke	46	10	—	—
Für den Grundstock	—	—	5 950	—
Summa	550	91	5 950	—
G. Kronprinzessin				
Kassenrest aus voriger Rechnung	20	—	—	—
Zinse aus Aktivkapitalien	76	—	—	—
Für den Grundstock	—	—	1 900	—
Summa	96	—	1 900	—

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ausgaben	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	₰	M.	₰
Arbeitsschule.				
Für das Lokal	5 552	63	—	—
„ das Inventar	720	40	—	—
„ den Unterricht	8 398	—	—	—
„ Abgang und Nachlaß	871	50	—	—
„ Sonstiges	2 422	95	—	—
An die Abtheilungskasse	3 495	41	—	—
Summa	21 460	89	—	—
Atelier.				
Für das Lokal	368	07	—	—
„ das Inventar	31	50	—	—
„ den Unterricht	2 100	—	—	—
„ Abgang und Nachlaß	—	—	—	—
„ Sonstiges	19	74	—	—
Summa	2 519	31	—	—
für Arbeitslehrerinnen.				
Beiträge und Unterstützungen	90	—	—	—
Für den Grundstock	250	—	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	210	91	—	—
Summa	550	91	—	—
Viktoria-Stiftung.				
Beiträge zur Anschaffung von Arbeitsmaterial	75	—	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	21	—	—	—
Summa	96	—	—	—

Einnahmen	Soll Hat M.	Soll Hat ₰	Soll Rest M.	Soll Rest ₰
H. Kasse des Heims				
Kassenrest aus voriger Rechnung . .	8	23	—	—
Einnahmerückstände	—	02	—	—
Kapitalzinse	59	85	1 000	—
Pensionsbeiträge:				
a. der Damen . . 25 850.47 M.				
b. der Haushaltungsschülerinnen . . 2 950.— „				
	28 800	47	—	—
Miethzins	342	10	—	—
Verköstigung	247	45	—	—
Verschiedenes	1 192	27	—	—
Uneigentliche Einnahmen	57	55	—	—
Für den Grundstock	550	—	5 224	05
Summa .	31 257	94	6 224	05
5. Kasse der				
Einnahmerückstände	—	—	—	—
Zinse aus Aktivkapitalien	2 441	61	—	—
Beiträge der Mitglieder	332	39	—	—
Geschenke u. außerordentliche Beisteuern:				
a. der Abtheilungskasse	310	—	—	—
b. „ Prämienkasse	173	—	—	—
c. „ Krippe	2 304	67	—	—
Verpflegungsgelder für die Krippe .	646	80	—	—
Sonstiges	112	78	—	—
Uneigentliche Einnahmen	600	96	62 019	64
Summa .	6 922	21	62 019	64

Ausgaben	Soll Hat M.	Soll Hat ₰	Soll Rest M.	Soll Rest ₰
Friedrichs-Stift.				
Rückstände	937	50	—	—
Verwaltungskosten	883	69	—	—
Zinse für Passivkapitalien	20	21	—	—
Abgang, Nachlaß	58	33	—	—
Für das Lokal	8 448	38	—	—
„ das Inventar	1 186	74	—	—
„ die Haushaltung	15 390	67	—	—
Verschiedenes	353	86	—	—
Uneigentliche Ausgaben	57	55	—	—
Für den Grundstock	2 724	05	5 000	—
Kassenrest an künftige Rechnung . .	1 196	96	—	—
Summa .	31 257	94	5 000	—
Abtheilung II.				
Lasten und Abgaben	3	30	—	—
Verwaltungskosten	20	—	—	—
Aufwand für die Krippe:				
a. Wohnung . . . . —.— M.				
b. Heizung und Beleuchtung . . . . . 177.80 „				
c. Inventar . . . . 13.10 „				
d. Gehalt und Löhne 1 212.62 „				
e. Haushaltungskosten 2 251.61 „				
f. Verschiedenes . . . 219.85 „				
	3 874	98	—	—
Für die Armenkinder-Pflege	1 139	50	—	—
Verschiedene Ausgaben	73	95	—	—
Uneigentliche Ausgaben	1 810	48	200	—
Summa .	6 922	21	200	—

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Einnahmen	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	₰	M.	₰
H. Kasse des Heims				
Kassenrest aus voriger Rechnung . .	8	23	—	—
Einnahmerückstände	—	02	—	—
Kapitalzinse	59	85	1 000	—
Pensionsbeiträge:				
a. der Damen . . 25 850.47 M.				
b. der Haushaltungsschülerinnen . . 2 950.— „				
	28 800	47	—	—
Miethzins	342	10	—	—
Verköstigung	247	45	—	—
Verschiedenes	1 192	27	—	—
Uneigentliche Einnahmen	57	55	—	—
Für den Grundstock	550	—	5 224	05
Summa .	31 257	94	6 224	05
5. Kasse der				
Einnahmerückstände	—	—	—	—
Zinse aus Aktivkapitalien	2 441	61	—	—
Beiträge der Mitglieder	332	39	—	—
Geschenke u. außerordentliche Beisteuern:				
a. der Abtheilungskasse	310	—	—	—
b. „ Prämienkasse	173	—	—	—
c. „ Krippe	2 304	67	—	—
Verpflegungsgelder für die Krippe .	646	80	—	—
Sonstiges	112	78	—	—
Uneigentliche Einnahmen	600	96	62 019	64
Summa .	6 922	21	62 019	64

Ausgaben	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	₰	M.	₰
Friedrichs-Stift.				
Rückstände	937	50	—	—
Verwaltungskosten	883	69	—	—
Zinse für Passivkapitalien	20	21	—	—
Abgang, Nachlaß	58	33	—	—
Für das Lokal	8 448	38	—	—
„ das Inventar	1 186	74	—	—
„ die Haushaltung	15 390	67	—	—
Verschiedenes	353	86	—	—
Uneigentliche Ausgaben	57	55	—	—
Für den Grundstock	2 724	05	5 000	—
Kassenrest an künftige Rechnung	1 196	96	—	—
Summa	31 257	94	5 000	—
Abtheilung II.				
Lasten und Abgaben	3	30	—	—
Verwaltungskosten	20	—	—	—
Aufwand für die Krippe:				
a. Wohnung —.— M.				
b. Heizung und Beleuchtung 177.80 „				
c. Inventar 13.10 „				
d. Gehalt und Löhne 1 212.62 „				
e. Haushaltungskosten 2 251.61 „				
f. Verschiedenes 219.85 „				
	3 874	98	—	—
Für die Armenkinder-Pflege	1 139	50	—	—
Verschiedene Ausgaben	73	95	—	—
Uneigentliche Ausgaben	1 810	48	200	—
Summa	6 922	21	200	—

Einnahmen	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	₰	M.	₰
6. Kasse der Abtheilung III				
A. Abtheilungs-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . .	2 761	18	—	—
Rückstände	7 962	67	764	70
Zinse aus Aktivkapitalien	1 091	02	2	50
Mitgliederbeiträge	315	68	—	—
Geschenke	1 140	55	—	—
Zuschuß vom Landesverein vom Rothen Kreuz	1 200	—	—	—
Verpflegungskosten	53 231	76	4 752	46
Miethzinse	54	—	—	—
Beihilfe an Land-Krankenpflegerinnen .	1 015	—	—	—
Sonstiges	1 432	66	1	77
Uneigentliche Einnahmen	681	—	865	—
Für den Grundstock	4 330	—	33 078	58
Summa .	75 215	52	39 465	01
B. Pensionsfond der				
Kassenrest aus voriger Rechnung . .	359	91	—	—
Rückstände	8	80	—	—
Zinse von Aktivkapitalien	3 214	62	—	—
Beiträge der Schwestern	2 339	97	—	—
Geschenke	1 237	—	—	—
Für den Grundstock	6 000	—	83 278	75
Summa .	13 160	30	83 278	75
C. Wilhelm-Augusta-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . .	6	62	—	—
Zinse aus Aktivkapitalien	189	83	—	—
Für den Grundstock	65	—	5 009	43
Summa .	261	45	5 009	43

Ausgaben	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	₰	M.	₰
(für Krankenpflege).				
Kasse.				
Staats- und Gemeindesteuern . . .	754	23	—	—
Abgang und Nachlaß	539	75	—	—
Verwaltungskosten	287	77	—	—
Für das Lokal	3 638	44	—	—
„ das Inventar	756	66	—	—
„ den Haushalt	25 925	63	—	—
Gehalt der Vereinsschwestern und Dienstboten	26 848	63	—	—
Sonstige Ausgaben für die Schwestern	5 136	78	—	—
Remunerationen und Unterstützungen .	823	33	—	—
Reisekosten	661	32	—	—
Kosten der Unterrichtskurse	27	19	—	—
Verschiedenes	1 785	67	2	58
Uneigentliche Ausgaben	1 546	—	—	—
Für den Grundstock	6 276	76	200	—
Kassenrest an künftige Rechnung . .	207	36	—	—
Summa .	75 215	52	202	58
Wärterinnen.				
Rückstände	62	50	—	—
Ruhegehalte	2 866	67	—	—
Verschiedenes	12	36	—	—
Für den Grundstock	9 738	07	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung . .	480	70	—	—
Summa .	13 160	30	—	—
Stiftung.				
Beiträge und Unterstützungen . . .	—	—	—	—
Für den Grundstock	261	39	65	—
Kassenrest an künftige Rechnung . .	—	06	—	—
Summa .	261	45	65	—

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Einnahmen	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	₰	M.	₰
6. Kasse der Abtheilung III				
A. Abtheilungs-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . .	2 761	18	—	—
Rückstände	7 962	67	764	70
Zinse aus Aktivkapitalien	1 091	02	2	50
Mitgliederbeiträge	315	68	—	—
Geschenke	1 140	55	—	—
Zuschuß vom Landesverein vom Rothen Kreuz	1 200	—	—	—
Verpflegungskosten	53 231	76	4 752	46
Miethzinse	54	—	—	—
Beihilfe an Land-Krankenpflegerinnen .	1 015	—	—	—
Sonstiges	1 432	66	1	77
Uneigentliche Einnahmen	681	—	865	—
Für den Grundstock	4 330	—	33 078	58
Summa .	75 215	52	39 465	01
B. Pensionsfond der				
Kassenrest aus voriger Rechnung . .	359	91	—	—
Rückstände	8	80	—	—
Zinse von Aktivkapitalien	3 214	62	—	—
Beiträge der Schwestern	2 339	97	—	—
Geschenke	1 237	—	—	—
Für den Grundstock	6 000	—	83 278	75
Summa .	13 160	30	83 278	75
C. Wilhelm-Augusta-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . .	6	62	—	—
Zinse aus Aktivkapitalien	189	83	—	—
Für den Grundstock	65	—	5 009	43
Summa .	261	45	5 009	43

Ausgaben	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	₰	M.	₰
(für Krankenpflege).				
Kasse.				
Staats- und Gemeindesteuern	754	23	—	—
Abgang und Nachlaß	539	75	—	—
Verwaltungskosten	287	77	—	—
Für das Lokal	3 638	44	—	—
„ das Inventar	756	66	—	—
„ den Haushalt	25 925	63	—	—
Gehalt der Vereinsschwestern und Dienstboten	26 848	63	—	—
Sonstige Ausgaben für die Schwestern	5 136	78	—	—
Remunerationen und Unterstützungen	823	33	—	—
Reisekosten	661	32	—	—
Kosten der Unterrichtskurse	27	19	—	—
Verschiedenes	1 785	67	2	58
Uneigentliche Ausgaben	1 546	—	—	—
Für den Grundstock	6 276	76	200	—
Kassenrest an künftige Rechnung	207	36	—	—
Summa	75 215	52	202	58
Wärterinnen.				
Rückstände	62	50	—	—
Ruhegehalte	2 866	67	—	—
Verschiedenes	12	36	—	—
Für den Grundstock	9 738	07	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	480	70	—	—
Summa	13 160	30	—	—
Stiftung.				
Beiträge und Unterstützungen	—	—	—	—
Für den Grundstock	261	39	65	—
Kassenrest an künftige Rechnung	—	06	—	—
Summa	261	45	65	—

Einnahmen	Soll Hat M.	Hat ₰	Rest M.	Rest ₰
D. Baufond für das Ludwig-				
Kassenrest aus voriger Rechnung	38	32	—	—
Geschenke	9 272	—	—	—
Zinse	261	45	—	—
Andere verschiedene Einnahmen	3 119	63	—	—
Zurückerhobene Kapitalien	25 000	—	—	—
Aufgenommene Darlehen	59 000	—	—	—
Uneigentliche Einnahmen	32	10	13	20
Summa	96 723	50	13	20
E. Soolbadstation				
Kassenrest aus voriger Rechnung	486	52	—	—
Einnahmerückstände	—	—	20	—
Zinse aus Aktivkapitalien	315	—	—	—
Von Gebäuden	300	—	—	—
Von landwirthschaftlichen Grundstücken	100	—	—	—
Ersatz für Verpflegungs- und Soolbad-kur-Kosten	7 458	84	94	75
Geschenke und Beiträge	2 216	30	—	—
Sonstige Einnahmen	—	93	—	—
Uneigentliche Einnahmen	335	—	—	—
Für den Grundstock	—	—	25 848	—
Summa	11 212	59	25 962	75
7. Kasse der Abtheilung IV				
A. Abtheilungs-				
Kassenrest aus voriger Rechnung	710	15	—	—
Einnahmerückstände	120	—	230	—
Zinse aus Aktivkapitalien, einschließlich d. Unterabtheilung „Mädchenfürsorge“	1 108	05	—	—
Beiträge der Mitglieder	1 517	26	—	—
Uebertrag	3 455	46	230	—

Ausgaben	Soll Hat M.	Hat ₰	Rest M.	Rest ₰
Wilhelm-Krankenheim.				
Staats- und Gemeindeabgaben	77	43	—	—
Aufwand für den Neubau	52 509	85	—	—
„ für die innere Einrichtung	29 287	68	—	—
Zurückbezahlte Anlehen	8 050	—	—	—
Passivzinse	2 821	36	—	—
Verschiedene sonstige Ausgaben	2 368	49	—	—
Angelegte Kapitalien	261	45	—	—
Uneigentliche Ausgaben	45	30	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	1 301	94	—	—
Summa	96 723	50	—	—
Dürrheim.				
Staats-, Gemeinde und andere Abgaben	48	77	—	—
Zinse von Passivkapitalien	432	—	—	—
Abgang und Nachlaß	1 613	51	—	—
Aufwand für Gebäude und Grundstücke	21	85	—	—
Kosten für den Haushalt	6 337	54	—	—
Soolbad und sonstige Kurkosten	1 038	19	—	—
Unterstützungen	133	—	—	—
Sonstige Ausgaben	160	51	—	—
Uneigentliche Ausgaben	335	—	—	—
Für den Grundstock	—	—	19 371	43
Kassenrest an künftige Rechnung	1 092	22	—	—
Summa	11 212	59	19 371	43
(für Armenpflege).				
Kasse.				
Staats-, Gemeinde- und andere Abgaben	—	54	—	—
Unterstützungen an baarem Gelde	55	—	—	—
Zu Schulzwecken	282	20	—	—
Zu Heilzwecken	682	—	—	—
Für angekaufte Naturalien	1 331	38	—	—
Uebertrag	2 351	12	—	—

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Einnahmen	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	₰	M.	₰
D. Baufond für das Ludwig-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . .	38	32	—	—
Geschenke	9 272	—	—	—
Zinse	261	45	—	—
Andere verschiedene Einnahmen . .	3 119	63	—	—
Zurückerhobene Kapitalien	25 000	—	—	—
Aufgenommene Darlehen	59 000	—	—	—
Uneigentliche Einnahmen	32	10	13	20
Summa .	96 723	50	13	20
E. Soolbadstation				
Kassenrest aus voriger Rechnung . .	486	52	—	—
Einnahmerückstände	—	—	20	—
Zinse aus Aktivkapitalien	315	—	—	—
Von Gebäuden	300	—	—	—
Von landwirthschaftlichen Grundstücken	100	—	—	—
Ersatz für Verpflegungs- und Soolbad-kur-Kosten	7 458	84	94	75
Geschenke und Beiträge	2 216	30	—	—
Sonstige Einnahmen	—	93	—	—
Uneigentliche Einnahmen	335	—	—	—
Für den Grundstock	—	—	25 848	—
Summa .	11 212	59	25 962	75
7. Kasse der Abtheilung IV				
A. Abtheilungs-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . .	710	15	—	—
Einnahmerückstände	120	—	230	—
Zinse aus Aktivkapitalien, einschließlich d. Unterabtheilung „Mädchenfürsorge“	1 108	05	—	—
Beiträge der Mitglieder	1 517	26	—	—
Uebertrag .	3 455	46	230	—

Ausgaben	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	₰	M.	₰
Wilhelm-Krankenheim.				
Staats- und Gemeindeabgaben	77	43	—	—
Aufwand für den Neubau	52 509	85	—	—
„ für die innere Einrichtung	29 287	68	—	—
Zurückbezahlte Anlehen	8 050	—	—	—
Passivzinse	2 821	36	—	—
Verschiedene sonstige Ausgaben	2 368	49	—	—
Angelegte Kapitalien	261	45	—	—
Uneigentliche Ausgaben	45	30	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	1 301	94	—	—
Summa	96 723	50	—	—
Dürrheim.				
Staats-, Gemeinde und andere Abgaben	48	77	—	—
Zinse von Passivkapitalien	432	—	—	—
Abgang und Nachlaß	1 613	51	—	—
Aufwand für Gebäude und Grundstücke	21	85	—	—
Kosten für den Haushalt	6 337	54	—	—
Soolbad und sonstige Kurkosten	1 038	19	—	—
Unterstützungen	133	—	—	—
Sonstige Ausgaben	160	51	—	—
Uneigentliche Ausgaben	335	—	—	—
Für den Grundstock	—	—	19 371	43
Kassenrest an künftige Rechnung	1 092	22	—	—
Summa	11 212	59	19 371	43
(für Armenpflege).				
Kasse.				
Staats-, Gemeinde- und andere Abgaben	—	54	—	—
Unterstützungen an baarem Gelde	55	—	—	—
Zu Schulzwecken	282	20	—	—
Zu Heilzwecken	682	—	—	—
Für angekaufte Naturalien	1 331	38	—	—
Uebertrag	2 351	12	—	—

Einnahmen	Soll Hat M.	Hat ₰	Rest M.	Rest ₰
Uebertrag .	3 455	46	—	—
Geschenke	2 405	71	—	—
Von der Suppenanstalt und den Volksküchen	2 817	10	—	—
Sonstige Einnahmen:				
a. Allgemeines . . 85.71 M.				
b. Einnahme der Kochschule . . . . 9 939.43 „				
10 025.14 M.	9 342	94	682	20
Mädchenfürsorge	1 363	50	—	—
Uneigentliche Einnahmen	152	—	222	—
Für den Grundstock:				
a. Abtheilungskasse und Stiftung .	4 400	—	27 823	13
b. Mädchenfürsorge	450	—	5 088	75
Summa .	24 386	71	34 046	08

B. Suppenanstalt und

Einnahmerückstände	—	—	500	—
Erlös aus Suppen:				
A. Suppenhaus	23 683	33	—	—
B. Volksküche in der Ritterstraße .	22 757	64	2	10
Summa .	46 440	97	502	10

Ausgaben	Soll Hat M.	Hat ₰	Rest M.	Rest ₰
Uebertrag .	2 351	12	—	—
Für sonstige gemeinnützige Zwecke . . (darunter jährlicher Beitrag für die Mädchenfürsorge von 300 M.)	350	—	—	—
Sonstige Ausgaben:				
a. Allgemeines . . . . 687.16 M.				
b. Für die Kochschule:				
1. Haushaltungskosten . 7 790.53 „				
2. Gehalte und Remunerationen . . . . 640.— „				
3. Heizung u. Beleucht. . 319.79 „				
4. Für das Inventar . 292.83 „				
5. Sonstiges . . . . 243.10 „				
c. Für die Unterabtheilung:				
Mädchenfürsorge . . 887.98 „				
	10 861	39	—	—
Uneigentliche Ausgaben	374	—	—	—
Für den Grundstock:				
a. Abtheilungskasse und Stiftung .	9 624	68	—	—
b. Mädchenfürsorge	814	—	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung . .	11	52	—	—
Summa .	24 386	71	—	—

Volksküchen A und B.

Für Gebäude und Liegenschaften . .	51	80	—	—
Miethzinse	100	—	—	—
Verwaltungskosten:				
A. Suppenhaus	2 342	36	—	—
B. Volksküche in der Ritterstraße .	1 739	36	—	—
Für das Inventar:				
A. Suppenhaus	228	30	—	—
B. Volksküche in der Ritterstraße .	258	56	—	—
Für Anschaffung von Naturalien . .				
A. Suppenhaus	19 481	33	—	—
B. Volksküche in der Ritterstraße .	18 755	45	—	—
Sonstige allgemeine Ausgaben . . .				
A. Suppenhaus	301	07	—	—
B. Volksküche in der Ritterstraße .	365	64	—	—
An die Abtheilungskasse	2 817	10	—	—
Summa .	46 440	97	—	—

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Einnahmen	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	₰	M.	₰
Uebertrag .	3 455	46	—	—
Geschenke	2 405	71	—	—
Von der Suppenanstalt und den Volksküchen	2 817	10	—	—
Sonstige Einnahmen:				
a. Allgemeines . . 85.71 M.				
b. Einnahme der Kochschule . . . . 9 939.43 „				
10 025.14 M.	9 342	94	682	20
Mädchenfürsorge	1 363	50	—	—
Uneigentliche Einnahmen	152	—	222	—
Für den Grundstock:				
a. Abtheilungskasse und Stiftung .	4 400	—	27 823	13
b. Mädchenfürsorge	450	—	5 088	75
Summa .	24 386	71	34 046	08

B. Suppenanstalt und

Einnahmerückstände	—	—	500	—
Erlös aus Suppen:				
A. Suppenhaus	23 683	33	—	—
B. Volksküche in der Ritterstraße .	22 757	64	2	10
Summa .	46 440	97	502	10

Ausgaben	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	₰	M.	₰
Uebertrag .	2 351	12	—	—
Für sonstige gemeinnützige Zwecke . . (darunter jährlicher Beitrag für die Mädchenfürsorge von 300 M.)	350	—	—	—
Sonstige Ausgaben:				
a. Allgemeines . . . . 687.16 M.				
b. Für die Kochschule:				
1. Haushaltungskosten . 7 790.53 „				
2. Gehalte und Remunerationen . . . . 640.— „				
3. Heizung u. Beleucht. . 319.79 „				
4. Für das Inventar . 292.83 „				
5. Sonstiges . . . . 243.10 „				
c. Für die Unterabtheilung:				
Mädchenfürsorge . . 887.98 „				
	10 861	39	—	—
Uneigentliche Ausgaben	374	—	—	—
Für den Grundstock:				
a. Abtheilungskasse und Stiftung .	9 624	68	—	—
b. Mädchenfürsorge	814	—	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung . .	11	52	—	—
Summa .	24 386	71	—	—
Volksküchen A und B.				
Für Gebäude und Liegenschaften . .	51	80	—	—
Miethzinse	100	—	—	—
Verwaltungskosten:				
A. Suppenhaus	2 342	36	—	—
B. Volksküche in der Ritterstraße .	1 739	36	—	—
Für das Inventar:				
A. Suppenhaus	228	30	—	—
B. Volksküche in der Ritterstraße .	258	56	—	—
Für Anschaffung von Naturalien . .				
A. Suppenhaus	19 481	33	—	—
B. Volksküche in der Ritterstraße .	18 755	45	—	—
Sonstige allgemeine Ausgaben . . .				
A. Suppenhaus	301	07	—	—
B. Volksküche in der Ritterstraße .	365	64	—	—
An die Abtheilungskasse	2 817	10	—	—
Summa .	46 440	97	—	—

Darstellung des Vermögens- und Schuldenstandes sämmtlicher dem Badischen Frauenverein unterstehenden Fonds- und Abtheilungskassen auf 1. Januar 1891.

	Central-Landesfond	Ortsfond	Dispositions- und Hilfsfond	Abtheilung I A. Abtheilungskasse und Douglas-Stiftung	Abtheilung I B. Unterstützungsfond für Arbeitslehrerinnen	Abtheilung I C. Kronprinzessin Victoria-Stiftung	Abtheilung I D. Heim Friedrichs-Stift	Abtheilung II	Abtheilung III A. Abtheilungskasse	Abtheilung III B. Pensionsfond der Wärterinnen	Abtheilung III C. Wilhelm-Augusta-Stiftung	Abtheilung III D. Baufond für ein Wärterinnenheim	Abtheilung III E. Soolbadstation Dürrheim	Abtheilung IV A. Abtheilungskasse	Abtheilung IV B. Suppenanstalten	Summa
	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰	M. ₰
Naturalvorräthe .	— —	— —	— —	200 —	— —	— —	800 —	— —	1 000 —	— —	— —	— —	— —	190 —	700 —	2890 —
Gebäudewerthe . .	36 000 —	— —	— —	396 781 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	230 000 —	16 650 —	— —	560 —	679991 —
Inventarwerthe . .	1 081 15	— —	— —	35 344 51	— —	— —	6 872 08	2 030 56	62 300 —	— —	— —	— —	1 625 68	954 91	3 008 02	113216 91
Aktivkapitalien . .	34 816 58	8 416 54	31 536 02	42 261 70	5 950 —	1 900 —	2 724 05	61 810 64	33 078 58	83 278 75	5 009 43	— —	9 198 —	32911 88	— —	352892 17
Einnahmerückstände	7 20	— —	— —	6 545 56	— —	— —	3 500 —	208 40	6 386 43	— —	— —	— —	114 75	1134 20	502 10	18398 64
Kassenvorräthe . .	24 20	1 59	116 46	2 137 64	210 91	21 —	1 196 96	879 71	207 36	480 70	— 06	1 301 94	1 092 22	11 52	— —	7682 27
Summa .	71 929 13	8 418 13	31 652 48	483 270 41	6 160 91	1 921 —	15 093 09	64 929 31	102 972 37	83 759 45	5 009 49	231 301 94	28 680 65	35202 51	4 770 12	1175070 99
Schulden- und Ausgabereste . . .	19 552 86	— —	110 —	280 063 72	— —	— —	5 000 —	200 —	202 58	— —	65 —	148 550 —	19 371 43	— —	— —	478115 59
Reinvermögen auf																
1. Januar 1891 .	52 376 27	8 418 13	31 542 48	203 206 69	6 160 91	1 921 —	10 093 09	64 729 31	102 769 79	83 759 45	4 944 49	82 751 94	9 309 22	35202 51	4 770 12	701955 40
1. Januar 1890 .	45 036 33	8 714 29	29 563 22	188 657 85	5 966 81	1 920 —	4 600 68	63 701 01	66 096 78	79 846 89	4 754 66	125 158 04	8 608 77	29477 36	5 046 —	667148 69
Zunahme .	7 339 94	— —	1 979 26	14 548 84	194 10	1 —	5 493 41	1 028 30	36 673 01	3 912 56	189 83	— —	700 45	5725 15	— —	77784 85
Abnahme .	— —	296 16	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	42 406 10	— —	— —	275 88	42978 14
															somit reine Vermögenszunahme von .	34806 71

Karlsruhe, im September 1891.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Darstel-

des Vermögens- und Schuldenstandes sämmtlicher Fonds- und Abtheilungs-

	Central-Landesfond		Ortsfond		Dispositions- und Hilfsfond		Abtheilung I							
							A. Abtheilungskasse und Douglas-Stiftung		B. Unterstützungsfond für Arbeitslehrerinnen		C. Kronprinzessin Victoria-Stiftung		D. Heim Friedrichs-Stift	
	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Naturalvorräthe .	—	—	—	—	—	—	200	—	—	—	—	—	800	—
Gebäudewerthe . .	36 000	—	—	—	—	—	396 781	—	—	—	—	—	—	—
Inventarwerthe . .	1 081	15	—	—	—	—	35 344	51	—	—	—	—	6 872	08
Aktivkapitalien . .	34 816	58	8 416	54	31 536	02	42 261	70	5 950	—	1 900	—	2 724	05
Einnahmerückstände	7	20	—	—	—	—	6 545	56	—	—	—	—	3 500	—
Kassenvorräthe . .	24	20	1	59	116	46	2 137	64	210	91	21	—	1 196	96
Summa .	71 929	13	8 418	13	31 652	48	483 270	41	6 160	91	1 921	—	15 093	09
Schulden- und Ausgabereste . . .	19 552	86	—	—	110	—	280 063	72	—	—	—	—	5 000	—
Reinvermögen auf														
1. Januar 1891 .	52 376	27	8 418	13	31 542	48	203 206	69	6 160	91	1 921	—	10 093	09
1. Januar 1890 .	45 036	33	8 714	29	29 563	22	188 657	85	5 966	81	1 920	—	4 600	68
Zunahme .	7 339	94	—	—	1 979	26	14 548	84	194	10	1	—	5 493	41
Abnahme .	—	—	296	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

lung
dem Badischen Frauenverein unterstehenden
kassen auf 1. Januar 1891.

Abtheilung II	Abtheilung III										Abtheilung IV				Summa	
	A. Abtheilungskasse		B. Pensionsfond der Wärterinnen		C. Wilhelm-Augusta-Stiftung		D. Baufond für ein Wärterinnenheim		E. Soolbadstation Dürrheim		A. Abtheilungskasse		B. Suppenanstalten			
M.	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
D. Heim Friedrichs-Stift																
M. ₰																
800 —	—	—	1 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	190	—	700	—	2890	—
— —	—	—	—	—	—	—	—	—	230 000	—	16 650	—	—	—	560	—	679991	—
6 872 08	2 030	56	62 300	—	—	—	—	—	—	—	1 625	68	954	91	3 008	02	113216	91
2 724 05	61 810	64	33 078	58	83 278	75	5 009	43	—	—	9 198	—	32911	88	—	—	352892	17
3 500 —	208	40	6 386	43	—	—	—	—	—	—	114	75	1134	20	502	10	18398	64
1 196 96	879	71	207	36	480	70	—	06	1 301	94	1 092	22	11	52	—	—	7682	27
15 093 09	64 929	31	102 972	37	83 759	45	5 009	49	231 301	94	28 680	65	35202	51	4 770	12	1175070	99
5 000 —	200	—	202	58	—	—	65	—	148 550	—	19 371	43	—	—	—	—	473115	59
10 093 09	64 729	31	102 769	79	83 759	45	4 944	49	82 751	94	9 309	22	35202	51	4 770	12	701955	40
4 600 68	63 701	01	66 096	78	79 846	89	4 754	66	125 158	04	8 608	77	29477	36	5 046	—	667148	69
5 493 41	1 028	30	36 673	01	3 912	56	189	83	—	—	700	45	5725	15	—	—	77784	85
— —	—	—	—	—	—	—	—	—	42 406	10	—	—	—	—	275	88	42978	14
															somit reine Vermögenszunahme von .		34806	71

Karlsruhe, im September 1891.

Beilage 2.

Aerztlicher Bericht

über die vom 15. Mai bis 31. Dezember in die Abtheilung für Frauenkrankheiten aufgenommenen Kranken.

Mit dem Ueberzug aus der Vereinsklinik in's Ludwig-Wilhelm-Krankenheim wurde die Station für Frauenkrankheiten mir übertragen. Für das mir hierdurch bewiesene Vertrauen spreche ich dem Vorstande der Abtheilung III des Frauenvereins meinen besten Dank aus. Besonders auch danke ich meinem verehrten Vorgänger, Herrn Geheime Rath Battlehner, welcher durch Zuweisung von Kranken, wie durch eigene operative Thätigkeit der Station stets sein Wohlwollen bewiesen hat.

Die mir unterstellte gynäkologisch-chirurgische Abtheilung theilt sich statutengemäß in: 1. gynäkologische Station, 2. Station für Kranke 1. u. 2. Klasse, welche von ihren eigenen Aerzten behandelt werden, im wesentlichen auch chirurgische oder gynäkologische.

Ein Theil der für letztere Station bestimmten Räume wurde am 1. Dezember für Aufnahme und Behandlung von Tuberkulösen nach der Koch'schen Methode eingerichtet. Es sollte hierdurch den Herren Kollegen die Möglichkeit gegeben werden, auch hier an klinisch gehaltenem Material diese Methode kennen zu lernen und ihre Resultate zu verfolgen. Eine große Anzahl hiesiger und auswärtiger Herren hatte auch von unserer Aufforderung zur Mitbeobachtung Gebrauch gemacht. Besonderen Dank spreche ich Herrn Dr. Doll aus, dessen gütiger Mitwirkung die Station für Tuberkulöse viel verdankt.

Unsere Arbeit begann mit dem 15. Mai, bis zum 31. Dezember wurden 124 Kranke aufgenommen, und zwar:

1. Gynäkologische Station 87, 2. Kranke in Behandlung von Aerzten der Stadt 21, 3. Tuberkulöse 16. Summe der Verpflegungstage 2111.

I. Gynäkologische Station.

Dieselbe nimmt auf sämmtliche Frauenkrankheiten mit Einschluß der Krankheiten der Brustdrüse, sowie geburtshilfliche Fälle, welche einer klinischen Behandlung bedürfen, wie künstlicher Abort und Frühgeburt, Kaiserschnitt, Eklampsie.

1. Krankheiten der Vulva und Scheide:	
a. Maligne Tumoren der Vulva	2
b. Dammrisse	3
c. Vaginitis gonorrh.	1
d. Papillome der Vagina	1
2. Krankheiten des Uterus:	
a. Cervixkatarrh und Erosion	8
b. Cervixriß	1
c. Stenosis	2
Uebertrag	18

Uebertrag . .	18
d. Polypen	2
e. Endometritis und Metritis	14
f. Lageanomalien	4
g. Gravidität	1
h. Aborte	4
i. Carcinome	9
k. Myome	3
l. Prolapse	6
m. Para- und Perimetritis	4
3. Krankheiten des Eierstockes:	
a. Entzündungen	1
b. Absceß des Ovariums	2
c. Dermoide	2
d. Cystome	5
e. Carcinom	1
4. Krankheiten des Peritoneum	3
5. Krankheiten der Mamma: Carcinome	2
6. Krankheiten der Blase:	
a. Cystitis	1
b. Stein	1
7. Allgemeine Erkrankungen:	
a. Osteomalacie	1
b. Hysterie	2
8. Hämorrhoiden	1
Zusammen . .	87

An diesen 87 Kranken wurden 64 kleinere und größere Operationen ausgeführt, und zwar:

1. Exstirpation maligner Tumoren der Vulva .	2
2. Dammplastik	3
3. Prolapsoperationen	6
4. Portioamputationen	4
5. Discission und Dilatation	3
6. Polypenexstirpationen	2
7. Cervixnaht (Emmet)	1
8. Excochleationen:	
a. therapeutische	20
b. diagnostische	5
9. Totalexstirpation des Uterus	3
10. Ovariotomie und Castration	7
11. Myomotomie	1
12. Sonstige Laparotomie	2
13. Punktion bei Ascites	1
14. Abortausräumung	2
15. Mammaamputation	1
16. Cauterisation von Hämorrhoiden	1
Zusammen . .	64

Hievon starben 2.

1. Ovariotomie bei Carcinom des Ovariums an Peritonitis.

2. Nephritis in der Gravidität nach Ausführung des künstlichen Abortus an Lungenödem.

Die anderen konnten zum großen Theil geheilt, einzelne gebessert entlassen werden.

An der Assistenz bei den größeren Operationen betheiligten sich außer dem Assistenzarzte der Anstalt, Herrn Dr. Alberti, die Herren Dr. Doll, Kaiser, Resch, Appert, von Seyffried, Troß. Ihnen allen meinen verbindlichsten Dank.

II. Station für Kranke in Behandlung hiesiger Kollegen,

männliche	7
weibliche	14
Zusammen	21

An diesen wurden folgende 19 Operationen ausgeführt:

1. Ellenbogenresektion	1
2. Absceßausschabung	1
3. Exstirpation eines Lipoms der Bauchdecken	1
4. Drüsenexstirpation	2
5. Künstl. Frühgeburt	2
6. Vaginalstenosen-Operation	1
7. Herniotomie	1
8. Ovariotomie	1
9. Mammaexstirpation	3
10. Mastdarmfisteloperation	1
11. Exstirpation von Hautkrebsen	3
12. Uterusauskratzung	1
13. Hasenschartenoperation	1
Zusammen	19

Außer Herrn Geheime Rath Battlehner, welcher die große Mehrzahl dieser Operationen ausführte, betheiligten sich hieran Herr Dr. Doll und Herr Dr. Kaiser. Todesfall war keiner zu beklagen.

III. Station für Tuberkulöse.

Es wurden von Anfang bis Ende Dezember behandelt 16, und zwar 6 Männer, 10 Frauen.

Lupusfälle	3
Lungentuberkulose	13

Kein Todesfall.

Ueber die Resultate der Behandlung mit Koch'scher Lymphe soll anderweitig berichtet werden.

Dr. **Benckiser.**

pl D/B 825

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Buchbinderei
W. KLEIN
Karlsruhe

2,25

39 05491 6 031

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg